

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Juli/August 2013



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Bunte Luftballons ließen die 117 Glienicker Sechstklässler zum Abschluss ihrer Grundschulzeit steigen. Sie besuchen ab dem kommenden Schuljahr die weiterführenden Bildungsstätten der Region oder das Gymnasium im Ort. Mehr zum Schuljahresabschluss lesen Sie in unserer Rubrik Kinder, Jugend & Schule.

Foto: Ivonne Pelz

Ortsgeschehen	2	Historisches	55
Rathausnachrichten	15	Aus den Kirchengemeinden	57
Aus der Kommunalpolitik	27	Leserpost	58
Kinder, Jugend und Schule	37	Termine	61
Bunte Seite	43	Familiennachrichten	62
Senioren	44	Geburtstage	63
Kunst und Kultur	46	Anzeigen	64
Sport in Glienicke	49	Impressum	75

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe: Donnerstag, 15. August 2013

Sommer zum Nachdenken Heute schon geliked?

Auch wenn die Geschwindigkeit, mit der die Glienicker ins Internet kommen, noch Einiges zu wünschen übrig lässt: Die neuen Medien haben auch unseren Ort längst erobert. Eine eigene Homepage hat unser Ort längst, das ist klar. Neuerdings hat Glienicke auch eine eigene Facebook-Seite.

Da präsentiert sich hiesiges Gewerbe, es wird nach Veranstaltungsräumen im Ort gefragt und Sportvereine posten ihre Angebote – das „schwarze Brett“ Glienickes also, nur eben digital.

Die Glienicker Facebookgemeinde freut's: Innerhalb von drei Monaten fanden sich hier mehr als 300 Mitglieder zusammen. Sie posten, liken und kommentieren was das Zeug hält.

Manchmal allerdings wünscht man sich die reale Pinnwand im Supermarkt zurück. Da würde manch' einer sicher dreimal mehr darüber nachdenken, was er der Welt unbedingt mitteilt und was besser nicht. Andererseits würden uns dann auch so einige Schmunzler entgehen. Etwa beim Beitrag eines unserer Gemeindevertreter. Der hatte kürzlich vorgeschlagen, die Hauptstraße ab 22 Uhr zur Tempo-30-Zone zu machen – soweit so gut.

Amüsant waren schließlich die Beiträge, die die Idee nach sich zog: Die reichten von wissenschaftlichen Studien über Rollgeräusche, Motorenlärm und der Reduktion von Dezibel bis zu simplen Statements gemäß dem Motto: „Es gibt wichtigere Dinge, um die Ihr Euch kümmern solltet!“ Das sahen die Debattierenden mitnichten so. Sie stolperten von Tempo-30 zur desolaten Parkplatzsituation in Glienicke. Der Vorschlag, ganz Glienicke zur Fußgängerzone zu machen, war da nur folgerichtig. Zugegeben: Ganz ernst gemeint war er nicht. Obwohl... Der damit einhergehende Vorschlag, die Gemeinde könnte jedem Bürger ein Elektro-Auto schenken – und damit zugleich der E-Mobility-Initiative der Bundesregierung folgen – ist doch eine Überlegung wert. Oder? *Ihr Glienickus*

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Emilia Alba Daubitz

Aus dem Bauch direkt in die Herzen ihrer Eltern Sonja und Ralph Daubitz:
Am 6. Mai 2013 kam im Helios

Klinikum Berlin Buch die kleine Emilia zur Welt.



Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unsere Gemeinde hineingeboren wurden.

Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.

Pfandbons für krebskranke Kinder

von Uwe Klein

Die gelbe Spendenbox neben dem Pfandflaschen-Rücknahme-Automaten im Edeka-Markt in der „Galerie Sonnengarten“ ist zwischenzeitlich ein fester Anlaufpunkt für viele Glienickerinnen und Glienicker geworden. Vor einigen Jahren entstand die Idee, Gutes mit den Pfandbons zu tun. Gutes für Vereine oder Gruppen, die dringend auf unser aller Hilfe angewiesen sind.

Die Inhaberin des Marktes, Sabine Nemitz-Pollmann, wird immer ein Lächeln ernten, wenn sie einen symbolischen Scheck über die gesammelte Summe übergibt. Doch mit der im Juni begonnenen Spendenaktion zu Gunsten von „Die Waldpiraten“, einem Camp der Kinderkrebsstiftung, möchte sie helfen, Kindern nach meist langer und schwerer Krankheit das Lächeln und Lachen zurückzugeben.

2008 wurde das Waldpiraten-Camp der Deutschen Kinderkrebsstiftung mit dem Nachsorgepreis der Deutschen Kinderkrebsnachsorge ausgezeichnet. 2009 war die im gesamten deutschsprachigen Raum einmalige Freizeiteinrichtung für krebskranke Kinder von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“, die gemeinsam von Bundesregierung und deutscher Wirtschaft unter der Schirmherrschaft des Bundespräsi-

denten durchgeführt wird, als einer von 365 herausragenden Orten in Deutschland ausgewählt worden.

Albert Einstein sagte einmal: „Jeder Tag an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag“. Helfen Sie mit, dass Kinder, die sich in der Nachsorge einer Krebserkrankung befinden, ihr Lächeln zurückgewinnen. Unterstützen Sie die Spendenaktion des Edeka-Marktes zu Gunsten des Waldpiraten-Camps der Kinderkrebsstiftung.

Foto: privat



Kinderspaß hoch drei:

Tolles Freundschaftsfest begeisterte Jung und Alt



Tolle Lieder, tolles Publikum: Vor der Bühne war den ganzen Tag lang viel los.

(ip) Rot, weiß und blau – das waren die bestimmenden Farben des Glienicker Kinderfestes in diesem Jahr. Nicht zufällig sind das genau diejenigen, welche sich auch auf der Flagge Frankreichs wiederfinden. Denn das Fest, das jährlich auf dem Pausenhof der Grundschule stattfindet, stand im Jahr des 200. Jubiläums der Kindelsage unter einem besonderen Motto.

Hatte das Kindel einst die auf ihrem Weg in die Heimat durch Glienicke ziehenden, plündernden französischen Soldaten ins Moor geführt, freuen wir uns heute über gute Beziehungen zu unseren europäischen Nachbarn. Im Jahr des 50. Jubiläums der Elysée-Verträge feierten die Glienicker Jungen und Mädchen deshalb ein deutsch-französisches Freundschaftsfest.

Organisiert hatten das bunte Treiben kommunale wie private Glienicker Kitas Hand in Hand. Viele Stän-

de luden Jung und Alt zum Basteln, Malen, Schminken, Raten und Experimentieren ein. Bei der EJF-Kita etwa konnten Jung und Alt lernen, wie Getreidekörner gemahlen werden und woher unser Brot eigentlich kommt. Ein Quiz mit Fragen rund ums Moor, eine Taststrecke und das Erkennen von Baumarten aus dem Kindelwald forderten nicht nur die ganz Kleinen.

Das Besondere in diesem Jahr: Auf einem Kärtchen galt es Punkte zu sammeln. Die konnte erwerben, wer Aufgaben an verschiedenen Stationen erfolgreich absolviert hatte. Unter Federführung der Grundschule etwa galt es, sich durch einen Parcours zu hangeln, den rechten Weg durch den vorbereiteten Slalom zu laufen oder Kartoffeln auf dem Löffel zu balancieren. Waren alle Stationen erledigt, winkten tolle Preise, die Gewerbetreibende der Region spendiert hatten.

Wer mochte, konnte danach im Hort der Sage vom Glienicker Kindel lauschen oder sich von Grafiker Wolfgang Würfel portraituren lassen. Brita Unger bot das von ihr herausgegebene und von Ria Weil verfasste Buch „Ein Märchenjahr im Kindelwald“ an. Erstmals beim Fest dabei war auch die Feuerwehr: Die Löschspiele machten den Kleinen sichtbar Spaß, bevor sie sich beim Stockbrotbacken stärken konnten. Aber nicht nur hier war der Gaumen gefordert: Waffeln, Crêpes und Eis, selbstgebackener Kuchen, Brezeln und Bratwurst ließen sicher keine Mägen hungrig. Besonders beliebt waren auch das kleine Kinderkarussell und der Ritt auf den Ponys, die der Reiterhof am Köppchensee mitgebracht hatte.

An die Zeit um 1800



Vom Korn zum Brot: Der Bürgermeister macht's vor.

erinnerten viele liebevoll gestaltete Details, so die Kostümierung der Kita-Erzieherinnen, die vielen Strohballen, die statt Stühlen zum Verweilen einluden oder der Barfußpfad durch eine Moorlandschaft, die der Hort gemeinsam mit dem Kinderkunstverein Artifex aufgebaut hatte. Hier arbeiteten Groß und Klein auch eifrig an der Gestaltung eines überlebensgroßen Kindels, das aus Stroh und Draht entstand.



Barfuß durchs Moor...

Nach Frankreich entführten die Kitas ihr Publikum auch musikalisch: Bevor die Kinder aus der Kita „Burattino“ Klassiker wie „Sur le

pont d'Avignon“ und „Frère Jacques“ schmetterten, durfte sich Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack über ein Ständchen freuen. Denn er feierte am 1. Juni auch seinen Geburtstag. Der Verwaltungschef, der überdies in Frankreich geboren wurde, dankte allen fleißigen Helfern für die Organisation des tollen Festes. Dem schloss sich auch Gemeindevorsteher Martin Beyer an, der das Fest gemeinsam mit dem Bürgermeister offiziell eröffnete. Danach übernahmen wieder die Kinder das musikalische Zepter, bevor auch die Chöre und die Trommelgruppe um Liedermacher Lutz Schumacher sowie die Glienicker Musicalgruppe ihr Können zeigten.



Einen Ritt auf dem Pferd trauten sich ziemlich viele Kinder.

10. Herbst- und Weinfest am 14. September

Zum Jubiläum wird's größer, schöner und bunter

(ip) Zehn Stunden volles Programm – das verspricht der Glienicker Gewerbeverein für das Herbst- und Weinfest im September. Der Verein stellt das längst zur guten Tradition gewordene Ortsfest seit nunmehr zehn Jahren auf die Füße. Für das diesjährige Jubiläum hat sich das Festkomitee um Vereinsvorsitzenden Sven Miram jede Menge Neues einfallen lassen. Aber auch Altbewährtes soll bei dem bunten Treiben rund um den Dorfteich nicht zu kurz kommen.

Gleich drei Bühnen soll es in diesem Jahr geben: „Neben der Hauptbühne am Dorfteich, für deren Programm wie immer Detlef Groth alias DJ Degro verantwortlich zeichnet, wird es zwei weitere zentrale Themenbereiche geben“, erläutert Sven Miram das Konzept. „Der Bereich Familie und Kind präsentiert sich auf dem Parkplatz an der Grundschule und an der Kirche dreht sich alles um Kunst und Genuss“.

Dort wird neben klassischer Musik auch eine Autorenlesung zu hören sein. Und Musikschüler zeigen, was sie auf ihren Instrumenten schon gelernt haben. Daneben werden sich Künstler und Kunsthandwerker präsentieren. Das Familienprogramm

an der Schule arrangiert die IDEA-Tanzschule, die unter anderem einen Talente-Wettbewerb vorbereitet hat. Bungee-Jumping, Riesenrutsche und Samba-Tower bieten Wagemutigen Vergnügen. Am Abend wird hier eine Open-Air-Disco für Stimmung sorgen.

Rund um den Dorfteich bieten wie immer zahlreiche Stände Kulinarisches: Hier können erlesene Weine etwa aus Ungarn oder Österreich verkostet werden. Neu dabei ist unter anderem eine echte Wiener Strudelmanufaktur. Nicht zuletzt offerieren gut 40 Glienicker Gewerbetreibende und Vereine ihre Angebote. Abends spielen wie immer verschiedene Bands auf.

Auch die beliebte Ausstellung des Glienicker Künstlerstammtisches in der Mensa wird es geben. Schaffner Dufte fährt den Doppeldecker-Bus durch den Ort und die Feuerwehr zeigt ihr Einsatzfahrzeug. Für ein buntes Flair sorgen Straßenkünstler wie ein Leierkastenmann, Musiker und Jongleure.

Alle Stände rund um den Dorfteich sind bereits vergeben. Letzte freie Plätze gibt es aber noch für den Familien-Bereich und für das Kunst-Areal. Für Künstler übrigens kostet



Zum 10. Herbst- und Weinfest wird das Angebot für Familien erweitert. Auch Kunstbegeisterte sollen noch mehr auf ihre Kosten kommen.
Foto: Archiv

die Standmiete gerade einmal 25 Euro.

Wer einen Stand mieten und sich damit den rund 10.000 Menschen präsentieren will, die zum Herbst- und Weinfest jedes Jahr nach Glienicke strömen, wendet sich an Sven Miram (Tel.: 0170 / 343 40 80 oder per E-Mail: sven@miram.de).

Fehlerteufel

In unsere Juni-Ausgabe hat sich doch tatsächlich der Fehlerteufel eingeschlichen: Im Bericht zum Geschäftsjubiläum der Firma Uhren-Schneider in der Hauptstraße haben wir versehentlich den Vornamen verwechselt. Auf eine dreißigjährige erfolgreiche Firmengeschichte blicken natürlich Sylvia und Stephanus Schneider zurück. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Aufruf: Rollstuhl gesucht

von Bodo Vötisch, Vorsitzender Sportschützen Glienicke e.V.

Noch im Juli soll an der Treppe zur Schützenhalle, die sich hinter der Dreifeldhalle befindet, ein Personenlift angebaut werden. Damit wird auch Gehbehinderten und Rollstuhlfahrern ermöglicht, an Veranstaltungen in diesem Gebäude teilzunehmen und in unseren Vereinen zu trainieren.

Um dies in die Tat umzusetzen, benötigen wir aber noch dringend

einen Rollstuhl. Deshalb hier unser Aufruf: Wer kann einen Rollstuhl, der nicht mehr benötigt wird, kostenfrei an uns abgeben?

Bitte melden Sie sich bei Bodo Vötisch, Tel. 033056 / 773 07 oder per E-Mail: bodo@voetisch.eu.

Unsere gehbeeinträchtigten Sportler würden sich sehr freuen. Gern holen wir das Gerät auch bei Ihnen ab.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

PC-Brille: Schmelzer!



Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Bernd Schmelzer · Oranienburger Ch. 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Tel. 03 30 56 / 9 48 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Probleme beim Lernen?

www.augentraining-berlin.de

Zentrum für Visualtraining · Koebisstr. 1 · 16548 Glienicke Nordbahn · Infos & Termine: 033056 - 948 45



Die Blues Brothers auf der Bühne: Stimmungsvolle Tanzszene mit ideenreichen Choreografien.

Blues-Brothers-Musical war voller Erfolg *Unterwegs im Auftrag des Herrn*

(ip) Schwarzer Anzug, Hut und Sonnenbrille – das sind die unverkennbaren Markenzeichen der „Blues Brothers“. Bekannt sind sie aus den gleichnamigen Filmkomödien von 1980 und 1998. Nun hat die Glienicker Musicalgruppe unter der Leitung von Katrin Schrader das Thema adaptiert und eine ganz eigene, eindrucksvolle Version auf die Bühne gebracht.

In der Alten Halle zeigten sie im Juni an gleich sechs Abenden den Weg des Elwood Blues vom Gefängnisinsassen zum Bandleader. Elwood, der wegen Diebstahls ein Jahr lang im Gefängnis saß, will seine alte Band

wieder zusammen bringen: die Blues Brothers Band. Er macht sich auf den Weg zu seinen alten Freunden, um sie für seinen Plan zu begeistern.

Die actionreichen Szenen der Filmvorlage konnte – und wollte – die Musicalgruppe, bei der Glienicker Schülerinnen und Schüler ebenso mitwirken wie jene der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule aus Mühlenbeck und zahlreiche „Ehemalige“, nicht auf die Bühne bringen. Das Flair der einstigen Jazzmetropole Chicago aber setzen Kostüm und Bühnenbild trefflich in Szene. Hinzu kam eine mit Witz, Charme, Tempo, coolen Typen und bester Filmmusik vorgetragene Inszenierung. Klassiker



Ob wohl der Bürgermeister (2.v.l.) zum Blues Brother avanciert?

wie „Gimme Some Lovin“ und „Everybody Needs Somebody To Love“ taten ihr Übriges, um auch das Publikum zum Mitsingen zu animieren.

Belohnung für die sangesstarken Darsteller Jessica Lucks, Katja Schrader, Constanze Lindner, Till Schrader, Willy Grahl, Nicolas Brock, Justine Lucks, Laura Görlitz und Franziska Rennspieß war schließlich ein ausgiebiger und begeisterter Applaus des Publikums, unter das sich am Premierenabend auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gemischt hatte. Der Beifall indes galt auch Constanze Lehmann, Alexandra Knull, Julia Ermster, Philipp Koltermann, Charlene Stricksner, Ricarda Guillot, Sarah Bräuer, Ida Bechmann, Kim Kellner, Lena Bittighofer, Dennis Wessoleck und Stephan Kothe, die ebenfalls auf der Bühne standen.



Predigt musikalisch: Angie alias Franziska Rennspieß.

Fotos (3): Barbara Stragies

Zweite Glienicker Seniorenmesse war erfolgreich **Senioren informierten sich zahlreich**

(ip) Gut besucht war die Glienicker Seniorenmesse in ihrer zweiten Auflage. Auch wenn das Wetter draußen nicht so ganz mitspielte, war die Ausstellung in der Alten Halle Ziel zahlreicher Besucher. Diese waren zumeist im Rentenalter – und das war natürlich auch genau so gewollt. Denn am letzten Sonntag im Mai zeigten Unternehmen, Vereine und Verbände der Region ihre ganz speziell auf die ältere Generation abgestimmten Angebote.

So präsentierten sich an mehr als 20 Ständen unter anderem die Apotheken Glienickes, Optiker, das Pflegeheim am Dorfanger, Krankenpflegedienste, ein Steuerberater, ein Seniorenfahrdienst und eine Gesundheitsberaterin. Ein Hörgeräteakustiker lud sogar zum „Probe-Lauf“ mit Hörgeräten in der Halle ein. Der Seniorenklub, die Volkssolidarität und die Bibliothek informierten über ihre Angebote genauso wie das Infomobil der Polizei und der ADAC. Letztere konnten sich über besonders viel Zulauf freuen.

Einen kleinen Computer-Schnupperkurs bot Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann an. Er machte Mut, sich am PC-Lehrgang des Neuen Gymnasiums zu beteiligen, der nach den Sommerferien in eine neue Runde startet.

Aber auch der Sportverein SV Glienicke war bei der Messe mit von der



Nicht nur die schwungvollen Vorführungen der Tanzschule „Tanzfieber“ stießen auf großes Interesse.
Foto: privat

Partie. Die Trommelgruppe Drums alive zeigte mit ihrer lautstarken Performance, dass auch im Alter Aktivität gefragt ist. Sie waren Teil des bunten Rahmenprogramms, das die Veranstalter der Messe, die Senioren-AG, auf die Beine gestellt hatten. Hier zeigte auch die Seniorentanzgruppe der Evangelischen Kirche ihr Können. Für Stimmung sorgte neben dem Seniorenchor auch „Leierkasten-Hans“ aus Rheinsberg. Das Sportbistro gleich nebenan übernahm den kulinarischen Teil des Tages.

Die Veranstalter zeigten sich mit der Resonanz der Messegäste, unter die sich auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Gemeindevorsteher Martin Beyer gemischt hatten, zufrieden. Die Senioren-AG unter der Lei-

tung von Renate Gruhle hatte die große Ausstellung seit Monaten vorbereitet. „Wir haben zeigen können, was es so alles in unserem Ort für Senioren gibt“, freute sich Seniorenklubchefin Karin Kohn über die gelungene Schau.

Dankeschön

Die Senioren-AG dankt allen Ausstellern der diesjährigen Seniorenmesse für ihr Engagement und ihre Zeit. Wir freuen uns auf die nächste Messe 2015. Ein besonderer Dank gilt der Chefin und den Mitarbeitern des Bistros sowie dem Hausmeister, Uwe Müller.

AG Senioren der Gemeinde
Glienicke/Nordbahn

Machen Sie etwas
schönes aus Ihren
Urlaubsbildern!

Posterdruck

Fotosofortdruck



Copy Shop Glienicke

in der Glienicker Spitze

Beschriftungen · Drucken · Kopieren · T-Shirt-Druck

Oranienburger Chaussee 13

16548 - Glienicke/Nordbahn

Tel.: 033056 / 20924

Fax: 033056 / 20925

Mo. - Fr. 10:00 - 18:00 Sa. 10:00 - 14:00 Uhr

E-Mail: info@copyshop-glienicke.de

www.copyshop-glienicke.de



www.facebook.com/copyshop-glienicke

Fotogeschenke



Jazz und Mode im Hof

von Barbara Stragies

Ausgesprochen gut besucht war das Jazz-Hof-Fest, das der Laden „Taste it“ im Juni bereits in seiner zweiten Auflage veranstaltete. Doch nicht nur Musik stand dort auf dem Programm: Evelyn Klein nutzte die Gelegenheit und verband das Fest im Hof mit der Feier des zwanzigsten Geschäftsjubiläums ihrer „Boutique am Teich“. Schon am Nachmittag lud sie zur Modenschau ein und zeigte, welchen Spaß ihr das gewählte Metier auch heute noch macht. Fachkundig zeigte sie aktuelle Trends genauso wie exklusive Kollektionen.

Aber nicht nur die Augen, auch der Gaumen konnte sich freuen: So wurden die Besucher mit Spezialitäten vom Grill, darunter Lachs, Feigensenf-Sandwiches und gebackenem Camembert verwöhnt. Wie schon der Name



Kaum ein Platz blieb beim zweiten Jazz-Hof-Fest frei.

Foto: Stragies

der Lokalität verspricht, standen außerdem erlesene Spirituosen zur Verkostung bereit. Ob Longdrink, Prosecco, Champagner, Obstler, Whiskey, Bier oder Wein – ganz sicher war hier für jeden Geschmack das Richtige dabei.

Nebenbei entführte die Emil Freude Swing- und Jazzband die Zuhörer mit Swing, Jazz und Bossa Nova in die gute alte Zeit. Zwei Konzertgitarren,

Bass, Schlagzeug und Gesang vermittelten mit Klassikern von Gershwin, Sinatra und vielen anderen weltbekannten Musikern das amerikanische Lebensgefühl der dreißiger und vierziger Jahre. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und trug zum „Wohlfühleffekt“ bei. Eine gelungene Veranstaltung und eine Bereicherung des Glienicker Kulturlebens!

Aus „Mrs. Sporty“ wird „Sportsfrau“

Neueröffnung zum fünfjährigen Jubiläum

(GK) Seit fünf Jahren haben die Frauen in Glienicke bei Mrs. Sporty die Möglichkeit, in nur zwei- bis dreimal 30 Minuten pro Woche fit zu werden und gesund zu bleiben. „Wir freuen uns, dass wir seit 2008 in Glienicke dazu beitragen können, dass Frauen jeden Alters ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden steigern“, freut sich Daniela Hoffmann.

Eine entscheidende Neuerung hat sich die Inhaberin des Clubs in der Eichenallee zum fünften Geburtstag einfallen lassen: Ab dem 1. Juli wird aus „Mrs. Sporty“ die „Sportsfrau“. Sportbegeisterte dürfen sich damit auf viele neue Ideen rund um das Training und das Thema gesunde Ernährung freuen, die in das schon bewährte Programm integriert werden sollen.

So will Daniela Hoffmann ihren Mitgliedern künftig unter anderem einen Yogakurs anbieten. Die einzelnen Zwischenstationen sollen außerdem mit so genannten Bakkaboards ausgestattet werden. „Das Training auf dem Bakkaboard ist intensiver als auf vergleichbaren Boards“, erklärt Club-



Foto: privat

managerin Hoffmann. „Denn durch die weiche Ab- und Aufwärtsbewegung der luftgepolsterten Unterlage für die Füße und die dadurch bewegliche Deckplatte wird ein höherer Trainingseffekt erzielt – vergleichbar mit Treten im Wasser oder Laufen im Sand.“

Insgesamt haben die Mitglieder des Sportclubs in den vergangenen fünf Jahren 4.300 Kilo abgenommen, wie Daniela Hoffmann ausgerechnet hat. „Das entspricht guten fünf Fußballmannschaften!“ Außerdem konnten viele Rücken- und Gelenk-

beschwerden durch das einfache Training deutlich gelindert oder sogar behoben werden. Nicht zu vergessen: Die große Portion Lebensfreude, die die Frauen seit fünf Jahren aus dem Training mitnehmen. „Wir sind Tag für Tag begeistert von den tollen Erfolgsgeschichten unserer Mitglieder“, freut sich die Clubmanagerin.

Zum Jubiläum und der Neueröffnung hat die „Sportsfrau“ ein ganz besonderes Angebot: „Die ersten 50 Neumitglieder

trainieren einen Monat kostenlos und sparen 100 Euro der Aufnahmegebühr.“ Das Angebot gilt bis zum 31. Juli.

► INFO

Sportsfrau
Daniela Hoffmann
Eichenallee 09
16548 Glienicke
Tel: 033056 / 40 91 83
E-Mail: sportsfrau@sports-frau.de
Internet: www.sports-frau.de

Energie sparen im Haushalt

Bibliotheksaktion rückt Stromfressern zu Leibe

(ip) Fast ein Drittel der Endenergie Deutschlands verbrauchen die privaten Haushalte. Energiesparen kann deshalb nicht nur die Haushaltskasse merklich entlasten, sondern leistet zugleich einen wichtigen Umweltbeitrag. Mit einer Energiespar-Aktion macht aus diesem Grund derzeit die Glienicker Gemeindebibliothek auf sich aufmerksam.

Die Aktion basiert auf einer Initiative der Stiftung No Energie und des Umweltbundesamtes. Sie hatten 500 Päckchen geschnürt und an Bibliotheken in ganz Deutschland verteilt. Um ein Exemplar hatte sich auch die hiesige Bücherei beworben.

Im Paket enthalten sind ein Energiemessgerät, eine Anleitung zum Energiesparen und eine für das Gerät selbst sowie ein Verlängerungskabel mit Pedal, mit dem das Gerät bequem

per Fuß ein- und ausgeschaltet werden kann.

„Mit dem Messgerät lässt sich der heimische Energieverbrauch für jedes einzelne Gerät leicht überprüfen“, erklärt Bibliotheksleiterin Nadine Thomas. „Messen kann man den Energieverbrauch auch über einen bestimmten Zeitraum, etwa einen Tag oder eine Woche“. Zudem lässt sich nach entsprechender Einstellung direkt am Gerät ablesen, wie teuer der ermittelte Verbrauch ist. „So lassen sich Stromfresser leicht identifizieren. Und der Nutzer kann entscheiden, welches neue Gerät sich auf die Dauer bezahlt machen würde.“

Nadine Thomas hat das schon einmal in der Bibliothek wie auch im eigenen Haushalt ausprobiert. Während der Wasserkocher in der Glienicker Einrichtung gar nicht so viel verbrauchte wie gedacht, wird der Fernseher zu Hause wohl bald durch einen neuen ersetzt. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zeigte sich begeistert von der Energiespar-Initiative. Selbst habe er ein solches Gerät längst in seinem Haushalt angeschafft, wie er verriet. Als größten Stromfresser hat er dabei den PC des Sohnes ausgemacht. „Der erreicht Spitzenwerte von 350 Watt.“ Und auch die Fußbodenheizung verbrauche ziemlich viel Energie, so der Verwaltungschef. Er empfiehlt deshalb, das Messgerät nicht nur an die Geräte



Bibliothekschefin Nadine Thomas zeigt am Wasserkocher, dass Energie messen ganz einfach ist.

anzuschließen, über die alle reden – wie Kühlschrank oder Fernseher.

Die Energiespar-Box können alle Nutzer der Bibliothek für je eine Woche ausleihen. Ist das Gerät gerade nicht im Haus, gibt es eine Warteliste.

► INFO

Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn

Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nb.
Tel.: 033056 / 69 204
E-Mail: thomas@glienicke.eu

Öffnungszeiten

Di. 9 bis 19 Uhr
Do. 9 bis 19 Uhr
Fr. 9 bis 13 Uhr



April, April...

der weiß nicht, was er will! Diese bekannte Volksweisheit trifft in diesem Kalenderjahr offenbar nicht nur auf den vierten Monat im Jahresverlauf zu. Regen, Sturm, Gewitter und dazwischen immer wieder warme Sommertage bestimmten das Wetter der vergangenen Wochen. Ein besonders auffälliges Wetterereignis haben Bernd und Margarete Schädlich im Bild festgehalten. Am Abend des 28. Mai gab es in Glienicke einen heftigen Hagelschauer, der den Garten unserer Leser glatt in eine Winterlandschaft verwandelte.

Weitere Schritte in Sachen Planungszelle und Ideenwettbewerb *Jugendliches Statement abgefragt*

(ip) Auf einen Rundgang durch die Ortsmitte machten sich Mitte Mai zehn Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums. Die Siebt- und Achtklässler waren gefragt, ihre Meinung zum Ergebnis des Ideenwettbewerbs zum Ortskern kundzutun.

Denn auf die Meinung der jungen Generation legt die Gemeinde besonderen Wert. Immerhin geht es nicht zuletzt um ideale Standorte auch für

Mensa und Jugendtreff. Deshalb hatte man im Vorfeld der eigentlichen Planungszelle, die am zweiten und dritten Juni-Wochenende stattfand, eigens eine Jugendbeteiligung initiiert. Federführend war dabei das Büro für Architektur- und Stadtplanung Jahn, Mack und Partner. Sie hatten auch Glienicker Jugendliche, die an der Mühlenbecker Gesamtschule lernen, eingeladen. Die Schule aber hatte ihre Teilnahme kurzfristig abgesagt.

Nadine Fehlert, Mitarbeiterin des Berliner Unternehmens, erläuterte zunächst die Grundzüge des Planungsentwurfs. Anschließend machten sich die Jugendlichen direkt vor Ort ein Bild von der derzeitigen Situation. Hier erläuterte außerdem Rathausmitarbeiter Heinz-Gert Stücker die Historie der Gebäude. Überraschend etwa war für viele, dass die Schulmensa einst als Kaufhaus diente.

Die Gymnasiasten zeigten sich an den Plänen für den Glienicker Ortskern sehr interessiert. Schon im Vorfeld der Veranstaltung hatten sie sich im Rahmen des Unterrichts im Fach Politische Bildung mit Entscheidungsprozessen in der Kommunalpolitik beschäftigt. Und auch den Ideenentwurf hatten sie sich schon angeschaut. Lehrerin Eva Weidl verriet, dass sich die Schüler insbesondere

einen „Magneten“ am Dorfteich, einen zentralen Treffpunkt, wünschen. Zur Sprache kam auch eine mögliche Umnutzung des alten Bauernhofs in der Gartenstraße. Auch beim Ortsrundgang stand die Frage des Standorts für den Jugendtreff im Zentrum der Überlegungen.

Die Ergebnisse der Jugendbeteiligung erhielten schließlich die Teilnehmer der Planungszelle, um die konkreten Wünsche der Jugendlichen bei ihren Überlegungen berücksichtigen zu können. Denn Aufgabe der Mitglieder der Planungszelle, die per Zufallsprinzip ermittelt wurden, war neben der Beratung zur generellen Umsetzung einzelner Projektvorschläge auch die Meinungsbildung zur Prioritätensetzung. Einfach gesagt: Was soll also zuerst gebaut werden – Radwege, Schulmensa, Jugendtreff?

Die Ergebnisse der Planungszelle übrigens werden im Herbst in den Gremien der Gemeindevertretung zur Debatte stehen. Die Sitzungen sind öffentlich, so dass Jedermann auch hier noch seine Meinung zu den Ideen des Wettbewerbs einbringen kann. Die Einladungen zu den einzelnen Sitzungen werden je eine Woche im Voraus in den Schaukästen der Gemeinde und auf der Internetseite (www.glienicke.eu) veröffentlicht.



Jugendliche des Neuen Gymnasiums diskutierten vor Ort über einen möglichen neuen Standort für den Jugendtreff.

Planungszelle erfolgreich abgeschlossen

(ip) Als „sehr erfolgreich“ bezeichnete Glienickes Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack die Beteiligung von 15 Bürgerinnen und Bürgern an den Überlegungen zur Realisierung des Ortskernkonzepts der Gemeinde. In der so genannten Planungszelle hatten die zwölf Frauen und drei Männer, die per Zufallsprinzip ausgewählt waren, im Juni über Prioritäten bei der Umsetzung des Siegerentwurfs zu beraten.

Unter der Federführung des Berliner Büros für Architektur und Stadtplanung Jahn, Mack und Partner berieten die Freiwilligen an zwei Wochenenden, wie Glienicke sich künftig entwickeln soll. Die Planungszelle

ist ein von Soziologieprofessor Peter C. Dienel entwickeltes Mittel der Bürgerbeteiligung, das die Teilhabe von Bürgern an parlamentarischen Entscheidungen verbessern will. „Ich halte das Verfahren für ein gutes Instrument, um Sachverhalte frei von den Interessen einzelner Betroffener zu diskutieren“, resümierte Oberlack. Er freute sich, dass die Teilnehmer die Planungszelle als Anstoss nehmen wollen, das Thema Ortskern auch künftig zu begleiten.

Gemeinsam mit Martin Beyer, Glienickes Vorsitzendem der Gemeindevertretung, dankte Oberlack am vergangenen Freitag allen Teilnehmern für ihre Beteiligung an der Planungs-



Foto: Büro Jahn, Mack & Partner

zelle. Nach der Sommerpause werden die Planungszellen-Teilnehmer in der Gemeindevertretung ihre Ergebnisse vorstellen und ein darauf basierendes Bürgergutachten überreichen.

Zum 60. Jahrestag des Arbeiteraufstands am 17. Juni

Die Erinnerung nicht auslöschen

(ip) 182.000 Menschen hatten im Jahr 1952 die DDR verlassen, ein Jahr später waren es schon 331.000. Unter ihnen waren viele Fachkräfte. Folge war die Hochsetzung der Arbeitsnormen um bis zu zehn Prozent im Mai 1953. Dies gilt als ein wesentlicher Auslöser für den Arbeiteraufstand am 17. Juni 1953 in Ost-Berlin und in der ehemaligen DDR. Die Forderung nach dem Rücktritt der Regierung, nach freien und geheimen Wahlen und nach der Wiedervereinigung Deutschlands erklang in Berlin und Brandenburg ebenso wie etwa in Halle, Jena oder Leipzig.

In unserer Region zogen Tausende Beschäftigte der Hennigsdorfer Großbetriebe LEW und Stahlwerk in Richtung Berlin, um ihrem Protest Ausdruck zu verleihen. Vorbei kamen sie dabei auch am heutigen Mahnmal in der Berliner Straße im Stadtbezirk Berlin-Reinickendorf.

Etwa fünfzig Menschen gedachten auch in diesem Jahr am 17. Juni der Opfer des Arbeiteraufstands, den die Sowjetunion brutal niederschlagen ließ. Viele Menschen verloren dabei ihr Leben, über 10.000 wurden verhaftet.

„Die Erinnerung an die Ereignisse des 17. Juni auszulöschen, ist den damaligen Machthabern nicht gelungen“, erinnerte Frank Balzer. Rei-



Vertreter aus Reinickendorf und Glienicke, unter ihnen Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, gedachten gemeinsam der Opfer des 17. Juni 1953 und legten Kränze nieder.

nickendorfs Bezirksbürgermeister stellte fest, dass hingegen der 17. Juni der „Beginn eines erfolgreichen Kampfes für die Demokratie“ war. Er wies zudem auf eine Ausstellung im Rathaus Reinickendorfs hin, die noch bis zum 31. August an die Geschichte der Arbeiterproteste erinnert.

„Das Finden von Zeitzeugen wird immer schwieriger“, konstatierte auch Ludgar Weskamp, zweiter Beigeordneter des Landkreises Oberhavel: „Umso bedeutsamer ist es, die Erinnerung wachzuhalten. Nur so werden wir den Opfern gerecht“.

Die Gedenkfeier, die der Bezirk Reinickendorf bereits seit 1963 jähr-

lich organisiert, wurde von der Patenkompanie des Stadtbezirks, der 7. Kompanie des Wachbataillons beim Bundesministerium der Verteidigung, mit militärischen Ehren begleitet.

Am Abend lud das Neue Gymnasium zu einer Ausstellungseröffnung ein: Anlässlich des 60. Jahrestages des Volksaufstandes hatten sich die Schülerinnen und Schüler mit den Ereignissen um den 17. Juni beschäftigt. Unter Leitung von Lehrerin Dr. Karin Eckermann und von Regine Wieland entstand eine bemerkenswerte Schau, die insbesondere durch zahlreiche Exponate aus den Familien der Gymnasiasten lebt.

Auf Wanderschaft durch den Kindelwald

von Barbara Stragies und Heike Maiberg

Bei sonnigem Wetter folgten fast 40 Bürgerinnen und Bürger der Einladung des Glienicker Ortschronisten Joachim Kullmann. Anlässlich des 200. Jahrestages der Kindelsage führte die Ortswanderung dieses Mal durch das Naturschutzgebiet Kindelsee-Springluch. Vorbei an markanten Orten wie der Autobahntrasse von 1939, dem Waldfriedhof und der Orchideenwiese leitete Kullmann die Gruppe zum Kindelfließ.

Dort stellt eine marode Eisenbrücke die einzige Verbindung zum Toteisgewässer „Kindelsee“ dar, einem Relikt aus der Eiszeit. Kullmann berichtete von einem treuen Glienicker Kranichpaar, das bereits seit vie-

len Jahren im südlichen Teil des Kindelsees nistet. Nur kurze Zeit später erfreuten die Kraniche die Wandergruppe mit ihren lauten und markanten Rufen.

Im Kindelwald wies der Chronist auf die deutlichen Spuren der Harzgewinnung an einer Kiefer hin. Zu DDR-Zeiten war das Kiefernharz ein wichtiger Rohstoff für die chemische Industrie. Im Gänsemarsch ging es über eine Wiese zum Drehort des Films „Morituri“ von Arthur Brauner, in dem unter anderem der Schauspieler Klaus Kinski im Jahre 1947 mitspielte. Gut gelaunt und froh, den angriffslustigen Mücken zu entkommen, freuten sich die Wanderer auf



Jung und Alt erkundeten bei schönem Wetter das Naturschutzgebiet Kindelsee-Springluch.

Foto: Maiberg

Kaffee und Kuchen in der Koppelschänke auf dem Reiterhof am Kindelwald.

Nach der wohlverdienten Stärkung ging es wieder in Richtung Glienicke, vorbei an der Absturzstelle eines Bombers im Jahr 1944. Noch heute ist die Stelle deutlich anhand des Baumwuchses erkennbar. Am Rande eines Sumpfgebiets mit einem mangrovenähnlichen Baumbewuchs las Kullmann den aufmerksamen Zuhörern die Original-Kindelsage vor und erläuterte ihre geschichtlichen Hintergründe aus napoleonischer Zeit.

Nach einer mehr als dreistündigen Wanderung durch bewaldetes Gebiet und sumpfige Niederungen waren die



Mit großem Engagement teilt Ortschronist Joachim Kullmann sein Wissen mit den interessierten Teilnehmern.
Foto: Maiberg

Teilnehmerinnen und Teilnehmer geschafft, aber gut gelaunt. Sie bedankten sich für den interessanten und

schönen Ausflug. Viele freuen sich bereits auf die nächste Führung des belesebenen Ortschronisten.

Familienportfest lockte hunderte Besucher

von Susanne Kübler, Öffentlichkeitsarbeit SV Glienicke



Für ihr langjähriges Engagement im Verein zeichneten KSB-Vorsitzende Heidi Sommer (r.) und Sabine Krüger (l.) Sportfestorganisatorin Gisela Bloeck mit der LSB-Ehrennadel in Bronze aus. Fotos (2): privat

Bei bestem Wetter lockte das Familienportfest vom SV Glienicke am 15. Juni auch in diesem Jahr wieder mehrere hundert Besucher zur Dreifeldhalle. In Kooperation mit dem Kreissportbund und der Volkssolidarität Oberhavel fanden gleichzeitig die ersten Kreis-Senioren-Sportspiele statt. Neben einem Senioren-Zehnkampf gab es Gesundheitschecks und Vorträge zum Thema „Fit für die Enkel“.

Mit 20 angemeldeten Mannschaften erfreute sich der Zehnkampf des Familienportfestes an Stationen zu Geschicklichkeit, Kraft und Ausdauer,

er, die unter anderem von Schülern des Neuen Gymnasiums betreut wurden, erneut großer Beliebtheit. Im Rahmenprogramm präsentierten sich die Voltigiergruppe des PSV Pegasus, die Kampfsportschule Budo Taijutsu, die Tanzschulen I.D.E.A. und „Tanzfieber“ und die AG Modenschau der Grundschule unter Leitung von Monika Tabatt. Bei den jüngeren kamen Kinderschminken, Hüpfburg, Fun Racer und das Fußball-Mini-Turnier gut an. In der Bieselheide konnten In-

teressierte das Deutsche Sportabzeichen ablegen. Auf dem Parkplatz der Grundschule warben Aussteller vom Gewerbeverein mit ihren Angeboten. Für das leibliche Wohl sorgten der SV Glienicke unter Regie der Abteilung Frauenturnen mit einem großen Kuchenstand, das Sportbistro und der Party-Service Michael Schäfer.

Wir danken allen Helfern und Sponsoren, die das Sportfest auch in diesem Jahr zu einem Erfolg für alle Teilnehmer gemacht haben!



20 Mannschaften traten beim Zehnkampf an. Die Plätze 1 bis 3 belegten die I.D.E.A. Tanzschule, die Abteilung Tischtennis und die Abteilung Badminton vom SV Glienicke. Im Senioren-Zehnkampf holten die Teams der Abteilung Gesundheitssport und der Volkssolidarität die ersten beiden Plätze.

Auf der Internetseite www.sv-glienicke.de finden Sie die Ergebnisse des Zehnkampfs im Einzelnen und eine Bildershow mit weiteren Impressionen.

Praxis von Bettina Fabian feiert fünfjähriges Bestehen **Massagezeit für Groß und Klein**

(GK) Seit mittlerweile fünf Jahren ist Bettina Fabian jetzt mit ihrem Studio „Massagezeit für Groß und Klein“ in Glienicke. Wer zu ihr kommt, kann in angenehmer Atmosphäre bei einer entspannenden Massage zur Ruhe kommen und neue Kraft tanken.

„Als besonders wohltuend und heilend werden häufig Massagen in Verbindung mit Reiki wahrgenommen“, erläutert Bettina Fabian. „Das bestätigen viele meiner Kunden“. Darüber hinaus bietet die gelernte Massage- und Wellnesspraktikerin viele verschiedene Kurse an.

Frischgebackene Mamas können

sich zu Babymassagekursen bei ihr einfinden. In kleinen Gruppen geht es hier nicht nur darum, die Babymassage zu erlernen, sondern auch sich auszutauschen, Gleichgesinnte zu finden und Rat zum Thema Elternsein zu erhalten.

Auch Eltern größerer Kinder kommen gern in die Eltern-Kind-Kurse von Bettina Fabian, um eine speziell auf Kinder abgestimmte Massage zu erlernen, die dann gemeinsam in entspannter und behüteter Situation geübt wird. Kinder ab drei Jahren bis ins Teenager-Alter nehmen die Kurse wahr, die altersgerecht zusammengestellt werden, so Fabian. „Der Fokus der Kurse liegt darauf, Eltern und Kindern bewusste Zeit miteinander zu schenken“.

Weiterhin gibt es Kurse speziell für Erwachsene, in denen wirkungsvolle und entspannende Massagegriffe vermittelt werden, die leicht zu Hause mit der ganzen Familie umgesetzt werden können. In den Erwachsenen-Kursen, die in der Regel abends stattfinden, ist es Bettina



Das Massagestudio von Bettina Fabian gibt es schon seit fünf Jahren. Foto: privat

► NEBENBEI

Massagezeit für Groß und Klein Bettina Fabian

Karl-Marx-Str. 8
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056 / 221 16
Mail: info@bettinafabian.de
Homepage: www.bettinafabian.de

Fabian besonders wichtig, den Teilnehmern eine wohltuende Atmosphäre zu schaffen und Abstand vom oft stressigen Alltag zu gewinnen.

Wer die Arbeit von Bettina Fabian kennenlernen möchte, kann dies zum Beispiel in einem der angebotenen Sommerkurse oder bei einer Massage tun.

Ein Jahr mit „weltwärts“

von Antonia Katthaen

Ich bin Antonia, 18 Jahre alt und komme aus Glienicke/Nordbahn. Nach meinem Abitur werde ich ab September für ein Jahr nach Benin (Westafrika) gehen. Entsendet werde ich von der Organisation „Kinderhilfe Westafrika e.V.“ im Rahmen des „weltwärts“-Programms, das ein entwicklungspolitischer Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ist.

Ich werde vor Ort die Möglichkeit bekommen, als Assistenzlehrerin in einer Grundschule meinen Horizont zu erweitern und eine vollkommen neue Kultur kennen zu lernen. Afrika wird

sich mir „live“ und nicht nur in westlichen Medienberichten offenbaren.

Damit dieser Traum für mich jedoch in Erfüllung gehen kann brauche ich Ihre Hilfe! Ich muss monatlich Spenden in Höhe von rund 200 Euro

sammeln. Jede kleinste Spende (einmalig oder monatlich) ist für mich ein riesiger Schritt auf meinem Weg nach Afrika. Jeder Spender erhält automatisch eine Spendenbescheinigung.

Wenn Sie bereit sind, mir mit Ihrer Spende unter die Arme zu greifen, würde ich Ihnen gerne für mögliche Fragen zur Verfügung stehen und Ihnen weitere Informationen, wie z.B. den Link zu meinem Internetblog und die Kontoverbindung, zukommen lassen. Hierfür senden Sie bitte Ihre Daten (Name, Vorname, Anschrift und ggf. Telefonnummer) an antonia-in-benin@gmx.de. Ich werde mich dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.



Foto: privat

Suchen Sie erst Ihren Akustiker, dann das richtige Hörsystem

Wir sind Ihr unabhängiger Hörgeräteakustiker im Herzen von Glienicke.

Ihr Vorteil ist, dass wir alle Möglichkeiten ausnutzen für Sie das passende Hörsystem zu finden!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sie finden uns direkt in der Glienicker Spitze
Schönfließer Straße 83, direkt an der B96

Telefon 033056 / 409 214

oder im Web www.akustik-sb.de

Ihr Akustiker in Glienicke für Glienicke.

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR: 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

www.frauenarzt-glienicke.de

Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8 - 13 Uhr	8 - 13 Uhr	8 - 13 Uhr	8 - 12 Uhr	8 - 12 Uhr
17 - 19 Uhr	-	-	13 - 15 Uhr	-

und nach Vereinbarung

Aus der Sitzung der Gemeindevertretung am 29. Mai

Einwohnerantrag ist zulässig:

Neue Debatte zu Friedhofsgebühren im Herbst

(ip) Lang war wieder einmal die Tagesordnung der Beschlüsse, die die 22 Gemeindevertreter und der Bürgermeister zu entscheiden hatten. Darunter war auch der erste Einwohnerantrag Glienickes, der eine neue Debatte zu den Kosten für Bestattungen auf dem kommunalen Waldfriedhof fordert. Unter dem Vorsitz von Martin Beyer (CDU/FDP) und seiner Stellvertreterin Renate Gruhle (SPD) ging es zudem um die Schöffenwahl und eine mögliche Städtepartnerschaft.

Einwohnerantrag für zulässig erklärt

Anders als etwa bei einem Bürgerentscheid obliegt der Gemeindevertretung (GVT) selbst die Entscheidung, einen Einwohnerantrag für zulässig zu erklären – oder ihn abzulehnen. Einen solchen Antrag hatten im April zahlreiche Bürgerinnen und Bürger unterzeichnet und

rem hinreichend bestimmt, schriftlich eingereicht und von mindestens fünf Prozent der Einwohner über 16 Jahren unterzeichnet sein. Das wären für Glienicke/Nordbahn 475 Unterschriften. Außerdem müssen eine Vertrauensperson – im vorliegenden Falle ist das Otto Trolle – und ein Stellvertreter benannt werden. Die Verwaltung kam nach Prüfung der formalen Voraussetzungen zu dem Ergebnis, dass der Einwohnerantrag zulässig sei. Die Gemeindevertretung beschloss die Zulässigkeit schließlich einstimmig.

„Ich finde es bedauerlich, dass es diesen Einwohnerantrag überhaupt gibt“, betonte Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE). „Wir haben im Vorfeld nicht genug mit den Bürgern geredet, das sollte uns eine Mahnung sein“. Wie etliche Vertreter anderer Fraktionen freute sich Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack hingegen über den Antrag: „Es ist der erste An-

lassig erklärten Einwohnerantrags beschloss die GVT, die Satzung der Friedhofsgebühren im Sozialausschuss neu zu beraten. Sie folgte damit einer Vorlage, die die Verwaltung vorgelegt hatte. „Dem können wir folgen“, erklärte Peter Kimmel (CDU/FDP). „Der Friedhof ist eine kulturelle Einrichtung der Gemeinde“, argumentierte auch Giessmann für eine neue Beratungsrunde: „Diesen zu erhalten sollte Aufgabe der Gemeinde sein“.

Die Beratung wird im Herbst in öffentlicher Sitzung erfolgen. Bis zu einem neuen Beschluss bleibt die derzeit gültige Satzung in Kraft.

Eine Bürgerbefragung im Vorfeld der neuen Beratung, wie sie die GBL in einem Ergänzungsantrag gefordert hatte, lehnte die GVT allerdings ab.

Städtepartnerschaft aufbauen

Gefragt war, ob die Gemeindevertretung eine solche Partnerschaft grundsätzlich befürwortet. Die Initiative geht auf einen Antrag der CDU/FDP-Fraktion zurück, die sich anlässlich des 50. Jubiläums der Elysée-Verträge eine Partnerschaft mit einer französischen Gemeinde wünscht.

„Grundsätzlich ist eine Städtepartnerschaft gewollt“, stellte Frank Schwerike (SPD) fest. Unterschiedliche Auffassungen gab es allerdings darüber, ob nicht auch eine andere europäische Partnerschaft in Frage käme. Die Nähe zu Polen und den erstrebenswerten Abbau von Barrieren mit den Nachbarn führte etwa Prof. Giessmann an.

Dirk Steichele (SPD) schlug vor, zunächst die örtlichen Vereine zu befragen, was sie von der Idee halten und ob vielleicht schon Partnerschaften zu anderen Gemeinden existieren. Dies wie auch das grundsätzliche „Ja“ für eine Städtepartnerschaft befürwortete die GVT mehrheitlich. Einig war man sich zudem, dass die Städtebeziehung nicht nur auf dem Papier existieren, sondern mit Leben gefüllt werden sollte.



Einwohnerantrag war erfolgreich: Die Friedhofsgebühren werden im Herbst neu beraten.

der Gemeindevertretung übergeben. Sie wollen die im November 2012 beschlossene Friedhofsgebührensatzung neu beraten wissen. 879 gültige Unterschriften konnte die Verwaltung feststellen, wie Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales erläuterte.

Die Zulässigkeit des Antrags ist überdies an formale Kriterien gebunden: So muss der Antrag unter ande-

trag seiner Art in unserer Gemeinde“. Für ihn sei die Initiative der Bürgerinnen und Bürger eine „Sternstunde der Demokratie“. Er bedauerte allerdings, dass von den zahlreichen Unterzeichnern nur einer zur Sitzung erschienen war.

Friedhofsgebühren werden neu beraten

Auf der Grundlage des für zu-

Satzung zur Vermietung überarbeiten

Die Satzung zur Vermietung von Gebäuden und Räumen der Gemeinde soll die Verwaltung bis zum September überarbeiten. Das beantragten und beschlossen CDU/FDP, DIE LINKE, GBL und SPD gemeinsam. Ziel ist es, das die Vermietung des Vereinszimmers in der Dreifeldhalle klar geregelt wird. Bislang ist der Raum in der Vermietungssatzung nicht enthalten.

Kanäle mit Kameras befahren

Etliche Schmutzwasserkanäle der Gemeinde aus dem Baujahr 1998 werden noch in diesem Jahr per TV-Untersuchung überprüft. Die GVT beschloss mehrheitlich die Vergabe der Befahrung an die Firma Curth & Wolther GmbH aus Bergfelde. Die Untersuchung der rund vier Kilometer Schmutzwasserkanal kostet knapp 75.000 Euro.

Schöffen gewählt

Schöffen sind in Deutschland ein Grundpfeiler des Rechtssystems: Die ehrenamtlichen Richter werden an Amts- und Landgerichten eingesetzt



Ernst-Günter Giessmann bei der Wahl der Schöffen-Vorschlagsliste.

► NEBENBEI

Manchmal sind die Debatten in der GVT schon etwas quälend. Da wird von A nach B geredet, dann nach C, um schließlich A zu beschließen. Wen wundert's, dass da das Smartphone gelegentlich als „Durststrecken-Überwinder“ dient. Manchmal kann es allerdings noch mehr: Wertvolle Hinweise geben beispielsweise. Einen solcher erhielt während der Sitzung auch Gemeindevertreter Uwe Klein. Und war so gütig, sein Wissen öffentlich zu teilen: „2:0“ – so der Spielstand bei der Partie Deutschland gegen Ecuador. Ein paar weitere Tore verpasste man denoch...

und für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Eine Vorschlagsliste für die nächste Wahlperiode von 2014 bis 2019 lag den Gemeindevertretern zum Beschluss vor, nachdem sich die freiwilligen bereits im Hauptausschuss persönlich vorgestellt hatten (wir berichteten). Die Abstimmung über die Schöffensliste erfolgte in geheimer Wahl. Als Wahlhelfer fungierten die jüngsten anwesenden Gemeindevertreter, Frank Schwerike (SPD) und Carla Affeldt (GBL). Sie konnten am Ende verkünden, dass die Vorschlagsliste mit neun Personen einstimmig angenommen wurde.

Neues Multicar für den Bauhof

Ein neues Nutzfahrzeug „Multicar“ vom Typ M30 Carrier wird der Bauhof erhalten. Damit wird veraltetes Fahrzeug aus dem Baujahr 1996 ersetzt, weil die hohen Unterhaltungskosten mittlerweile unwirtschaftlich sind. Das neue Fahrzeug kann für den Winter- und den Sommerdienst gleichermaßen eingesetzt werden. Den Auftrag dazu in Höhe von 84.200 Euro vergab die GVT an die Firma Braun & Noack Kommunaltechnik GmbH aus Hönow.

Barrierefreies Wahllokal

Mindestens ein vollständig barrierefreies Wahllokal einzurichten, das beantragte die SPD-Fraktion. CDU/FDP-Fraktionschef Dr. Ulrich Stempel begrüßte den Antrag. „Dies zeigt, dass mehr und mehr im Sinne von Barrierefreiheit und Inklusion gedacht wird“. Auch alle anderen Gemeindevertreter folgten dem Vorschlag, der Beschluss fiel einstimmig. Die nächste Wahl ist die Bundestagswahl, die am 22. September stattfindet.

Plan für Smartboards

Einstimmig war auch der Beschluss über die Vergabe von Planungsleistungen für die Ausstattung der Grundschule mit einer Teil- und Vollverkabelung für Smartboards. Bis zur Haushaltsberatung im Herbst soll die Verwaltung ermitteln, was die Leitungen für die Installation der elektronischen Tafeln kosten würden. Rund 5.000 Euro sind für die Planung veranschlagt.

Keine Prüfung

Ein „Kapazitätsproblem“, darüber informierte der Bürgermeister, hat das kreisliche Rechnungsprüfungsamt. Den Jahresabschluss für 2011 könne das Amt derzeit nicht durchführen. „Damit müssen die Eröffnungsbuchungen für die Jahresrechnung 2012, die derzeit läuft, auf nicht geprüften Zahlen erfolgen“, erklärte Oberlack.

Glienicke wächst

Von Anfang April bis Ende Mai hat Glienicke abermals um 56 Einwohner zugelegt. In den beiden Monaten waren mehr als einhundert Zuzüge, aber auch an die fünfzig Wegzüge zu verzeichnen. Acht Geburten und sechs Sterbefälle weist die Statistik außerdem aus. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales, nannte einen aktuellen Einwohnerstand von 11.617 Einwohnern. Diese Zahl allerdings haben die Zensus-Ergebnisse mittlerweile revidiert (siehe unser separater Bericht, Seite 24).

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 22. Mai

Gehwege und Nahverkehr verbessern

(ip) Gehwegbauten und die Optimierung des öffentlichen Personennahverkehrs waren die wesentlichen Themen der letzten Tagung des Infrastrukturausschusses vor der Sommerpause. Die Sitzung, die Dirk Steichele (SPD) leitete, begann mit einer Besichtigung des Fußweges in der Heinrich-Heine-Straße.

Gehweg in Heinrich-Heine-Straße begutachtet

Zu einem Vor-Ort-Termin traf sich der Ausschuss in der Heinrich-Heine-Straße. Hier wollte man den Zustand des Gehwegs von der Hauptstraße aus bis zur Clara-Zetkin-Straße hin in Augenschein nehmen. Zahlreiche Schäden waren hier festzustellen. Unter anderem weil sich in dem Bereich auch Arztpraxen befinden, befürwortete der Ausschuss im Ergebnis der Besichtigung einen Neubau des Weges bis kurz hinter die Praxen. Außerdem wird eine etwa 50 Meter Teilstrecke von der Clara-Zetkin-Straße aus in Richtung Hauptstraße hergestellt. Zwischen den beiden Abschnitten sollen, so der Wunsch des Ausschusses, die Schäden repariert werden.

Außerdem soll der Gehweg an der Ecke zur Metzger Straße an die Fahrbahn angebunden werden. Diese Maßnahmen beschloss der Ausschuss mit fünf Ja-Stimmen bei einer Enthaltung. Die Anlieger müssen aufgrund des kommunalen Abgabengesetzes an den Baukosten beteiligt werden. Dies wird aber erst geschehen, wenn der Gehweg später zusammenhängend neu hergestellt wird.

Nahverkehr rentabler gestalten

Als unrentabel und gering bezeichnete die Verwaltung die Auslas-

tung der Taktverdichtung der Buslinie 806. Die zusätzlichen Bussen in den frühen Morgen- und späten Abendstunden werden von der Gemeinde Glienicke finanziert. Ziel war eine Verbesserung der Erreichbarkeit des Ortes mit den öffentlichen Nahverkehrsmitteln. 40.000 Euro lässt sich Glienicke die zusätzlichen Fahrten jährlich kosten – eine Summe, die es angesichts der geringen Auslastung zu hinterfragen galt.

Gleich mehrere Vorschläge hatte der Ausschuss dazu parat: Jörg Rathmer (CDU/FDP) schlug vor, einen Ringbus vom S-Bahnhof Hermsdorf bis zum Sonnengarten einzusetzen. Außerdem regte man die Organisation eines Bürgerbusses an – ein Kleinbus, der beispielsweise von einem gemeinnützigen Verein betrieben werden könnte. Denkbar, so der Ausschuss, wäre auch die Reduzierung der durch die Gemeinde angebotenen Fahrten um besonders wenig genutzte Zeiten oder die Bereitstellung von Taxi-Gutscheinen.

Die Verwaltung ist nun beauftragt, die vorgeschlagenen Varianten mit Blick auf eine mögliche Umsetzung mit der Oberhaveler Verkehrsgesellschaft zu beraten. Im August sollen die ersten Ergebnisse vorliegen.

Krokusse und Narzissen

Frühblüher entlang der Hauptstraße wünscht sich die SPD-Fraktion und beantragte die Pflanzung von Krokussen und Narzissen noch in diesem Herbst. 1.000 Euro soll die Gemeinde dafür aus laufenden Haushaltsmitteln zur Verfügung stellen. Ziel, so die SPD, ist „ein schöneres Erscheinungsbild des öffentlichen Verkehrsraumes“.

Die Verwaltung gab zu bedenken, dass die Blumenzwiebeln zusätzliches Futter für Wildschweine seien. Der Ausschuss empfahl den SPD-Antrag dennoch mit 3 Ja-Stimmen (bei zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung).

Sophienstraße vom Regenwasser entlasten

Jens Bohl (SPD) erkundigte sich bei der Verwaltung nach dem Stand der Überlegungen zur Regenwasserproblematik in der Sophienstraße. Bei stärkerem Regen kommt es hier regelmäßig zum Überstau des Schmutzwasserkanals. Wegen eines tiefliegenden Schachtes drückt das Wasser dann in die Hausanschlussleitungen, die unterhalb der Rückstau-ebene liegen. Zwar haben die Privateigentümer ihre Leitungen bereits mit Rückstauklappen gesichert, die jedoch bei Starkregen nicht ausreichend sind.

Verwaltung und Zweckverband hatten den Anliegern den Bau einer Hebeanlage in einem Zwischenschacht der Gemeinde angeboten, wenn sich die Anwohner daran beteiligen. Das allerdings lehnten die Bürger ab. Gemäß Regenwasser-Prioritätenliste wird deshalb im Jahr 2014 mit der Erneuerung des Abwasserpumpwerks begonnen. Dadurch, so hofft Bauamtsleiter Peter Staamann, wird auch die Sophienstraße entlastet.

Keine Amtshilfe mehr

Seine Amtshilfe im Bereich Abwasseranlagen-Bewirtschaftung hat der Zweckverband Fließtal zum Ende Juni eingestellt. Darüber informierte die Verwaltung vorab im Ausschuss. Die Aufgaben wird die Gemeinde künftig an private Unternehmen vergeben. Das hat allerdings einen erhöhten Koordinationsaufwand innerhalb des Rathauses und wohl auch höhere Kosten zur Folge. Die Gemeinde ist überdies mit den anderen S-Bahn-Kommunen weiterhin im Gespräch, um möglicherweise einen gemeinsamen Abwasserbetrieb zu realisieren.



Der Fußweg in der Heinrich-Heine-Straße ist schadhaft und soll teilweise erneuert werden.

Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 10. Juni

Formulare bald online ausfüllen

(hm) Auf der langen Agenda des Haupt- und Finanzausschusses standen jede Menge Beschlüsse über Befreiungen von Festsetzungen des B-Plans sowie Abschnittsbildungen für Straßenbaumaßnahmen. Zudem stellte die Verwaltung die Möglichkeiten des E-Government vor und informierte über den aktuellen Stand der Optimierungsstudie Abwasser. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/FDP).



Die Beethovenstraße soll auf ihrer östlichen Seite einen Gehweg erhalten.

Neue Straßen und Wege

Die Beethovenstraße erhält zwischen den beiden Kreuzungen Schönfließer Straße und Leipziger Straße auf der Ostseite einen Gehweg. Zudem wird der Gehweg auf der Westseite der Elisabethstraße erneuert. Die für diese Baumaßnahmen gebildeten Abschnitte empfahl der Ausschuss einstimmig für die Gemeindevertretung.

Eine einstimmige Empfehlung gab es auch für die Kostenspaltung bei

der Fahrbahnerneuerung in der Hattwichstraße. Diese wird im Bereich des Dorfteiches grundhaft erneuert. Die Kostenbeteiligung wird jedoch von allen Anliegern von der Hauptstraße bis Schönfließer Straße getragen. Den von den Baumaßnahmen betroffenen Eigentümern wird eine Ablösevereinbarung angeboten. Die Ablösevereinbarung ist eine Kostenbeteiligung auf Basis des Ausschreibungsergebnisses. Wer die Ablösevereinbarung bezahlt hat, nimmt an eventuellen Kostensteigerungen im Bauverlauf nicht mehr teil. Zudem ist eine Informationsveranstaltung geplant, so Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt.

Alle drei Beschlüsse hat zuvor auch der Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 22. Mai öffentlich beraten.

E-Government

Die Verwaltung stellte eine Übersicht vor, aus der die Möglichkeiten für den Einsatz des E-Government hervorgehen. Die Liste ist die Antwort auf einen Antrag, den die CDU/FDP-Fraktion in der Gemeindevertretung gestellt hatte. Über einen Formularserver könnte die Gemeinde den Bürgern demnach die Möglichkeit geben, Formulare wie zum Beispiel Kita-Anträge, Sondernutzungserlaubnisse, Raumbuchungen oder Anliegerbescheinigungen online auszufüllen und sich den Gang ins Rathaus zu sparen. Der Ausschuss forderte die Verwaltung auf, den Formularserver

schnell einzuführen, da diese Form des E-Government eine große Entlastung für die Bürger darstelle.

Maerker

Seit Einführung des Online-Portals „Maerker“ im November 2012 bis einschließlich April 2013 wurden durch Glienicker Bürgerinnen und Bürger insgesamt fast einhundert Einträge erstellt. Dies geht aus einer Übersicht der Verwaltung zur Nutzung des vom Land Brandenburg entwickelten Portals hervor. Der Ausschuss lobte die rege Nutzung des Maerker und erbat eine detaillierte Auswertung nach Ablauf eines Jahres, also im November 2013.

Befreiungen von Festsetzungen des B-Plans

Gleich vier Befreiungen von Festsetzungen des Bebauungsplanes standen auf der Tagesordnung. Einstimmige Zustimmung erhielt der Antrag auf Errichtung eines Blockheizkraftwerkes außerhalb der Bau Grenzen „Glienicker Feld“, das für die Versorgung des NGG erforderlich ist.

Mehrheitlich beschloss der Ausschuss die Befreiung von den Festsetzungen zur Dachneigung für den Bau einer Stadtvilla mit Walmdach in der Märkischen Allee. Für die Errichtung einer Stützmauer mit Schuppen als Grenzbebauung auf einem Grundstück in der Rosa-Luxemburg-Straße sprach sich der Ausschuss einvernehmlich aus. Bei einer Enthaltung stimmten die Ausschussmitglieder auch dem Antrag

Inh.: Fritz Klein



Nails - Design

Vu Thi Thanh, Ha
im Salon Monika

Dienstag - Freitag: 9 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Hauptstraße 26
16548 Glienicke
Tel.: 033056 / 707 931
Mobil: 0172 / 65 74 326

Jetzt Aktionsprozente sichern

...aber nur auf Lampen und Leuchten!





Birne

Lampe

Leuchte

www.BerlinLicht.eu

Licht Design

...der Lichtbringer!

- LEUCHTEN
- PLANUNG
- INSTALLATIONEN

Berliner Str. 36 (B96)
13467 Bln-Hermsdorf
☎ 030-4000 8742

auf Baubefreiungen für die Errichtung einer Terrasse auf einem Teil des Daches einer vorhandenen Garage in der Franz-Schubert-Straße zu.

Vergaben

Vier Vergaben beschloss der Ausschuss einstimmig. Die Fredersdorfer Firma Kanaro Tiefbau GmbH wird die Regenwasseranlagen im Waidmannsweg, im Bussardheck sowie in der Moskauer Straße instandsetzen. Den Zuschlag für die Planungsleistungen für den Wegebau in den Eichwerder Moorwiesen (dritter Bauabschnitt) erhält das Berliner Büro Stefan Wallmann. Zudem beschloss der Ausschuss die Vergabe der Planungsleistungen für die Erstellung der Lärmaktionsplanung an das Büro LK Argus GmbH aus Berlin. Das Unternehmen

hatte das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Mit der Sanierung der Schmutzwassernetze 2013 soll die Berliner Firma Clean-Kanalsanierung GmbH beauftragt werden.

Optimierungsstudie Abwasser

Die Verwaltung informierte über den aktuellen Stand der Optimierungsstudie Abwasser. Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack legte dem Ausschuss eine E-Mail seines Birkenwerderaner Amtskollegen Norbert Hagen vor. Dieser sieht die Förderfähigkeit des Projektes nicht mehr gegeben und plädiert für eine Rückführung der bereits ausgezahlten Zuwendungen an den Fördermittelgeber. Der Hauptausschuss schloss sich der Meinung Hagens nicht an. Er forderte die Verwaltung auf, beim

Fördermittelgeber schriftlich um eine Fristverlängerung für die Umsetzung des Förderprojektes und damit für die Verwendung der Fördermittel zu bitten.

Die Verwaltung teilte zudem mit, dass die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Fließtal eine Beendigung der bestehenden Amtshilfe verlangt, die eigentlich bis zum Inkrafttreten der gemeinsamen Abwassereinheit der S-Bahn-Gemeinden laufen sollte. Bis auf die Pumpwerksüberwachung können die Leistungen kurzfristig durch andere externe Anbieter übernommen werden. Außerdem gäbe es Gespräche mit Wasser Nord, der gemeinsamen kommunalen Gesellschaft, ob das Angebot für eine interimistische Betriebsführung aus 2011 noch gelte.

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 11. Juni Letzte Beratungen vor der Sommerpause

(ip) Seine vorerst letzte Sitzung als Ausschussvorsitzender bestritt Prof. Dr. Andreas Elepfandt (GBL). Der Biologe wird bis Anfang 2014 in Usbekistan unterrichten. Seine Vertretung übernimmt Gabriele Roth (GBL). Carla Affeldt übernimmt derweil den Sitz ihrer Fraktionskollegin im Sozialausschuss. Thematisch stand für den Ausschuss in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause gleich etliches auf der Agenda: Ein neuer Standort für den Jugendtreff und der Kita-Bedarfsplan waren dabei die inhaltsschwersten Themen.

Jugendarbeit mit Konzept

„Macht es überhaupt Sinn, einen eigenen Jugendtreff zu bauen? Oder solle es besser ein Mehrfunktionshaus sein?“ Mit diesen vom SPD-Fraktionsvorsitzenden Uwe Klein gestellten Fragen war der Ausschuss schnell mitten in der Diskussion um ein mögliches zu erarbeitendes Jugendkonzept. Dies hatte die SPD in einem Antrag gefordert (wir berichteten). Stefanie Julier (SPD) begründete, dass man zunächst erfahren müsse, welchen Bedarf es für die Jugendarbeit in Glienicke überhaupt gibt. „Wir sollten nicht investieren, bevor wir wissen, welche Räume benötigt werden“.

Der Runde Tisch Jugendarbeit hatte sich dieses Themas allerdings bereits vor einigen Monaten angenommen, wie Elepfandt erinnerte. Jugendsozialarbeiter Matthias Kießling meinte zudem: „Das Konzept für unsere Jugendarbeit gibt es bereits seit 2010. Regelmäßig berichten wir auch dem Landkreis über unsere Arbeit.“ Im Sommer konzentrierte sich die Arbeit auf die aufsuchende Jugendarbeit, erklärte Kießling. Doch in der kalten Jahreszeit brauche man ein Gebäude, das zumindest so viel Platz bietet wie der derzeitige Treffpunkt. Für diesen allerdings laufen die Mietverträge Ende 2014 aus, so dass die Zeit drängt.

Die offene Jugendarbeit will Orientierung geben, erläuterte Kießling noch einmal das Konzept des Jugendtreffs: „Die Kinder sollen sich ausprobieren können, um später vielleicht in einem Verein in feste soziale Strukturen zu wachsen“. Deshalb starten viele Initiativen vom Jugendtreff aus, müssen aber nicht unbedingt dort stattfinden. So unterhält der Treff Kooperationen mit der Grundschule,

bietet Ausflüge am Wochenende und sportliche Aktivitäten an.

Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Jugend und Soziales, resümierte, dass damit alle wesentlichen Informationen vorlägen, um abstimmen zu können. Im Ergebnis sprach sich der Ausschuss mit drei Nein-Stimmen bei zweimal „Ja“ und einer Enthaltung gegen den SPD-Antrag aus.

Standortfrage für den Jugendtreff

Mit diesem Votum für die Suche nach einem geeigneten Platz für den Jugendtreff ab spätestens 2015 ging man fließend zur Frage nach dem Standort für das Haus über. Denn die Zeit drängt: In gut zwei Monaten stehen die Beratungen zum Gemein-



Mittendrin statt nur am Rand: Der Jugendtreff könnte an Skateanlage einen neuen Platz finden.

dehaushalt für das Jahr 2014 an. Hier muss entschieden werden, wie viel Geld für das Projekt ausgegeben werden soll – und kann. Zügig einigte sich der Ausschuss darauf, einem Vorschlag der Verwaltung zu folgen. Dieser sieht eine Containerlösung auf einem unbebauten Grundstück an Skateanlage und Grundschulpavillon vor. So hätte die Jugend ein Domizil ohne der Entscheidung zur Umsetzung des Siegerkonzepts des Ideenwettbewerbs vorzugreifen. Der Entwurf sieht einen Jugendtreff am Grundschulpavillon vor. Die öffentlichen Beratungen in den Ausschüssen dazu beginnen im Herbst.

Die Vorteile des vorerst gewählten Standorts liegen auf der Hand: Dreifeldhalle, Skatebahn und Bolzplatz sind in unmittelbarer Nähe. „Es wird viele Hurra-Schreie geben, wenn wir hier einen Jugendtreff haben“, meine Elke Bär (DIE LINKE). Auch Kießling, seit zwölf Jahren in Glienicke tätig, bekräftigte: „Eine Jugendeinrichtung kann nur im Zentrum angesiedelt werden“. Die Verwaltung ist jetzt damit beauftragt, die Kosten für die Containeraufstellung zu ermitteln.

Kita-Bedarfsplan erneuert

Der aktuelle Kita-Bedarfsplan der Gemeinde stammt noch aus dem Jahr 2009. Nun stand eine Fortschreibung des Papiers an, das die Entwicklung des Platzbedarfs für Kitakinder prognostiziert. Hannes Landsberg, Fachdienstleiter der Kindertagesstätten, hat ermittelt, dass es schon bald eng werden könnte in den Kindertagesstätten.

Denn auch wenn in den vergangenen zwei Jahren die Anzahl der Null- bis Zwölfjährigen leicht rückläufig ist, steigen die Betreuungsquote und damit der Platzbedarf stetig. Das betrifft insbesondere Plätze für die unter Dreijährigen – zumal sich ab dem 1. August der Rechtsanspruch von Eltern für die Betreuung ihres Kindes verändert: Schon Kinder ab dem ersten Lebensjahr haben dann Anspruch auf einen Kitaplatz. Die Verwaltung erwartet daher einen Mehrbedarf an Krippenplätzen.

Wurden 2009 noch 461 Kinder von null Jahren bis zum Schuleintritt betreut, sind es heute schon 542 Jungen

und Mädchen. Mit dem Umbau der Kita „Burattino“ konnten einige Krippenplätze hinzugewonnen werden, auch die Betriebserlaubnis der Kita „Sonnenschein“ wurde aufgestockt. „Ein wesentliches Entspannungsmoment war für uns bislang die Tagespflege“, erläuterte Fachbereichsleiterin Jana Klätke. Derzeit gibt es 85 Tagespflegeplätze in der Gemeinde – rund dreißig mehr als vor vier Jahren. Alle Tagespflegeplätze sind derzeit vergeben. Weil die räumlichen Möglichkeiten für Tagespflegestellen im Ort aber nahezu erschöpft sind, geht die Verwaltung davon aus, dass ein Auffangen eines möglichen Mehrbedarfs über die Tagespflege künftig nicht mehr zu realisieren ist.

34 zusätzliche Plätze bietet seit 2011 auch die private Kita „Purzelbaum“. „Gäbe es sie nicht, könnten wir diesen Kapazitätsverlust nicht kompensieren“, erläuterte Landsberg. Zentrale Frage war deshalb, ob die private Kita in den Bedarfsplan aufgenommen werden soll. Dann würde sich die Gemeinde an den Betriebskosten der Einrichtung beteiligen. Die Personalkosten werden anteilig schon jetzt übernommen. Zudem hatte die Einrichtung bei einer positiven Entscheidung in Aussicht gestellt, durch einen Umbau zusätzliche 16 Plätze zu schaffen.

Allerdings blieb der Gemeinde für ihre Entscheidung wenig Spielraum. Denn eine Kita muss per Gesetz dann in den Bedarfsplan aufgenommen werden, wenn sie eine „erforderliche Einrichtung“ der Gemeinde ist. Ohne die Kita „Purzelbaum“ würden der Gemeinde aktuell 16 Plätze fehlen, um den Bedarf an Kitaplätzen zu decken. „Laut den vorliegenden Daten bleibt uns gar nichts anderes übrig“, stellte Gabriele Roth (GBL) fest. „Ansonsten bleibt nur die Alternative, eine eigene Kita zu bauen“, ergänzte Elke Bär.

Uwe Klein hingegen äußerte Bedenken, über den Bedarf hinaus zu planen und später eine eigene, kommunale Einrichtung schließen zu müssen. Dem konnte die Mehrheit nicht folgen: Bei der Abstimmung zum Bedarfsplan entschied der Ausschuss mit vier Ja-Stimmen bei einer Enthaltung die Aufnahme der Kita „Purzelbaum“ in den Kita-Bedarfsplan.

Doch auch wenn die Kita damit fest im Bedarfsplan verankert ist, ist das Betreuungsangebot für Kitakinder noch immer „auf Kante genäht“, wie es im Ausschuss hieß. Derzeit gibt es gerade einmal sechs freie Kita-Plätze – und das nur deshalb, weil einige Eltern ihren Betreuungsantrag zurückgezogen hatten. Ein Patentrezept für mehr Plätze kann allerdings auch Verwaltung nicht vorlegen, da niemand weiß, wie sich die Betreuungszahlen künftig entwickeln. „Das ist momentan reine Kaffeesatzleserei“, so Landsberg.



Dr. Wolfgang Haedicke warb für die Unterstützung eines künftigen Oberhaveler Hospizes.

Hospiz unterstützen

Eine Mitgliedschaft der Gemeinde Glienicke im Förderverein Stationäres Hospiz Oberhavel e.V. hatte die CDU/FDP-Fraktion beantragt. Der jährliche Beitrag liegt bei 100 Euro. Dr. Wolfgang Haedicke, Vorsitzender des Fördervereins, stellte seinen gemeinnützigen Verein im Ausschuss vor.

Dieser wurde im April 2012 gegründet, um den Bau des ersten stationären Hospizes im Landkreis Oberhavel zu fördern und zu unterstützen. Denn die nächsten Einrichtungen für den letzten Weg schwerstkranker Menschen sind erst in Neuruppin und Rathenow zu finden.

Dabei hat es sich der Förderverein insbesondere zur Aufgabe gemacht, um Spenden zu werben. „Diese sind integraler Bestandteil für den Betrieb eines Hospizes“, erläuterte Haedicke. Denn laut Konzept müssen zehn Pro-

zent der Betriebskosten durch Spendengelder aufgebracht werden. Die anderen 90 Prozent tragen die Pflegekassen. Das Haus, das in der Germendorfer Allee in Oranienburg-Eden bis 2014 gebaut werden soll, wird Platz für zwölf Menschen bieten.

Weil gleich mehrere formale Fragen gegen eine Mitgliedschaft der Gemeinde in einem Förderverein sprachen und sich der Ausschuss ohnehin einhellig dafür aussprach, das Projekt mit mehr als 100 Euro zu fördern, erbat sich der Ausschuss einen Antrag des Fördervereins auf Unterstützung. Diese könnte dann ähnlich der Mittelzuweisung etwa für das Frauenhaus in Oberhavel auch regelmäßig erfolgen. „Ich finde es sehr positiv, dass die Gemeinde sich hier als Vorbild für ihre Bürger engagieren will“, lobte Haedicke. Er wies zudem auf ein Benefizkonzert in der Schmachtenhager Dorfkirche am 7. Juli ab 16 Uhr hin: Zu hören sind „Lebensklänge“ aus fünf Jahrhunderten mit Gesang und Instrumenten. Die Einnahmen kommen direkt dem Hospiz zu gute.

Herbst- und Weinfest bezuschusst

10.000 Euro steuert die Gemeinde zum diesjährigen Herbst- und Weinfest bei, das der Gewerbeverein nun bereits zum zehnten Mal organisiert. Wegen des Jubiläums hatte die Gemeinde ihren Zuschuss aufgestockt, sich aber vor Auszahlung des Geldes einen detaillierten Kostenplan erbeten. Den legte Vereinschef Sven Mi-

ram nun vor – und erwirkte damit eine einstimmige Freigabe der bislang mit einem Sperrvermerk versehenen Haushaltsgelder.

Insgesamt wird das Fest rund 35.000 Euro kosten. Unter anderem durch Standmieten und Sponsoren kommen etwa 23.000 Euro zusammen. Die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde ist daher für die Festplanung unentbehrlich.

Nordbahngemeinden mit Courage

„Es hilft, wenn man immer wieder Zeichen setzt“, ist Peter Kunkel überzeugt. Der Vorsitzende des Vereins Nordbahngemeinden mit Courage legte dem Ausschuss einen Bericht über die Aktivitäten seines Vereins im Jahr 2012 sowie über die geplanten Veranstaltungen dieses Jahres vor. Er bat zugleich um finanzielle Unterstützung in Höhe von 2.000 Euro auch in 2013. In vielfältiger Weise setzt sich der Verein, den es seit Oktober 2007 gibt, gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit ein. So realisierte Nordbahngemeinden mit Courage in diesem Jahr bereits Theater-Projekte mit verschiedenen Schulen, organisierte Filmvorführungen oder beteiligte sich jüngst am Familiensportfest des SV Glienicke. Auch beim diesjährigen Herbst- und Weinfest wird der Verein präsent sein. „Seit es unseren Verein gibt, hatten wir keine rechtsextremen Veranstaltungen im Kreis mehr zu verzeichnen“, so Kunkel. Der Ausschuss entsprach dem Mittelantrag einstimmig.

Auslegungsfragen bei Vergabe von Sportzeiten

Ob alle Sportler oder nur die im Verein trainierenden Fußballer für die Vergabe von Trainingszeiten für den Sportplatz herangezogen werden sollen, das fragte die Verwaltung nach. Denn davon hängt nicht zuletzt ab, wie viele Stunden die Vereine auf dem Platz trainieren dürfen. Bei der Vergabe der Nutzungszeiten für die kommende Saison hatte es zuvor Unsicherheiten bei der Auslegung der zugehörigen Richtlinie gegeben. Der Ausschuss sprach sich einstimmig „für eine strikte Umsetzung nach Richtlinie“ aus, also für die Berücksichtigung der Gesamtmitgliedernzahlen. Im Zuge der Beratung konnte unabhängig davon zwischen den Nutzern des Platzes, dem SV Glienicke und BSC Fortuna, eine bilaterale Lösung gefunden werden.

Kein Geld

... aus dem Gemeindegeldbeutel erhält das Jugendsinfonieorchester Oberhavel-Süd. Leiterin Carmen Hoyer hatte um finanzielle Unterstützung ihres Projekts von 3.000 Euro gebeten. „Das ist ein privates Angebot, auch wenn Glienicker Kinder daran teilnehmen“, fasste Monika Karrer (DIE LINKE) den Tenor im Ausschuss zusammen. Nicht nur Anne Herrmann (CDU/FDP) äußerte zudem, dass auch die Höhe der Forderung „gerade im Vergleich zu anderen Anträgen völlig überzogen“ sei. Der Ausschuss lehnte deshalb den Antrag einstimmig ab.

Summer Style

Im Juli und August ist Kreativsommer bei Lars Cordes hairdesign.

Kreativpaket für Damen

- Haarschnitt
- Coloration (Haarfarbe/Strähnen)
- Pflege
- Styling

€119,-
kurz

€149,-
lang

Dazu erhalten Sie zwei Pflegeprodukte von GLYNT.

LARS CORDES hairdesign
Hauptstraße 9
16548 Glienicke-Nordbahn
Tel.: 03 30 56 / 24 88 85
www.lars-cordes-hairdesign.de
Mo.-Fr. 9:00 - 19:00 Uhr
Sa. 9:00 - 14:00 Uhr

LARS CORDES

hairdesign

8x in Berlin – jetzt auch in Buxtehude

ESPRIT
T
TOM TAILOR

FALKE
Sternaler
SCHIESSER



Prinzessin
Lillifee
Kapit'n
Sharky

DIE SPIEGELBURG
ewers
MaxiMo



Sommer-Spezial:

30% Rabatt auf

**T-Shirts → kurze Hosen → Kleider
Sommermützen → Bademoden**

Rabatt gilt auch für bereits reduzierte Artikel. Gültig bis 15.08.2013.



Oranienburger Chaussee 13 - an der Glienicker Spitze - 16548 Glienicke
Telefon: 033056-28459 - eMail: info@florian-kindermoden.de
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10-18 Uhr, Samstag 10-14 Uhr

Energiekonzept für Glienicke

Einsparpotenziale entdecken

(GK) Auch Glienicke macht bei der Energiewende mit: Im Zuge des Großprojekts der Bundesregierung, hat es sich auch das Land Brandenburg zur Aufgabe gemacht, den Energieverbrauch zu senken und das RENplus Programm ins Leben gerufen. Aus diesem Fördertopf erhält Glienicke/Nordbahn Zuschüsse von rund 75 Prozent für die Erarbeitung eines Energiekonzepts.

se eine dezentrale, gebäudebezogene Wärmeversorgung mit neuen Erdgas-Brennwertkesseln in Verbindung mit Solarthermie, eine zentrale Wärmeversorgung mit einem Biomethan-Blockheizkraftwerk (BHKW) in Kombination mit Erdgas-Spitzenkessel oder die Wärmebereitstellung über einen Holzpelletkessel einbezogen.

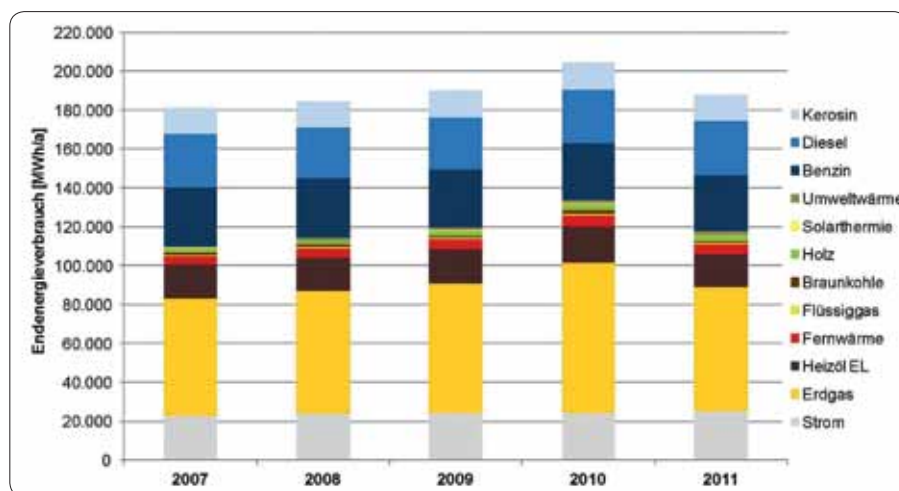
Zunächst wurden die Energie- und CO₂-Bilanz für die Gemeinde erstellt

der deutlich geringere Stromemissionsfaktor im Jahr 2011 und andererseits ein Rückgang der Energieverbräuche im Verkehrssektor.

Insgesamt wurde prognostiziert, dass bis 2030 rund 56.500 MWh/a Endenergie eingespart und somit gegenüber 2011 ein Minderungspotenzial von circa 30 Prozent ausgeschöpft werden kann. Voraussetzung hierfür ist, dass alle – die Verwaltung, Betriebe, Vereine und nicht zuletzt die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Glienicke/Nordbahn – ihren Beitrag leisten. Die CO₂-Emissionen pro Kopf könnten damit von 4,3 t auf rund 2,8 t in 2030 gesenkt werden.

Der Anteil erneuerbarer Energien ist u.a. aufgrund der kompakten Siedlungsstruktur mit 4,4 Prozent am Gesamtendenergieverbrauch (ohne Kraftstoffe) eher gering. 142 Wärmepumpen, 82 solarthermische Anlagen, zwei größere Biomasseanlagen und noch weitere Einzel- und Ersatzfeuerstätten (Kaminöfen) trugen 2011 zur Wärmebereitstellung in Glienicke/Nordbahn bei. 34 Photovoltaik-Anlagen speisten rund 150 MWh Strom ein.

Die Erarbeitung des Energiekonzepts wird durch eine Steuerungsgruppe begleitet, in der Mitarbeiter der Verwaltung und Mitglieder aller Fraktionen mitwirken. Das Energiekonzept wird Ende 2013 abgeschlossen sein. Das Konzept wird durch die Fachbüros B.&S.U. Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH und MegaWATT erarbeitet.



Endenergiebilanz für Glienicke/Nordbahn 2007–2011 nach Energieträgern

Grafik: B.&S.U. Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH

Seit Anfang des Jahres wird das Energiekonzept nun erarbeitet. Ziel ist es, den Energieverbrauch und die CO₂ Emissionen in der Gemeinde zu senken und den Anteil erneuerbarer Energien zu erhöhen. Dafür werden der Energieverbrauch und CO₂-Emissionen der Gemeinde bei Strom, Wärme und Verkehr ermittelt, die wichtigsten Einsparpotenziale identifiziert und ein Energie-Leitbild erarbeitet.

Außerdem werden die Nutzung der erneuerbaren Energien, die Energieeinsparung in kommunalen Gebäuden, bei der Straßenbeleuchtung, in Wohngebäuden (anhand von drei Referenz-Wohngebäuden) und das Ausbaupotenzial bei der Fernwärmeversorgung untersucht.

Konkretes Projekt: Verschiedene Varianten für eine neue Wärmeversorgung des Grundschulareals und der nahen gemeindlichen Wohngebäude an der Hauptstraße hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit und der CO₂-Einsparung. Dabei werden beispielsweise

und das mögliche Einsparpotenzial bis 2030 ermittelt: In der Gemeinde wurden 2011 rund 188.000 Megawattstunden (MWh) Energie verbraucht. Zwischen 2007 und 2011 ist der Endenergieverbrauch um knapp 7.000 MWh – das sind vier Prozent – gestiegen. Auf die Einwohnerzahlen pro Kopf umgerechnet, ergibt sich aber eine Abnahme des Endenergieverbrauchs um rund vier Prozent, weil die Einwohnerzahl im gleichen Zeitraum um etwa 8,5 Prozent gewachsen ist.

Die privaten Haushalte trugen dabei mit rund 50 Prozent, der Verkehr mit etwa 37 Prozent und das Gewerbe mit circa zehn Prozent zum Energieverbrauch bei. Die Verbräuche der kommunalen Gebäude, der Fahrzeugflotte, der Straßenbeleuchtung und der Pumpen zur Abwasserentsorgung haben lediglich einen Anteil von zwei Prozent.

Die Emissionen je Einwohner sind zwischen 2007 und 2011 um über 14 Prozent zurückgegangen. Maßgeblich für den Rückgang sind einerseits

Bürger-Info

Erste Ergebnisse des Energiekonzepts werden auf einer **öffentlichen Bürgerinformationsveranstaltung am 10. September um 18.30 Uhr in der Mensa, Hauptstraße 65a** vorgestellt.

Darüber hinaus soll über mögliche weitergehende Maßnahmen zur Energieeinsparung im Wohngebäudebestand und zur Nutzung erneuerbarer Energien diskutiert werden. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind hierzu herzlich eingeladen.

Die Bezirk Berlin-Reinickendorf und die Gemeinde Glienicke/Nordbahn laden ein zur

Gedenkfeier am 13. August um 16 Uhr am Edelhofdamm/Ecke Oranienburger Chaussee

**Erinnert wird an den 51. Jahrestag des Mauerbaus am 13. August 1961.
Vertreter Berlins wie Glienickes legen Kränze nieder.**

Zensus-Daten liegen vor

Glienicke wächst – und schrumpft zugleich

(ip) Glienicke schrumpft. Allerdings nur statistisch gesehen. Zwar attestieren die Zahlen, welche die Statistiker kürzlich auf Basis der Zensus-Erhebung von 2011 vorlegten, Glienicke eine geringere Einwohnerzahl als bislang angenommen. Der Zuzug in den Ort ebbt aber nach wie vor nicht ab.

Der 9. Mai 2011 war der Stichtag für den Zensus 2011 in der Bundesrepublik. Im Rahmen dieser Zählung wurden Daten über die Bevölkerungsstruktur, die Haushaltszusammenhänge sowie der Gebäude- und Wohnungsbestand bundesweit flä-

chendeckend ermittelt – erstmals im wiedervereinigten Deutschland.

10.993 Einwohner lebten laut Zensus-Auswertung vom Mai 2011 in Glienicke. Das statistische Bundesamt hatte im gleichen Jahr noch 11.054 Menschen ermittelt. Damit geht die aktuelle Angabe von 61 Einwohnern weniger aus. Das ist eine Abweichung von rund 0,6 Prozent. Die Ungenauigkeit kommt unter anderem deshalb zustande, weil Um- und Abmeldungen bei Um- oder Wegzügen nicht immer ordnungsgemäß erfolgen.

Die Ungenauigkeiten auf Kreisebene übrigen liegen bei rund 1,2

Prozent, die des Landes bei etwa 1,7 Prozent. Märkische Allgemeine Zeitung und Oranienburger Generalanzeiger haben dazu Anfang Juni ausführlich berichtet (siehe Presseschau der Gemeinde unter www.glienicke.eu).

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bewertete die neuen Zahlen im jüngsten Haupt- und Finanzausschuss durchaus positiv: „Da der Durchschnitt des Landes Brandenburg noch weiter nach unten abweicht, hat sich Glienickes Stellung bezüglich der Zuteilung der Schlüsselzuweisungen nicht verschlechtert“.

Baustelle besichtigt: Weg wird Ende Juli fertig Wandern durchs Eichwerder Moor

(ip) „Wir möchten gern, dass die Glienicker rund ums Eichwerder Moorgebiet wandern können“, erläuterte Dr. Hans Günther Oberlack anlässlich einer Baustellenbesichtigung vor Ort. Den ersten Schritt hat die Gemeinde bereits getan: Ein gut einhundert Meter langer Weg, der vom Ende der Jungbornstraßen in Richtung Hermsdorf führt, befindet sich bereits im Bau.

Der Weg, der mit einer wassergebundenen Decke versehen wird, folgt dem vorhandenen Trampelpfad und schließt auf Berliner Seite an einen ganz ähnlichen Weg an. Die vormals steile Böschung von der Jungbornstraße aus wird als 40 Meter lange Rampe mit einem sechsprozentigen Gefälle gepflastert. Baubeginn war Anfang Juni, die Fertigstellung ist

für Ende Juli geplant. Die Kosten für das Projekt liegen bei 35.000 Euro. Jennifer Zelt vom Landschaftsarchitekturbüro Stefan Wallmann betreut das Bauvorhaben, die Firma der Gebrüder Kai und Martin Brodmann hat die Ausführung übernommen.

Noch unklar ist, ob an der Stadtgrenze zu Berlin eine Doppelreihe Pflastersteine an den ehemaligen Mauerverlauf erinnern kann. Das schlug der Bürgermeister im Zuge der Besichtigung der Baustelle vor. Die Markierung der einstigen deutsch-deutschen Grenze gibt es auch schon andernorts in Glienicke, so beispielsweise an der B96.

Ist der Wegeabschnitt fertig, fehlen zwei weitere Teilstrecken: Der zweite Bauabschnitt, der auf dem Gebiet des Naturschutzfonds Bran-



Gemeindevorsteher Martin Beyer, Bauamtsleiter Peter Staamann, Tiefbau-Mitarbeiterin Kathrin Nickel, Jennifer Zelt vom Büro Wallmann und Bürgermeister Oberlack machten sich vor Ort ein Bild von der Wanderweg-Baustelle.

denburg verläuft, wird von diesem voraussichtlich 2014 errichtet. Für die dritte Etappe, die die Gemeinde realisiert, laufen derzeit die Planungen. Vorbehaltlich der Haushaltsberatungen im Herbst, könnte der Weg ebenfalls im kommenden Jahr gebaut werden, wie Baufachbereichsleiter Peter Staamann erläuterte.

Neue Informationsbroschüre vorgestellt

(ip) Druckfrisch liegt nunmehr die Informationsbroschüre der Gemeinde Glienicke/Nordbahn in ihrer siebten Auflage vor. In dem 34 Seiten starken Heft sind viele wichtige Ansprechpartner verzeichnet, darunter die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, Kitas, Schulen, Bibliotheken, Vereine, Kirchen und Politik. Auch Pensionen, Gaststätten und Hotels sind aufgeführt. Weiterhin findet sich eine umfangreiche Liste medizinischer Leistungen, die etwa Adressen und Rufnummern von Apotheken, Ärzten und Physiotherapien enthält. Ein kleiner historischer Abriss gibt Einblicke in die Geschichte Glienickes.

„Wir freuen uns, dass mit der vorliegenden Broschüre ein wesentliches

Informationsangebot der Gemeinde auf dem aktuellsten Stand ist“, sagt Glienickes Pressesprecherin Ivonne Pelz. „Zugleich danken wir allen Gewerbetreibenden, die mit der Schaltung einer Anzeige in dem neuen Heft dieses Angebot für unsere Bürgerinnen und Bürger ermöglicht haben“. Denn die Broschüre, die etwa alle zwei Jahre neu aufgelegt wird, ist komplett anzeigenfinanziert.

Das Heft, vom Berliner Broschüre.de Verlag in einer Auflage von 3.000 Stück hergestellt, soll in der Gemeinde Neuangekommenen wie bereits fest hier Verwurzelten als Orientierungshilfe dienen. Sie liegt in den Rathäusern, der Bibliothek und im Seniorenklub aus. Auch auf



Stellten die neue Info-Broschüre vor: Gemeindevorsteher Martin Beyer, Pressesprecherin Ivonne Pelz und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (v.l.). Foto: hm

der Homepage der Gemeinde unter www.glienicke.eu kann die Broschüre abgerufen werden.



Der Straßenplan Glienicke ist veraltet und soll neu aufgelegt werden. Wer mag, kann darin für sein Unternehmen werben.

Faltplan in Arbeit

(GK) Der Straßenplan der Gemeinde Glienicke dient vielen – gerade neu angekommenen – Bürgerinnen und Bürgern als Orientierungshilfe in unserem Ort. Der Plan, der zuletzt im Jahr 2006 aktualisiert wurde, ist mittlerweile veraltet. Jetzt plant die Gemeinde eine Neuauflage.

„Die Neuauflage erstellt die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungs-Verlag“, erläutert Pressesprecherin Ivonne Pelz. Die Gemeindekasse wird durch das Heft übrigens nicht belastet. Die Broschüre ist an-

zeigenfinanziert. „Gewerbetreibende, die mit Ihrer Werbeanzeige in dem Faltplan vertreten sein möchten, können sich gern noch an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung wenden“, so Pelz. Oder sie kontaktieren direkt den Verwaltungs-Verlag: Ansprechpartner ist Manfred Gräser (m.graeser@verwaltungsverlag.de). Er kann sich durch ein Empfehlungsschreiben des Bürgermeisters ausweisen. Spätestens im Herbst soll der Gemeindeplan dann im Rathaus zu haben sein.

Eichenprozessionsspinner gesichtet

(ip) Bevorzugt tritt er an Eichen in lichten Wäldern auf, aber auch am Waldrand, an Alleen oder Einzelbäumen: Der Eichenprozessionsspinner breitet sich seit dem Jahr 2002 zunehmend im Land Brandenburg aus. So bleibt – wie viele Gemeinden im Landkreis Oberhavel – auch Glienicke von dem Schmetterling nicht verschont.

Im Juni haben Bürger und Verwaltung Gespinste des Eichenprozessionsspinners an verschiedenen Stellen im Ort entdeckt. Gleich zwei Eichen waren auf dem Waldfriedhof befallen und eine weitere Stieleiche im Bürgerpark. Eher ungewöhnlich: Auch eine Roteiche an der Feuerwa-

che und eine im Rathauspark waren betroffen.

Die Mitarbeiter des Umwelt- und Baumschutzbereiches der Verwaltung hatten daraufhin umgehend eine Fachfirma mit der Entfernung der Gespinste beauftragt. Denn die Tiere verursachen nicht nur massive Fraßschäden, die zum Absterben der Bäume führen. Die Brennhaare der Raupen können zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen wie Hautreizungen und Atemwegsbeschwerden führen.

Die Verwaltung bittet daher alle Bürgerinnen und Bürger um erhöhte Aufmerksamkeit, insbesondere auf ihren privaten Grundstücken. Wenn Sie ein Nest des Spinners finden, soll-

te umgehend ein Schädlingsbekämpfer beauftragt werden. Um einen Überblick über den Grad der Ausbreitung in Glienicke zu behalten, bittet die Gemeinde um eine kurze Information an Gerd Walther (Tel. 69 234) oder Masaharu Zloch (Tel. 69 210).

Unscheinbar und doch gefährlich: Die Raupen des Eichenprozessionsspinners. Foto: Verwaltung



Besuch aus Südasiens im Rathaus

(GK) Auf Einladung der Friedrich-Naumann-Stiftung informierte sich eine Gruppe von Politikern, Akademikern und Journalisten aus Bangladesch, Indien, Pakistan und Sri Lanka über die föderalen Strukturen in Deutschland. Nach einem Besuch im Bundestag und dem brandenburgischen Landtag besuchte die Gruppe das Glienicker Rathaus, um nun auch die kommunale Ebene kennenzulernen. Auf Glienicke war die Wahl gefallen, da der Bürgermeister angeboten hatte, die Diskussion in Englisch zu führen, um die knappe Zeit nicht durch die Übersetzung zu vergeuden.

Bürgermeister Hans G. Oberlack schilderte die Beziehungen der drei föderalen Ebenen und vor allem die komplizierte Finanzierung der deut-

schen Gemeinden. Mit Hilfe einer Präsentation am Beamer verschaffte er den Gästen einen Überblick über das Finanzgeflecht zwischen Bund, Land und Kommunen. Im Anschluss daran kam es zu einem intensiven Gedankenaustausch über die unterschiedlichen Staatsstrukturen. Auf die Frage der Gäste, ob die bundesstaatlichen Strukturen unbedingt so kompliziert sein müssten, antwortete Oberlack schmunzelnd: „Natürlich nicht. Aber wir Deutschen probieren gerne die Extreme aus, damit die anderen Nationen wissen, wie weit sie nicht gehen sollten.“



Foto: Friedrich-Naumann-Stiftung

Wahlhelfer gesucht

(ip) Die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag findet am 22. September 2013 statt. Die Abwicklung einer Wahl ist jedoch nur mit einer Vielzahl ehrenamtlicher Kräfte möglich. Für den

Wahltag sucht die Gemeinde Glienicke deshalb wieder Wahlhelferinnen und Wahlhelfern. Sie müssen mindestens 18 Jahre alt und in Glienicke gemeldet sein. Allen Freiwilligen steht eine kleine Aufwandsentschädigung zu. Wenn auch Sie einmal einen Blick „hinter die Kulissen“ werfen wollen, dann melden Sie sich bitte bei den Wahlleiterinnen in der Gemeindeverwaltung, die Ihnen gern nähere Auskunft erteilen.



Nicht nur für die Auszählung der Briefwahlunterlagen sucht die Gemeinde für die Bundestagswahl im September freiwillige Helferinnen und Helfer.
Foto: Archiv

► INFO

Wahlleiterinnen in Glienicke

Susanne Pankow: Tel. 69 213

Irina Lindig: Tel. 69 217

E-Mail: wahlbuero@glienicke.eu

Bouleanlage und Bolzplätze laden ein

(ip) Die Freiluftsaison ist längst gestartet und endlich kann wieder draußen gespielt werden. Das gilt nicht nur für die Kleinen, sondern im Falle unserer Bouleanlage im Bürgerpark auch für die großen Liebhaber französischer Lebensart.

Um unnötigen Ärger zu vermeiden, weist die Verwaltung an dieser Stelle auf die Nutzungszeiten gemeindeeigener Sportanlagen hin und wünscht zugleich viel Vergnügen bei Ihren Aktivitäten unter freiem Himmel.



Foto: Archiv

Nutzungszeiten

Bolzplatz an der Dreifeldhalle:

während der Schulzeit: Mo bis Fr: 8 bis 21 Uhr

in Ferienzeiten: Mo bis Fr: 10 bis 21 Uhr

Samstag und Sonntag (generell): 9 bis 13 und 15 bis 20 Uhr

An Feiertagen ist die Anlage geschlossen.

Bolzplatz Niederbarnimstraße/Sportplatzweg:

Mo bis Sa: 9 bis max. 20 Uhr

Sonn- und Feiertags: 9 bis 12 Uhr und 15 bis max. 20 Uhr

Benutzung bis zum Einbruch der Dunkelheit (max. 20 Uhr)

Bouleanlage im Bürgerpark

Täglich: 9 bis 13 und 15 bis 20 Uhr

Neuer Trausaal bei den Nachbarn

(ip) Heiratswillige dürfen sich freuen: Ab sofort können Trauungen auch im Mühlenbecker Land vollzogen werden. Schon länger ist die Glienicker Gemeindeverwaltung auch für die Nachbarn mit allen standesamtlichen Aufgaben betraut. Nun haben nicht nur Mühlen-

becker die Möglichkeit, sich direkt in der Gemeinde trauen zu lassen.

Der Mühlenbecker Rathaussaal, so haben es die Gemeinden vereinbart, steht künftig für Trauungen zur Verfügung. Sofern diese freitags oder sonnabends stattfinden. Bedingung

ist selbstverständlich eine vorherige Absprache mit beiden Gemeinden. Wer auf das Angebot zurückgreifen möchte, kann sich an das Standesamt im Glienicker Rathaus, Hauptstraße 19, Frau Müller (Tel. 69 225) oder Frau Beese (Tel. 69 232) wenden.

Aus der CDU/FDP-Fraktion

von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Die Kita „Purzelbaum“...

wird in den Kitabedarfsplan aufgenommen: Dafür hat sich unsere Fraktion gegen anfänglichen Widerstand der SPD im Sozialausschuss mit Erfolg eingesetzt. Damit haben wir nicht nur sichergestellt, dass Glienicke/Nordbahn weiterhin jeden Anspruch auf einen Kitaplatz erfüllen kann. Wir verstärken damit auch den Anteil von Kitas in privater Trägerschaft – eine Bereicherung des Gesamtangebots, das Eltern eine zusätzliche Wahlmöglichkeit bietet. Und ein konsequenter Schritt in unserem Bemühen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch weiter zu befördern.

E-Government...

wie das Erledigen von „Behörden-gängen“ per Computer von zuhause spart Bürgerinnen und Bürgern Aufwand und Zeit. Daher hat die CDU/FDP-Fraktion beantragt, die Gemeindeverwaltung möge prüfen, welche Angebote für Glienicke/Nordbahn in Frage kommen und ein Umsetzungskonzept vorlegen (Vgl. Kurier Januar 2013).

Das hat die Verwaltung nun dankenswerterweise vorgelegt (siehe Bericht aus dem Haupt- und Finanzausschuss, S. 18). In mindestens acht Bereichen ist eine E-Government-Lösung möglich, nicht zuletzt bei Gewerbeverfahren (immerhin fünf oder mehr pro Woche). Dazu müssen jetzt die notwendigen (auch technischen) Voraussetzungen geschaffen werden. Gut dazu passt, dass die Verwaltung in derselben Sitzung über den Fortgang der Umsetzung ihres EDV-Konzeptes berichten konnte.

Wir machen uns nun für die notwendigen Mittel im nächsten Haushalt stark. Damit Glienicke einen weiteren Schritt machen kann auf dem Weg zu einem modernen, bürgerfreundlichen Rathaus, den unsere Gemeindeverwaltung in den ver-

gangenen vier Jahren eingeschlagen hat.

Elektronische Erleichterungen...

im Umgang mit der Verwaltung nehmen die Menschen gut an. Das zeigen erste Auswertungen des Portals „Märker“ auf der Homepage der Gemeinde. Über Märker weisen Bürgerinnen und Bürger ihre Kommunalverwaltung einfach elektronisch auf Infrastrukturprobleme im Ort hin. Dessen Einführung vor einem halben Jahr hat die CDU/FDP sehr unterstützt – und die Zahlen geben uns Recht.

136 Einträge weist Märker für Glienicke auf – Tendenz klar steigend. Die Themenspanne reicht von Verkehrsfähigung über Müll, Vandalismus bis zu Abwasserfragen. Weit über die Hälfte davon sind abgearbeitet, der Rest ist in Arbeit. Statt anonymen Nörglern und Querulanten Tür und Tor zu öffnen, erweist sich „Märker“ als das großartige Arbeitsinstrument zum Wohle aller, das wir uns erhofft haben.



Den Gang zum Rathaus kann man sich künftig immer öfter sparen – Dank E-Government.

Foto: CDU

ausschusses nachdrücklich befördert. Denn – und das unterscheidet den Standort von anderen Alternativen, derer es ohnehin nicht viele attraktive gab – dies entspricht genau den Vorstellungen und Wünschen der Jugendlichen eines zentralen Standorts für „ihr Haus“. Die Nähe zur Skaterbahn ist dabei ein willkommener Bonus.

Eine begrüßenswerte Premiere...

aktiver Bürgerbeteiligung war der Einwohnerantrag zur Friedhofssatzung, zumal vor dem Hintergrund besorgniserregend schwindender Wahlbeteiligung im kommunalen Bereich. Alles andere also als ein Grund sich zu schämen, sondern Auftrag, die Satzung erneut zu beraten – und



zu entscheiden. Denn dafür sind Gemeindevertreter gewählt.

Internationaler werden...

soll Glienicke/Nordbahn durch eine Städtepartnerschaft. Wir danken allen Fraktionen für die breite Unterstützung unseres Antrags in der GVT. In die nun folgenden Beratungen im Sozialausschuss gehen wir mit zwei Zielen: Es soll eine gelebte Partnerschaft werden – wir wollen mehr als ein Hinweisschild am Ortseingang, nämlich einen aktiven Austausch über Grenzen hinweg. Nicht nur der Politik, sondern auch der Schulen, Vereine usw.

Und zweitens wünschen wir uns ausdrücklich eine Partnerschaft mit einer französischen Gemeinde. Denn 2013 ist das 50. Jubiläum des Deutsch-Französischen Kooperationsvertrages zwischen de Gaulle und Adenauer, den wir damit ehren möchten.

Gratulation...

den Glienicker Keglern zum Aufstieg in die zweite Landesklasse; den Minis vom SV für ihr fast bayernwürdiges Triple; und der Musicalgruppe zu einer Blues Brothers-Aufführung, die den Geist dieser cineastischen Meisterwerke wunderbar und irgendwie „kultig“ traf.

Für die schönsten Wochen des Jahres,...

den Urlaub, wünscht die gesamte CDU/FDP-Fraktion gute Erholung und vor allem viel Sonnenschein!

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu

Fraktionsmitteilung DIE LINKE

von Ernst-Günter Giessmann, Fraktion DIE LINKE

Einwohnerantrag angenommen

Den Einwohnerantrag von Otto Trolle zur Neuberatung der Friedhofsgebührensatzung hat die Gemeindevertretung als zulässig anerkannt und ebenfalls beschlossen, ihm zu folgen. Das bedeutet, dass die Gemeindevertretung, so wie von den Unterzeichnern beantragt, die Friedhofsgebührensatzung noch einmal beraten wird. Es wird im Sozialausschuss beginnen und dann in der Gemeindevertretung fortgesetzt.

Dass es nun einen ersten Einwohnerantrag in Glienicke gibt, wurde in der Tagung der Gemeindevertretung als „Sternstunde der Demokratie“ hervorgehoben. Diese Einschätzung teilen wir nicht. Dass es überhaupt einen Einwohnerantrag geben musste, ist zutiefst bedauerlich und für mich als Gemeindevertreter beschämend. Unsere Fraktion hat zwar gegen die Gebührensatzung gestimmt, aber wir hätten schon eher fragen müssen, ob wirklich alles berücksichtigt wurde. Die Gemeindevertretung hätte angesichts einer Entscheidung von 12:10 gleich auf die Bürgerinnen und Bürger hören müssen, die die enormen Kostensteigerungen kritisiert haben. Wir haben es versäumt, nach den Grundlagen der Berechnungen zu fragen. Das gilt es nun nachzuholen.

Unsere Fraktion ist davon überzeugt, dass ein Friedhof eine kulturelle Einrichtung der Gesellschaft, des gemeinsamen Zusammenlebens ist, die man nicht ausschließlich unter finanziellen Gesichtspunkten betrachten darf. Wir müssen unseren Waldfriedhof als Ort der Trauer und Besinnung für unsere Gemeinde erhalten und dann als Gemeinde auch für seinen Unterhalt aufkommen. Das wäre dann sozial gedacht, also im ursprünglichen Sinne des Wortes sozial: gemeinsam und verbunden.

► INFO

Fraktion DIE LINKE

Bürgertelefon: 033056-ABISOX
(bitte nach 18:00 Uhr)

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Ergänzung zum Gerhard-Weiß-Gedenkstein

In der Wikipedia steht im Beitrag zu Glienicke, dass der junge Gerhard Weiß beim Plakate-Kleben erschossen wurde. Das ist nicht richtig, er wollte nur mit seinen Freunden die Plakate der KPD vor den Nazis schützen. Eines der damaligen Plakate hat der Ortchronist Herr Kullmann im Juni-Kurier vorgestellt. Mit einfachsten Mitteln hergestellt, mit den Zielen „Arbeit, Brot, Freiheit, Frieden“ und der Hoffnung auf ein Land ohne Kapitalisten, ohne Arbeitslose, ohne Faschismus und Militarismus. Optimistisch und leidenschaftlich war der Einsatz für diese Ideale und ist doch aus heutiger Kenntnis des Verlaufs der Geschichte bedrückend. Die Warnung vor dem Krieg war vergebens, der Faschismus trieb unser Land in einen sinnlosen Krieg mit Millionen Opfern.

Kommunalpolitik geht nur durch Mitarbeit

Die Ausschüsse der Gemeindevertretung sind die politischen Gremien, in denen Gemeindevertreter und sachkundige Einwohner Entscheidungen für unseren Ort vorbereiten und diskutieren. Der Politikstil ist dabei in Glienicke seit Jahren trotz teils kontroverser Diskussionen durch gegenseitige Anerkennung und Akzeptanz geprägt. Es geht meist um die Sache und nicht darum, sich selbst als Partei oder Gruppe gegenüber den anderen hervorzuheben. Auch wenn das so nicht immer gelingt, so hoffen wir zumindest, dass man das anstreben und erreichen kann. Sachlich, kritisch, keine Kungelei, sondern eine offene Diskussion, an der sich jeder beteiligen kann und wo die Meinung des anderen geachtet wird.

Das gilt aber nicht nur für die Gemeindevertreter, sondern erst recht für Sie als Bürgerinnen und Bürger. Auch wenn es dabei für Außenstehende kein Rederecht, sondern nur ein Recht auf Anfragen gibt, kann ich zumindest für unsere Fraktion versichern, dass wir uns Ihre Beteiligung an der Entscheidungsfindung der politischen Gremien wünschen.



Fordern Sie uns, streiten Sie mit uns, aber bitte arbeiten Sie mit. Nutzen Sie dazu auch die thematischen Bürgerversammlungen. Wir sind auch der Meinung, dass es Zeit wäre, Bürgerversammlungen nicht nur nach Bedarf durchzuführen, sondern dass man sie zu einer regelmäßigen Einrichtung machen sollte. Warum kann der Bürgermeister nicht einmal einzelne Ortsteile „einladen“? Das wäre unserer Meinung nach ein guter Beitrag zum gläsernen Rathaus.

Seniorenmesse und Kinderfest

Über die Messe für Senioren wird in dieser Ausgabe ausführlich berichtet. Unsere Fraktion möchte nur daran erinnern, dass die Entscheidung ob und wie wir zu einem Glienicker Seniorenbeirat kommen, noch immer nicht gefallen ist. Eine Wahl des Beirats im Zusammenhang mit der Bundestagswahl ist aus Zeitgründen unrealistisch. Muss hier erst wieder ein Einwohnerantrag her?

Auch für die Kleinen war das Kinderfest ein Erfolg. Mit geringerem als dem geplanten finanziellen Aufwand wurde durch die Kindergärten, den Hort und die Mitarbeiter der Verwaltung ein Fest mit vielfältigem Angebot organisiert (und ich kann bestätigen, dass die Crêpes gut geschmeckt haben). Herzlichen Dank an die Organisatoren.

Schöne Urlaubstage

Genießen Sie Ihre Urlaubstage und erholen Sie sich vom Alltagsstress. Bereiten Sie sich in Ruhe auf die wichtigen Termine im Herbst vor, Ihre Meinung und Ihre Stimme sind gefragt.



Familienfest der LINKEN

Am Sonntag, 18. August laden die Fraktion und der Ortsverband der LINKEN zu ihrem ersten Familienfest ein. Im Bürgerhaus wollen wir ab 11 Uhr mit Groß und Klein ein fröhliches Fest feiern. Besuchen Sie uns und wenn Sie dabei helfen wollen, sind Sie erst recht willkommen.

Fraktionsmitteilungen GBL



Kommunalaufsicht ändert Meinung,

Seniorenbeirat möglich

von Andreas Elepfandt

Die Kommunalaufsicht hat ihre Auskunft zu den Rechten von Beiräten revidiert. Hatte sie mir noch im Januar geantwortet, die in der Kommunalverfassung aufgeführten Rechte von Beiräten seien abschließend (d.h. weitere Rechte sind nicht möglich; s. Kurier 3/2013), heißt es nun nach meiner erneuten Nachfrage, die angegebenen Rechte seien Mindestrechte (d.h. weitere Rechte können von der Gemeindevertretung zuerkannt werden). Damit ist der Weg frei, einen Seniorenbeirat entsprechend Glienicker Bedürfnissen zu gestalten.

Nun werden also die Fraktionen, wie im Sozialausschuss besprochen, mit der AG Senioren über die Rechte und Pflichten eines beabsichtigten Seniorenbeirats beraten. Das entspricht dem von uns geforderten Vorgehen, erst die Inhalte, dann die Wahlverfahren.

Friedhofsgebühren:

Einwohnerantrag zulässig,

SPD und Linke

lehnen Bürgerbefragung ab

von Andreas Elepfandt

Die Kommunalaufsicht hat den Einwohnerantrag für zulässig erklärt. Das macht die Sache einfacher. Ende Mai beschloss die Gemeindevertretung daraufhin, die Friedhofsatzung erneut im Sozialausschuss zu beraten.

Unser Antrag auf vorherige Bürgerbefragung, ob denn die Glienicker insgesamt eine Änderung der Friedhofsgebührensatzung befürworten, kam nicht durch. Die CDU/FDP enthielt sich mehrheitlich, weil sie meinte, eine Bürgerbefragung sollte wenn dann erst nach der Ausschussberatung stattfinden. Darüber kann man diskutieren, auch Teile der GBL und ein SPD Vertreter enthielten sich. Die übrige SPD und die Linke hingegen lehnten eine Bürgerbefragung vehement ab. Ein SPD-Vertreter kritisierte, man wolle die schweigen-

de Mehrheit aktivieren, und verstieg sich gar zu der Behauptung, eine Bürgerbefragung zur Klärung, ob der Einwohnerantrag dem Mehrheitswillen der Glienicker entspreche, verstoße gegen die Kommunalverfassung. Offenbar sind sich Linke und SPD sicher, dass die Mehrheit der Glienicker keine Änderung der Friedhofsgebühren wünscht. Darin zeigt sich eine interessante Einstellung zur Bürgerbeteiligung: Beteiligung nur dann, wenn es zur eigenen Meinung passt. Wir hingegen haben von Anfang an gesagt: Wenn die Mehrheit der Bürger eine Änderung wünscht, ist das für uns ein Grund zur Änderung. Der Bürger ist Souverän.

So erfreulich grundsätzlich der erstmalige Einwohnerantrag ist, kann man seinen Inhalt durchaus kritisch sehen. Mit der Forderung des Antrags „sozial verträglich und transparent“ kann man wohl für viele Inhalte Unterschriften bekommen. Und transparent lief das Verfahren. Alle Ausschusssitzungen und ihre Protokolle zu dem Thema waren öffentlich. Im Oktober-Kurier wurde sowohl bei Rathausmitteilungen als auch in unseren Fraktionsmitteilungen deutlich *unter Angabe der Preise* auf die anstehende Gebührenerhöhung hingewiesen. Doch zur anschließenden entscheidenden Sitzung im Sozialausschuss Ende Oktober kam kein einziger Bürger. Die Kalkulation kann im Rathaus eingesehen werden, doch außer dem Fraktionsvorsitzenden der Linken hat sie niemand der Unterschreiber eingesehen. Was also ist mit „transparent“ gemeint? Trotz Hinweisen kein Interesse zu zeigen, wenn es relevant ist, aber dann Transparenz zu fordern ist ein Widerspruch. Nun werden wir also beraten.

Ende der Testphase für den ÖPNV –

Wie geht es weiter?

von Tanja Seyboldt

Eine Verbesserung der Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Berlin war und ist ein wichtiges Thema aller Fraktionen. Glienicke strebte eine Taktverbesserung an mit Aufnahme in den Nahverkehrsplan des Kreises. Dazu musste aber erst der Bedarf nachgewiesen werden und das hieß, dass zunächst die Kommune für den Einsatz dieses Busses, nämlich des 806, zahlen musste. Immerhin kostet die Gemeinde diese Verbesserung des ÖPNV-Angebotes mit durchschnittlich neun zusätzlichen Verbindungen pro Tag (zusätzlich zur Linie 809 und 107) in den letzten drei Jahren insgesamt 194.000 Euro. Angedacht war eine Testzeit von drei Jahren. Diese wäre jetzt vorbei. Regelmäßig wurden im TIG-Ausschuss die Ergebnisse der Fahrgastzählungen diskutiert. Das Ergebnis der Fahrgastzählungen ist letztendlich ernüchternd: Die zusätzlichen Busse werden nicht in genügender Form genutzt. Der Bus um 20.46 Uhr ab Schildow hat durchschnittlich einen Fahrgast, der um 20.20 Uhr ab Hermsdorf drei Fahrgäste. Eine Aufnahme in den Nahverkehrsplan des Kreises – und damit eine Kostenübernahme durch den Kreis – ist somit nicht möglich. Für den nächsten Haushalt 2014 müssen wir nun entscheiden, wie wir weiter verfahren wollen. Ist es sinnvoll, für durchschnittlich zwei Nutzer einen Bus um 4.37 Uhr zu finanzieren? Gibt es andere Möglichkeiten? Dies ist kurzfristig zu diskutieren. Gerne freuen wir uns auch über Ihre Anregungen auf unserer Internetseite.

► INFO

Nächster öffentlicher GBL-Gesprächsabend:

Mittwoch, 25. September um 19 Uhr im Vereinszimmer der Dreifeldhalle.

Fraktionsmitteilungen der SPD

Bürger begehren auf:

Umstrittene Friedhofsgebührensatzung wird neu beraten

von Uwe Klein

Ein Aufschrei ging im Herbst des letzten Jahres durch Glienicke/Nordbahn. Mit der Mehrheit von CDU/FDP und GBL wurde eine Erhöhung der Friedhofsgebühren um bis zu 950 Prozent beschlossen. Kein Reden, kein Diskutieren, kein Argumentieren half, die selbst ernannte „bürgerliche Mehrheit“ setzte sich mit ihrer parlamentarischen „Streitmacht“ gemeinsam mit dem Bürgermeister durch. Doch sie hatten die Rechnung ohne den Wirt, spricht die Glienicker Bürger-



Die SPD freut sich: Die Friedhofsgebühren werden neu beraten Foto: SPD Glienicke

gerinnen und Bürger gemacht. Die Brandenburger Kommunalverfassung räumt den Bürgern das Recht ein, selbst einen Antrag in die Gemeindevertretung einzubringen. Dieses Recht ist ansonsten dem Bürgermeister, den Fraktionen und den Gemeindevertretern vorbehalten. Voraussetzung für einen zulässigen Bürgerantrag ist, dass mindestens fünf Prozent der Glienicker Bürger über 16 Jahre den Antrag unterschreiben. Das wären derzeit 481.

Im April übergab der Initiator des Bürgerantrages, Otto Trolle, die Unterstützerlisten mit fast 1.000 Unterschriften. Das von der Kommunalverfassung vorgegebene Quorum war also mehr als deutlich erfüllt. Die knapp 1.000 Unterzeichner des ersten Bürgerantrages in Glienicke/



Gemeinsam für Glienicke

Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn



Nordbahn fordern, dass die im Herbst 2012 beschlossene neue Friedhofsgebührensatzung zurückgenommen, erneut beraten und eine veränderte Fassung unter Berücksichtigung sozialer Aspekte erneut beschlossen wird.

Die SPD-Fraktion begrüßt den ersten Bürgerantrag in der neueren Glienicker Geschichte ausdrücklich und bedankt sich bei allen, die bisher zu seinem Gelingen beigetragen haben.

Als in der Sitzung der Gemeindevertretung am 29. Mai über die Zulässigkeit des Bürgerantrages und das weitere Prozedere beraten wurde, erlebten alle, die sich zunächst über die erfolgreiche Bürgerbeteiligung in unserem Ort gefreut haben plötzlich folgendes Szenario: Wie leider häufig waren fast keine Zuhörer anwesend. So konnte die Glienicker Bürgerliste (GBL) mit einem von ihnen eingebrachten Antrag ganz ungeniert den Versuch unternehmen, einen Torpedo auf den Bürgerantrag abzufeuern. Nachdem sie im letzten Herbst beim Beschluss der Erhöhung der Friedhofsgebühren auf nichts und niemanden hören wollte, entdeckte die GBL plötzlich die Bürger wieder für sich und beantragte, eine Befragung aller Glienicker Bürger durchzuführen. Ein Schlag ins Gesicht mindestens für die annähernd 1.000 Bürger, die sich an Recht und Gesetz orientiert und ein solches direktes Beteiligungsverfahren schon auf den Weg gebracht hatten. Zum Glück konnte dieser vordergründige Taschenspielertrick der GBL, den Bürgerantrag zu unterlaufen, in der Gemeindevertretung verhindert werden. Selbst einige GBL-Vertreter erkannten die Unsinnigkeit und lehnten den Antrag der eigenen Fraktionsspitze ab!

Die Friedhofsgebührensatzung und damit die Erhöhung der kommunalen Friedhofsgebühren um bis zu 950 Prozent muss jetzt, dem Bürgerantrag entsprechend, neu beraten werden. Wir informieren Sie weiter!

„Herzlich Willkommen“ Grüne!

von Stefanie Julier

Die SPD-Fraktion begrüßt die Gründung eines Ortsverbandes der Grünen in unserer Gemeinde. Im Gegensatz zu CDU und Glienicker Bürgerliste, die zunächst wieder Kritik üben, freuen wir uns sehr auf eine konstruktive Zusammenarbeit und die Erweiterung der politischen Landschaft in unserer Heimatgemeinde. Je mehr Menschen sich engagieren und je vielfältiger die Meinungen sind, um so mehr können wir gemeinsam für Glienicke erreichen. Wir wünschen den Grünen einen guten Start!

Dank für's Kinderfest

von Jens Bohl

Wieder einmal konnte ich mit Freude feststellen, dass es mit viel Engagement und guten Ideen gelungen ist, ein rundum abwechslungsreiches und interessantes Kinderfest zu gestalten. Vielen Dank den Organisatoren und allen fleißigen Helfern: den unterstützenden Eltern, den helfenden Vereinen, den Kitas und dem Hort, der Verwaltung sowie den Glienicker Gewerbetreibenden.

SPD VOR ORT

Sonntag, 7. Juli

von 9:30 bis 12:00 Uhr
Infostand an der Zufahrt zur
Grundschule/Dreifeldsporthalle

Sonntag, 4. August

von 9:30 bis 12:00 Uhr
Infostand an der Zufahrt zur
Grundschule/Dreifeldsporthalle

SPD-Sommerfest

Samstag, 24. August

(siehe Termine)

Bürgersprechstunde

der SPD Fraktion

Donnerstag, 29. August

von 19:00 bis 19:30 Uhr
in der Gaststätte
„Birkenwäldchen“,
Karl-Liebknecht-Str. 209

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN veranstalten Fahrradtour durch Glienicke

Glienicke soll fahrradfreundlich werden

von Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Welcher Radfahrer kennt die Probleme nicht: gefährliche Straßenüberquerungen mit dem Fahrrad, plötzlich endende Radwege, unsichere Abstellplätze, parkende Autos auf dem Radweg, irreführende Beschilderungen, Eisparcours auf nicht geräumten Radwegen, Stadtpläne ohne Fahrradrouten. Diese Missstände halten viele davon ab, das Fahrrad zu nutzen. Dabei kann Fahrradfahren eine effektive, gesundheitsfördernde, umweltfreundliche und unterhaltsame Art der Fortbewegung sein. Dafür ist ein angemessener Ausbau der Infrastruktur notwendig.

Wie stellt sich die Radwegeinfrastruktur in Glienicke dar? Die Arbeitsgruppe „Verkehrskonzepte“ des neugegründeten Ortsverbandes BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN möchte dieser Frage nachgehen. Sicherlich haben Glienicker Radfahrerinnen und Radfahrer eine Menge Antworten und Vorschläge, wenn es um das Radfahren in Glienicke und Umgebung geht. Abhängig von ihren Fahrtzwecken – Fahrt zur Arbeit oder Schule, zum Einkauf, Freizeitgestaltung, Familienausflug, sportliche Betätigung – kennen sie die neuralgischen Punkte, können positive und negative Beispiele benennen und vielfältige Erfahrungen schildern.

Die Arbeitsgruppe möchte dieses Potenzial nutzen und die Bürgermei-



Einladung zur Radtour Plakat: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

nung vor Ort an konkreten Beispielen abholen. Sie lädt daher alle Radfahrerinnen und Radfahrer aus Glienicke und Umgebung zu einer kritischen Radtour am 11. August 2013 um 14 Uhr ab Dorfteich ein. In 120 Minuten wollen wir uns einen Überblick über die Radwegeinfrastruktur in Glienicke verschaffen. Die Tour ist auch für Familien geeignet.

Der Ortsverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird die Ergebnisse der Fahrradtour in sein politisches Programm

einfließen lassen. Unser Ziel ist es, den Autoverkehr in Glienicke durch ein fahrradfreundliches Angebot zu verringern. Keinen Ausbau der Parkplätze, stattdessen Reduzierung der Lärmbelästigung und Luftverschmutzung. Noch immer wird der KFZ-Verkehr bei Straßenplanung und Finanzen enorm bevorzugt. Glienicker und Auswärtige sollen die Gemeinde auf sichere und entspannte Weise mit dem Fahrrad durchqueren können. Radfahrer sollen zu gleichberechtigten Verkehrsteilnehmern werden. Dazu gehören natürlich gegenseitige Rücksichtnahme und Beachtung der Verkehrsregeln. Eine gute Radwegeinfrastruktur trägt auch zu mehr Barrierefreiheit (beispielsweise abgesenkte Bordsteine) bei. Wir setzen uns für eine attraktive Anbindung an das Radwegenetz der benachbarten Gemeinden und Stadtteile ein. Vielleicht machen

Touristen demnächst einen Abstecher vom Berliner Mauerweg nach Glienicke, weil es sich hier so vortrefflich Fahrradfahren lässt! Der lokalen Wertschöpfung und der Wahrnehmung von Glienicke würde es gut tun. Glienicke könnte Vorbild für fahrradfreundliche Gemeinden in Oberhavel werden. Machen Sie mit!

Kommentare zur Radwegeinfrastruktur gerne an barbara.neeb-bruckner@gruene-glienicke.de.

Schnelles Internet: Lieber schnell bezahlen als billig lange warten

von Jörg Rathmer, Ortsvorsitzender FDP

Im Infrastrukturausschuss wurde das Ergebnis der Interessenbekundung vorgestellt, die die Gemeindeverwaltung in Auftrag gegeben hat. Es gab zwei Anbieter: Der eine Anbieter ist bereit, bei einer Zuzahlung von ca. 220.000 Euro bis Ende 2014 ein schnelles Internet in Glienicke zu installieren. Der magentafarbene Platzhirsch als zweiter Anbieter verspricht – anders als noch als im Jahr 2012 –

diesen Ausbau unentgeltlich bis Ende 2016 vorzunehmen. Allerdings liegt eine verbindliche Zusage für diesen Termin auch nach mehreren Wochen nicht vor.

Nach der alten Weisheit, „was nichts kostet, ist nichts“ oder „Qualität und Geschwindigkeit haben ihren Preis“ ist es für alle, die seit Jahren auf einen schnelleren Anschluss warten, besser, wenn jetzt schnell

gehandelt wird. Gerade gewerbliche Nutzer können und wollen nicht länger warten und auf unverbindliche Zusagen des ehemaligen Behördenbetriebs hoffen. Außerdem könnte in drei Jahren der heute versprochene Ausbau schon wieder technisch überholt sein. Die Gemeinde sollte hier investieren, um Glienicke als Gewerbestandort wettbewerbsfähiger und als Wohnort attraktiver zu machen.

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



*Wir wünschen einen
schönen Sommer!*



Kindersprechstunde



*Mi. 11-12 und
Fr. 14-16 Uhr*

*unsere Handpuppe
Willi begleitet dich
gerne bei der
Behandlung*



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Dr. Ines Holzer



Zahnärztin
Manuela Tafel

Mo	Di	Mi	Do	Fr
9-19	9-19	9-19	9-19	8-19



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe



Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Glienicker Bürger ist Kreisbeauftragter der „Alternative für Deutschland“ in Oberhavel

von Charlotte Rybak

Hubertus Rybak aus Glienicke ist Kreisbeauftragter der neugegründeten Partei „Alternative für Deutschland“. Zu seinen Aufgaben gehört es, Aktivitäten der Mitglieder der „Alternative für Deutschland“ in Oberhavel zu koordinieren und Veranstaltungen durchzuführen.

Der 53-jährige Jurist und Vater von vier Kindern, der beruflich in einem Bundesministerium tätig ist, hat sich seit der Gründung der Alternati-

ve für Deutschland im Frühjahr des Jahres für den Aufbau des Landesverbandes der Partei in Brandenburg engagiert. Bei den Landesvorstandswahlen Ende April 2013 wurde er zum 2. Stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt. Zudem wählte ihn der Landesparteitag als Kandidat auf Platz 3 der Landesliste für die Bundestagswahl 2013.

Als Gründe für sein Engagement in der eurokritischen Partei gibt Rybak an, dass der Euro in dieser Form nicht lebensfähig ist und die bisherige Euro-Rettungspolitik gescheitert sei. Die Rettungspolitik für die überschuldeten Euro-Länder führe zu ständig wachsenden Kosten und Schulden, die Deutschland überforderten. Es sei unmoralisch und unverantwortlich, diese Lasten zu übernehmen und der nachwachsenden Generation zuzuschieben, die demographisch bedingt viel

weniger Lasten tragen könne.

Zudem lehnt der Kreisbeauftragte der „Alternative für Deutschland“ die zunehmende Verlagerung von Entscheidungs-kompetenzen auf europäische Institutionen ab, da sie sich weitgehend der demokratischen Kontrolle entzögen. Die Menschen müssten einen wirk-samen Einfluss auf ihr politisches Schicksal behalten. Deshalb setzt sich Hubertus Rybak für mehr Demokratie und Bürgerbeteiligung ein, damit die Macht bürgerferner zentralistischer Bürokratien in Brüssel begrenzt bleibt. „Aus zahlreichen Gesprächen weiß ich, dass viele Bürger in Glienicke diese Sorgen teilen“, so Rybak. Für sie steht er als Ansprechpartner bereit.



Hubertus Rybak

Foto: privat

► KONTAKT

Hubertus Rybak
Kreisbeauftragter
„Alternative für Deutschland“
Tel.: 0160 / 845 40 24
E-Mail:
hubertus.rybak@t-online.de
www.alternativefuer.de

Bessere Busanbindung für Glienicke/Nordbahn – Geldverschwendung?

von Dr. Ulrich Strempele (CDU)

Ältere Menschen brauchen sie, Jugendliche ohne Führerschein unter 18 brauchen sie: eine gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Für Glienicke/Nordbahn bedeutet das: Kürzere Takte, also mehr Busse auf der Linie 107/806. Auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten.

ÖPNV ist Daseinsvorsorge

Das ist ein wichtiges Stück Daseinsvorsorge für die Menschen – vom Umweltschutz ganz zu schweigen. Darum hat sich die CDU zu Beginn dieser Wahlperiode erfolgreich für engere Takte auf der Linie eingesetzt. Nun fahren die Busse morgens früher und abends bis später. Man kommt auch ohne Auto morgens noch rechtzeitig zur Lehrstelle oder Schule, abends vom Kinobesuch nach Hause.

Zugegeben: Außerhalb der Stoßzeiten sind die Busse nicht ausgelastet. Daher sind diese Dienste für den Betreiber unwirtschaftlich und die Gemeinde muss sich an den Kosten beteiligen. Das war auch vorherseh-



Hier künftig wieder weniger Busse? Nicht mit uns!

Foto: CDU Glienicke

bar und entsprechende Mittel sind im Haushalt eingestellt. Wir sagen: Im Sinne der Daseinsvorsorge für die Menschen sind diese Ausgaben in der Sache grundsätzlich vertretbar. Denn sie verbessern unsere Lebensqualität in Glienicke/Nordbahn.

„Steuergeldverschwendung“ zertert hingegen der Fraktionsvorsitzende der SPD in den Sozialen Netzen, seinem bevorzugten Medium für das besonders Grobe. Und versteigt sich zu der Schlussfolgerung eines Projekts, das angeblich „nicht klappt“.

Daseinsvorsorge ist keine Steuergeldverschwendung

Selbstverständlich würden auch wir uns wünschen, dass noch mehr Menschen schon jetzt dieses ÖPNV-Angebot nutzen. Wir sind aber überzeugt: Der Appetit kommt beim Essen. Zunehmend. Und die steigende Zahl älterer, aber noch sehr aktiver Menschen im Ort wird auch der Nachfrage nach guter ÖPNV-Anbindung zugutekommen.

Da der Betreiber derzeit nur über große Busse verfügt, wäre auch – zumindest vorübergehend – ein erweitertes „Telebus“-Angebot vorstellbar (ein Bus kommt, wenn er vorher telefonisch angefordert wird). Das wäre zu prüfen. Aber in der Sache gilt: Wir brauchen mehr, nicht weniger umweltfreundliche Verkehrsmittel. Dazu gehört Elektromobilität ebenso wie der ÖPNV.

Ein Zurück zu der unbefriedigenden Bus-Anbindung Glienickes von vor drei Jahren wird es mit uns nicht geben. Denn Daseinsvorsorge ist keine Verschwendung von Steuergeldern!

Den 806er Bus zur Ringbuslinie nach Frohnau verbessern

von Jörg Rathmer, Ortsvorsitzender FDP

Die Gemeinde zahlt seit drei Jahren für eine Verstärkung der Buslinie 107 in den frühen Morgenstunden und am Abend bis Schildow Kirche. Diese Busse werden als Linie 806 gefahren.

Die im letzten Infrastrukturausschuss analysierten Fahrgastzahlen zeigen eines leider sehr deutlich: Der Bus wird überwiegend nur von Hermsdorf bis zur Lessingstraße nennenswert genutzt. Von dort bis Schildow wird hauptsächlich Luft transportiert. Das ist weder ökonomisch noch ökologisch.

Deshalb regt die FDP an, den 806er als Ringbus um das Sonnengartenviertel zu fahren. Dies würde wie folgt aussehen: Über die B 96 kommend fährt er zunächst in die Schönfließer Straße und bedient dann die Haltestellen Friedrich-Wegner-Platz (Gymnasium), Breitscheidstraße, Märkische Allee und Sportplatzweg. An der Ecke Märkische Allee/Hauptstraße biegt er nicht Richtung

Schildow ab, sondern fährt – ggf. mit weiteren Haltestellen – über die Hauptstraße und die B96 zurück zum S-Bahnhof Hermsdorf.

Auf diese Weise umrundet der Bus den Teil Glienickes, in dem die meis-



ten Menschen wohnen, und kann voraussichtlich in derselben Zeit (bei vergleichbarem Mitteleinsatz) doppelt so oft die Tour machen wie heute. Damit würde seine Nutzung insbesondere dort attraktiver, wo sich heute das meiste Interesse am Busverkehr ablesen lässt. Auch der abendliche

20-Minuten-Takt der S-Bahn könnte mit nur einem Bus in Richtung Glienicke fortgeführt werden.

Perspektivisch sollte der Bus nach Auffassung der FDP aber einen grundsätzlich anderen Linienvorlauf bekommen: Statt wie bisher den S-Bahnhof Hermsdorf anzufahren, sollte der Bus das Ziel Frohnau anvisieren. Dies hätte mehrere Vorteile: Zum einen werden wir immer wieder angesprochen – gerade von älteren Menschen – dass sie häufiger in Frohnau Ärzte und Banken besuchen. Zum anderen steht der 107er auf seinem Weg von der Glienicker Kirche bis zum Hermsdorfer Damm in dem Stau, den die Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel eigentlich umfahren wollen. Die Fahrt durch den Fürstendamm würde quer zum Berufsverkehr erfolgen. Und drittens ist am Zeltinger Platz auch das Umsteigen in den 125er Bus nach Tegel einfacher als in Hermsdorf, wo dies zurzeit mit einem Fußweg verbunden ist.

Herzlich Willkommen im süßen Paradies!



Fütterungszeiten:

Montag-Freitag 09.30 - 18.30 Uhr
Samstag 09.00 - 13.30 Uhr

Ein Jahr
nach der Eröffnung
Aktion am 08. August:
15% Rabatt
auf alle Artikel

Geschenke die ein
Lächeln zaubern

Motive werden auf
Wunsch gelegt

Lakritz

Torten

Brause

Bonbons

Candy

www.gummibärchenladen-glienicke.de
Telefon: 033056 / 400 660
Oranienburger Chaussee 17, 16548 Glienicke



Kita-Angebot in Glienicke reicht

von Andreas Elepfandt (GBL)

Viele Zeitungen schlagen derzeit Alarm über ein bundesweit unzureichendes Angebot an Kita-Plätzen und Mangel an Kita-Erzieherinnen. Der ab 1. August 2013 erweiterte Rechtsanspruch auf Kita-Betreuung vom ersten Lebensjahr an wirkt sich aus. In Glienicke können wir die Eltern beruhigen, es ist ausreichend vorgesorgt, und das, obwohl bei derzeit etwa gleich bleibender Kinderzahl ein immer größerer Anteil der Kinder Kitas besucht. Die Betreuungsquote der Kinder unter drei Jahren in Glienicke ist seit 2008 von 40 auf 58 Prozent gestiegen, sie liegt damit doppelt so hoch wie beim Beschluss des erweiterten Rechtsanspruchs generell erwartet. Bei den Drei- bis Sechsjährigen ist die Betreuungsquote seit 2008 von 66 auf nunmehr 75 Prozent gestiegen. Doch all dies kann Glienicke auffangen. Möglich ist das durch einen hohen Anteil an Tagesmüttern, die zusammen 84 Kinder unter drei Jahren betreuen. Ihnen wie den Kita-Erzieherinnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Jüngst hat der Sozialausschuss die Aufnahme einer

weiteren Kita in den Kita-Bedarfsplan empfohlen, die Gemeindevertretung dürfte dem folgen. Allerdings werden die Kapazitäten Glienickes bis an den Rand genutzt, so dass nicht alle Eltern ihre Kinder in die jeweils gewünschte Kita-Einrichtung schicken können.

Genügend Kita-Erzieherinnen

Glienicke hat auch genügend Kita-Erzieherinnen. Zwar gilt das für den Brandenburger Betreuungsschlüssel, und der ist einer der schlechtesten bundesweit. Doch schon für dieses Jahr hatte Glienicke die Stellen seiner Kita-Erzieherinnen um zwei aufgestockt, über das Pflichtmaß hinaus und damit ganz allein von Glienicke zu tragen, ohne dass Landeszuschüsse fließen. Ob eine weitere Erhöhung möglich ist, wird man bei der Haushaltsberatung im Herbst sehen.

Zusätzlich hatten die Gemeindevertreter auf Vorschlag der GBL eine Arbeitsgemeinschaft eingesetzt, um zu überlegen, wie man die Attraktivität Glienickes als Arbeitgeber verbessern kann. Dabei zeigt sich bei den Kitas, dass im Wesentlichen

Zufriedenheit mit dem Arbeitgeber herrscht. Entsprechend ist die Fluktuation bei den Erzieherinnen in Glienicke sehr gering. Verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten im Detail wurden beraten. Darüber hat jetzt der Hauptausschuss zu befinden. Insgesamt herrschte bei den Beratungen ein sehr harmonisches und offenes Klima zwischen Gemeindevertretern, Verwaltungsvertretern, Kita-Leiterinnen und Personalrat.

Deutlich zu verbessern ist die Attraktivität nach außen, d.h. für die Werbung weiterer Erzieherinnen. Der Markt für Erzieherinnen ist leergefegt, selbst gegenseitige Abwerbungen kommen vor. Auch hier wurden Maßnahmen besprochen, wie man durch offensivere, sichtbarere Werbung in einem breiteren Kreis mehr potenzielle Erzieherinnen ansprechen kann.

Alles in allem zeigt sich, dass die Gemeindevertreter fraktionsübergreifend zusammen mit der Verwaltung vorausschauend planen, so dass sich die Eltern auf die Gewährung ihres Rechtsanspruches auf Kita-Betreuung verlassen können, und zwar nicht auf Betreuung irgendwie, sondern auf gute Betreuung.



Heute keine Politik!

von Tim Pommeränig

Auch in diesem Jahr nahm die Glienicker SPD unter dem obigen Motto am Familiensportfest des SV Glienicke teil. In den – nicht immer ernstzunehmenden – sportlichen Disziplinen gaben wir unser Bestes und hatten eine „mords gaudi“. Wir danken den Organisatoren für das gelungene Fest und freuen uns auf das nächste Jahr! Foto: privat

Sind Sie auch der Meinung, dass

- die Absicherung unseres hart erarbeiteten Wohlstandes, unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung und die Achtung von Recht und Gesetz wichtiger sind als eine alternativlose Eurorettung?
- Deutschland nicht für die Schulden anderer Euro-Staaten einstehen sollte?
- deutsche Steuergelder nicht für die Rettung europäischer Banken eingesetzt werden sollten?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Die neu gegründete Partei „Alternative für Deutschland“ will ein Ende der jetzigen Euro-Rettungspolitik. Dafür und für viele andere Themen tritt sie zur nächsten Bundestagswahl an.

„Alternative für Deutschland“ in Glienicke:

Kreisbeauftragter Hubertus Rybak, Tel.: 0160-8454024

Mail: hubertus.rybak@t-online.de

Weitere Informationen: www.alternatiefuer.de und www.afd-brandenburg.de



Das Ortsbild wird auf Jahrzehnte hin verändert!

von Michaela Matulat

Unter dem Motto „Rettet unsere Alleen!“ hatte der erst kürzlich gegründete Ortsverband Bündnis90/Die Grünen zu einem Gesprächsabend eingeladen. Eine große Runde Glienicker Bürger fand sich dazu im Vereinszimmer der Dreifeldhalle ein, um deutlich zu machen, dass das Thema des von der Gemeinde im Oktober 2011 beschlossenen Straßenbaumkonzepts für sie noch nicht vom Tisch ist.

Das Konzept sieht die Rodung der alten Alleegebäude an sechs Straßen Glienickes vor. Eine Neupflanzung soll später erfolgen.

Nach der Begrüßung durch den Sprecher des Ortsverbands, Karsten Wundermann, trug zunächst Dr. Theodor Scharnholtz einen kritischen Sachstandsbericht zum Straßenbaumkonzept der Gemeinde vor. Er erläuterte, dass die Gemeindevertretung das Konzept in dem klaren Bewusstsein beschloss, dass die vorgesehenen Maßnahmen das Ortsbild auf Jahrzehnte hin verändern würden. Sein Fazit: 1. Es gibt keine zwingenden Gründe, die eine Komplettfällung erforderlich machen. 2. Es gab keine ausreichende Beteiligung der Einwohner an der weitreichenden Entscheidung. 3. Es mangelt an belastbaren Grundlagen für ein umfassendes Straßenbaumkonzept, was die Pflege der alten Straßenbäume insgesamt und deren Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt angeht. 4. Es wurden wichtige Aspekte des Naturschutzes außer Acht gelassen.

Axel Heinzel-Berndt, Naturschutzreferent der Landesgeschäftsstelle des BUND in Potsdam, unterrichtete anschließend über den aktuellen Sachstand des Prüfverfahrens für die erste der betroffenen Straßen, die Rosa-Luxemburg-Straße. Er führte aus, dass inzwischen drei Gutachten für die geplante Fällung in der Rosa-Luxemburg-Straße vorliegen, darunter ein Artenschutzbericht. Einige Aspekte aus den Gutachten erläuterte er im Detail. Der BUND sei aus ökologischen Gründen grundsätzlich



Foto: privat

gegen das Fällen alter Alleen. Jede Abweichung davon müsse sorgfältig geprüft werden. Er erklärte weiter, dass das Brandenburgische Naturschutzgesetz vorsehe, Alleegebäude nur in Ausnahmefällen zu fällen. Im Fall Glienickes müsse die untere Naturschutzbehörde des Landkreises Oberhavel dafür eine Ausnahme genehmigung erteilen. Sie hole dazu Stellungnahmen der zugelassenen Naturschutzverbände ein.

Anschließend wurden Vorschläge und Ideen gesammelt, wie der drohende Kahlschlag der Alleen noch aufgehalten werden könnte.

Daraus erwuchs eine lebhaft Diskussion, in deren Verlauf auch bereits resignierte Bürger wieder Mut und Engagement entwickelten. Viele waren bereit, sich aktiv für ihre Alleen einzusetzen. Es wurde vereinbart, sich in Kürze zusammenzufinden, um konkrete Maßnahmen einzuleiten.

Der Ortsverband Bündnis90/Die Grünen und die Teilnehmer des Gesprächsabends waren sich darüber im Klaren, dass es nicht einfach sein wird, das beschlossene Straßenbaumkonzept in ihrem Sinne zu ändern. Sie werden sich aber hartnäckig dafür stark machen. Der Ortsverband setzt dabei auch auf die im Mai 2014 anstehenden Kommunalwahlen. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Ortsverbands www.gruene-glienicke.de.

Inzwischen liegt die oben erwähnte Stellungnahme des Landesbüros der Naturschutzverbände vor, die uns in unserer Zielrichtung und Weiterarbeit bestärkt. Sie kommt zu folgendem Resümee:

„Daher lehnen wir die Ausnahmegenehmigungen nach §31 Bbg-NatSchG zur Verwirklichung der [...] ‚Komplette[n] Entnahme und Nachpflanzung‘ ab. Wir plädieren dafür, die bisherige Vorgehensweise, [...] ‚Einzelbaumentnahmen und einzelne Nachpflanzungen‘ [...] beizubehalten.“



Tel.: 03 30 56/2 42 82
Fax: 03 30 56/2 42 83
Mobil: 0170 /7 33 33 64

Alles für Ihr Fest

www.zeltverleih2000.de
info@zeltverleih2000.de

16548 Glienicke-Hauptstraße 6

Wir laden Sie herzlichst zur Präsentation der neuen Frühjahrs-Kollektion ein und freuen uns auf Ihren Besuch!



20 JAHRE

Steffi

MODE & ACCESSOIRES

auch für festliche Gelegenheiten von Gr. 38-52

Inh.: Helga Kirschner

Waidmannsluster Damm 189
13469 Berlin
☎ 030/403 15 37

ANCORA MODA
GODSKE GROUP
CHALOU
PETER LUFT
m.p. by STEFFI

Kindertagesstätten

Kommunale Kitas und Grundschule Glienicke:

Kita „Mischka“:	Gartenstr. 14	mischka@glienicke-nordbahn.de	Tel. 776 09
Kita „Burattino“:	Yorkstr. 5/6	burattino@glienicke-nordbahn.de	Tel. 806 23
Kita „Sonnenschein“:	Ackerdistelweg 2	sonnenschein@glienicke-nordbahn.de	Tel. 220 73
Hort-Kita „Coole Kids“:	Hauptstr. 61/62	hort@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69 275
Grundschule:	Hauptstr. 63/64	grundschule@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69-280/69-281

Aktion verkehrssicherer Heimweg

Dankeschön!

von Petra Stoll

Die Firma S&F Sport & Freizeit GmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, Sponsoren für die „Förderaktion verkehrssicherer Heimweg“ für Kitas zu suchen. Die Kita „Mischka“ freut sich, dass auch Gewerbetreibende aus unserer Gemeinde diese Aktion unterstützen. Deshalb bedanken wir uns recht herzlich für das großartige Engagement und das Sponsoring von Verkehrssicherheits-Sets beim Ingenieurbüro Norbert Sellin, Blitzschutz Lubritz GmbH, der Logopädischen Praxis Alexa von Lenthe, dem Autohaus Glienicke GmbH, der Zahnarztpraxis Kerstin Hilbrich und der Zahnarztpraxis Jana Glißmeyer.

Wir werden die gesponserten Sachen gut in unseren Tagesablauf integrieren können und unsere Kinder mit dem Thema Verkehrssicherheit vertraut machen, da dies schließlich allgegenwärtig ist. Wir freuen uns, dass sich in der heutigen auf Sparsamkeit eingestellten Zeit noch Sponsoren finden, die etwas Gutes und vor allem Sinnvolles für unsere Kinder tun. Wir bedanken uns noch einmal recht herzlich.

Das Kita Mischka Team



Einladung zum Elternabend am 12. August

Kinder wollen lernen

von Petra Stoll, für die Erzieher der Kita „Mischka“

Kinder lernen den ganzen Tag – und das nicht nur in den pädagogischen und erzieherischen Situationen in der Kita und im Elternhaus. Nicht alles, was sie lernen, sollen sie auch lernen und nicht viel von dem, was nach Meinung der Erwachsenen gelernt werden soll, wird von den Kindern tatsächlich erworben. Doch wie funktioniert es nun – das kindliche Lernen?

In den „Grundsätzen elementarer Bildung“ des Landes Brandenburg, der gesetzlichen Leitlinie für die Arbeit von Kitas, wird der Selbstbildungsprozess der Kinder als zen-

tral beschrieben. Viele Pädagogen und Pädagoginnen wie auch Eltern fragen sich, wie sich das mit den Alltagsanforderungen in einer Kita verbinden lässt. Dürfen die Kinder jetzt machen, was sie wollen? Reicht es für die Bildung der Kinder aus, wenn sie den ganzen Tag nur spielen? Sollte man die Kinder nicht doch motivieren, sich auch mit Sachen zu beschäftigen, an denen sie zunächst keinen Spaß haben? Darf man das überhaupt? Was ist später mit der Schule?

Wir möchten alle Eltern am 12. August um 19 Uhr herzlich zu ei-

nem Elternabend in der Kita „Mischka“ (Gartenstraße 14) einladen, bei dem wir uns gemeinsam mit dem Entwicklungspsychologen Prof. Dr. Malte Mienert das Lernen der Kinder genauer anschauen. Wir wollen prüfen, wie viel Selbstbildung möglich und wie viel Fremdbildung notwendig ist. Gemeinsam entwickeln wir Ideen, wie das kindliche Lernen in der Kita und Familie zu befördern ist und was dabei die Aufgaben der Erwachsenen sind. Die offene Arbeit in Kindertagesstätten wird dabei diskutiert.

Kleine Strolche auf der Suche nach dem Schlaf

von Susanne Dembour

Nun ja, eigentlich waren es doch die zumindest schon etwas größeren Strolche, nämlich acht der zehn über vier Jahre alten, die sich am 6. Juni um 17 Uhr zur gemeinsamen Übernachtung mit unseren beiden Erzieherinnen in der Kita trafen. Voller Vorfreude war auch meine Tochter Anne dabei, die mich sonst jede Nacht in unserem Bett besucht. An jenem Tag aber drängte sie mich sogar ohne lange Verabschiedung aus der Kita und verschwand in einem aufgeregten, total wachen Bienenschwarm, dessen erklärtes Ziel dennoch die Betten waren.

Um das gewaltige Summen etwas abzumindern, galt es vorher noch, einen ordentlich kräftezehrenden Ausflug zu machen. Erstes Ziel war „El Gaucho“, wo die Strolche bei Hähnchen-Nuggets oder Steak beweisen konnten, dass das wochenlange Üben manierlichen Essverhaltens

nicht ganz umsonst war. Danach folgte der zweite Höhepunkt des Abends: die große Schatzsuche, bewaffnet mit Schippen und Taschenlampen. Diese war nicht nur groß angelegt, sondern es dauerte auch wirklich sehr lange, bis die glückliche Tara unter großem Jubel die Schatztruhe entdeckt hatte. Hatten die Erzieherinnen extra ein so gutes Versteck gewählt, um die Strolche zu ermüden? Wenn ja, dann ging dieser Plan nicht auf: Vor allem Marc war so gut und ausdauernd darin, Gruselgeschichten zu erzählen, dass vor zehn Uhr niemand ein Auge zutut. Der Ausdauerndste erreichte sogar das Ziel, das er sich gesteckt hatte: Mitternacht.

Erst danach konnten auch die Erzieherinnen ein wenig Schlaf finden, aber wirklich nur ein wenig, denn um sechs Uhr begannen die ersten Bienchen schon wieder zu summen und so war es gut, dass die Eltern mit al-



Der erschöpfte Magnus. Foto: privat
len möglichen Köstlichkeiten schon ab sieben Uhr dreißig zum großen Brötchenfrühstück erschienen. Danach hätte meine müde, aber glückliche Anne meinen Arm am liebsten den ganzen Tag nicht mehr losgelassen.

caloryCoach



Dieser Sommer passt!

Der CaloryCoach 12er-Sommer-Pass ist Ihr Schlüssel für einen bleibenden Erfolg! Denn mit dem CaloryCoach Ernährungs- und Bewegungsprogramm lässt sich pro Woche bis zu 1 kg Gewicht verlieren. **Passend zur Leichtigkeit des Sommers: Unverbindlich und ohne Vertragsbindung.**

- Ihr Weg zur Wohlfühlfigur • Persönliches Ernährungscoaching
- 2–3x pro Woche 30 Min. Training • Speziell für Frauen

CaloryCoach Institut Schönfließ

Traubeneichenstr. 62 – 66 • 16567 Schönfließ • Tel. 033056 414 382

PRAXIS

MARTINA LIES

LÖSUNGEN IM EINKLANG VON KÖRPER & SEELE



PRAXIS FÜR
FAMILIENAUFSTELLUNG
SYSTEMISCHE LEBENSBERATUNG
KÖRPERARBEIT
ENERGETISCHE HEILARBEIT

- Einzelberatung und Prozessbegleitung
- Paarberatung
- Beratung von Eltern mit auffälligen Kindern
- Familienaufstellung in der Einzel- und Gruppenarbeit

BEI

- schwierigen Lebensthemen
- akuten und chronischen Erkrankungen
- Ängsten und Depressionen
- traumatischen Erfahrungen

Ich freue mich auf Ihren Anruf unter:

Telefon 033056. 408485

www.martinalies.de

Grundschule



„Tschüss, Glienicke“... sagten am 19. Juni gleich 117 Sechstklässler, deren Grundschulzeit in Glienicke nun zu Ende ist.

Glienicker Grundschule verabschiedete das Schuljahr

Viele Jungen und Mädchen für besondere Leistungen geehrt

(ip) „Schenk' mir ein Lächeln...“ heißt es im Schul-Rap der Glienicker Grundschule, der zur Abschlussveranstaltung des Schuljahres nicht fehlen durfte. In viele lachende Gesichter konnte Schulleiterin Antje Burmeister ohnehin blicken. Denn traditionell zeichnet die Schule vor der Zeugnisausgabe diejenigen aus, die im Laufe des Schuljahrs besonders gute Leistungen erbrachten.

Urkunden, die eine „Superleistung“ bescheinigen, erhielten die Preisträger der Rezipitoren- und Känguruwettbewerbe, der Kreismathematikolympiade und des Englisch-Wettbewerbs „Big Challenge“. Auch die Schülerinnen und Schüler, die die

besten Ergebnisse in den Vergleichsarbeiten erzielten, zeichneten Schulleitung und der Förderverein der Einrichtung gemeinsam aus. Denn „Leistungen sind uns wichtig“, betonte Burmeister. Von 120 Drittklässlern etwa erreichte nur ein Schüler in der Mathe-Vergleichsarbeit die Note 1. Er erhielt eine der bunten Urkunden.

Geehrt wurden außerdem viele sportliche Leitungen, so etwa die Schulmeister. Sie erhielten ein T-Shirt, das den Meistertitel samt Schullogo wirksam nach außen trägt. Ebenfalls ausgezeichnet: die Mädchen-Fußballmannschaft, die bei den Brandenburger Meisterschaften einen vierten Platz erringen konnte, sowie das Basketball-Team, das in der vergangenen Saison ebenfalls tolle Erfolge einheimen konnte. „Das sind unsere Weltmeister von morgen“, verhiess Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack.

Gemeinsam mit Martin Beyer, dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, und Sozialausschussvorsitzendem Prof. Dr. Andreas Elefant freute sich der Verwaltungschef auch über die Auszeichnung für die Klasse 2e. „Ihr seid ein tolles Team“, lobte die Rektorin und überreichte einen geheimnisvollen Gutschein. Eine Auszeichnung erhielten daneben zwei Ordnungsschüler, die ihre Sache besonders gut gemacht haben. Weitere Urkunden und Preise gab es für die Jungen und Mädchen, die ihre schulischen Leistungen im vergangenen



Sabine Thielicke (stellv. Schulleiterin), Rektorin Antje Burmeister und Jeannette Enßlin vom Förderverein verteilen Urkunden für besondere Leistungen.

Jahr herausragend verbessern konnten – auch wenn einigen das Lernen nicht immer ganz so leicht fiel.

Die Preise übrigens hatte der Förderverein der Grundschule zur Verfügung gestellt, darunter T-Shirts, Experimentierkästen und Büchergutscheine.

Die fast 700 Grundschüler der größten Grundschule im Landkreis versammelten sich anschließend auf den Treppen zur Dreifeldhalle. Von dort aus hieß es: „Drei, zwei, eins – Start“, bevor viele bunte Luftballons gen Himmel flogen. Sie sollten gedanklich die Wünsche für die 117 Sechstklässler mitnehmen, deren Grundschulzeit in Glienicke mit der feierlichen Zeugnisübergabe am Nachmittag endete.



Modisch unterwegs

Kleines Highlight der Abschlussveranstaltungen zum Schuljahresende war die Modenschau, die die Designkurse von Monika Tabatt und Rosemarie Fabian vorbereitet hatten. Die Kinder, die an den VHG-Kursen teilgenommen hatten, zeigten selbstbewusst die selbst entworfene Frühlings- und Sommerkollektion, aber auch Shirts und Hüte.

Nähen macht Spaß

(GK) Schon seit zwei Jahren bietet Monika Tabatt an der Glienicker Grundschule Modedesign-Kurse für Kinder an. Fünft- und Sechstklässler dürfen hier kreativ sein und ihre eigenen Entwürfe verwirklichen. In etwa 18 Unterrichtsstunden wurden so auch im vergangenen Jahr aus den Entwürfen der Kinder Schritt für Schritt tragbare Einzelstücke, die am Ende auf einer selbstorganisierten Modenschau gezeigt werden konnten. Auch wenn sich in diesem Jahr vornehmlich Mädchen für den Kurs entschieden hatten, dürfen natürlich auch Jungs ihre Kreativität hier ausleben. Gemeinsam mit dem Künstler Uwe Tabatt, dem Ehemann Monika Tabatts, ist ein passendes Konzept entstanden. Die selbstgenähten T-Shirts werden kunstvoll gestaltet.

Im Rahmen der Halbtagsangebote der Grundschule bietet die Modedesignerin als Kooperationspartner



Foto: privat

zudem AGs für die dritte und vierte Klassenstufe an, in denen Grundlagen des Nähens erlernt werden und erste Erfahrungen mit Nähmaschinen gemacht werden können.

In und nach den Sommerferien gibt es wieder Wochenendworkshops, auch für Erwachsene. Kontakt: info@modekurs-glienicke.de. Frei nach dem Motto: Nähen macht Spaß!

Fit für das neue Schuljahr?!

Noch sind wir in der Ferienzeit und es kann sinnvoll sein, dass Ihr Kind sich vor oder nach einer entspannten Urlaubszeit mit einem passenden Ferienkurs fit für das neue Schuljahr macht.



In unseren einwöchigen Intensivkursen konzentrieren wir uns noch einmal ganz auf die Inhalte eines schwierigen Faches und helfen Lernhürden zu überwinden. Nach dem Schulstart im August geht es für viele Schüler im neuen Schuljahr um

- die Empfehlung für die weiterführende Schule
- das Bestehen der „Probezeit“
- einen guten Mittleren Schulabschluss
- die Zulassung für die gymnasiale Oberstufe
- die Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife
- den passenden Notendurchschnitt für das gewünschte Studienfach

Mit viel Erfahrung, Engagement und Feingefühl stehen wir Ihrem Kind zur Seite. Unser 25-köpfiges Team bietet fachliche und methodische Unterstützung in allen Fächern und das im effektiven Einzelunterricht. Unser lehrreich-Lerncoaching optimiert das Lernen und zeigt den Schülern die besten Methoden und Strategien. In der Lerntherapie oder im von uns entwickelten Rechtschreibtraining ermöglichen wir den Kindern notwendige Fortschritte für eine erfolgreiche Schullaufbahn. Lassen Sie sich beraten!

lehrreich

fördern und begleiten



- Ferienkurse
- Einzelunterricht in allen Fächern
- Unterstützung im Probehalbjahr

Nachhilfe & Lerntherapie

- alle Klassen - alle Fächer - Diagnose -
Edelhofdamm 53-55, 13465 Berlin

Fon 030. 40 108 208

www.lehrreich.net

So lerne ich!

Neues Gymnasium

Historischer Augenblick für Glienicke und das Neue Gymnasium

Erster Abiturjahrgang verlässt die Schule

von Dagmar Crasemann, Vorsitzende des Förderkreises ProGym



Am 8. Juni haben die ersten 27 Abiturienten des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) ihre Schulzeit nach der 12. Klasse mit einem rauschenden Fest beendet. Schon im Herbst vergangenen Jahres hatten die Vorarbeiten zu dieser Veranstaltung begonnen. Die Abiturienten haben Familie, Lehrer und auch mich zu diesem Abend in die Universal Hall in Berlin geladen. Und so konnten etwa 200 Gäste die von den Abiturienten Lena Dressler, Nadine Mierke, Sina Schäfer, Fabian Drews und Niko Schicketanz hervorragend organisierte, stilvolle Feier – jede Event-Agentur wäre neidisch geworden – genießen.

Bevor die Feier begann, musste jedoch noch der offizielle Teil absolviert werden: Die Ausgabe der Abitur-Zeugnisse. Schulleiter Hans-Joachim Bork konnte zudem Urkunden der brandenburgischen Bildungsministerin Dr. Martina Münch überreichen, die gleich zwei unserer Abiturienten zu ihrem 1,0-Abitur am NGG beglückwünschte! Das sind Spitzenleistungen, die übrigens weitere fünf Abiturienten, die ebenfalls eine 1 vor und zum Teil auch hinter dem Komma haben, erreichten. Auch alle anderen haben durchgehend gute Abiturzeugnisse.

Dieser erste Abiturjahrgang des NGG, mit dem die Schule im Schuljahr 2007/08 begann, war Vorreiter und hat trotz aller Widrigkeiten mit „Bildungscontainern“ und Schulbaustelle in den letzten Jahren durchgehalten und ist in die Geschichte des NGG – und jetzt wohl auch in die der Gemeinde Glienicke – mit einem hervorragenden End-Ergebnis eingegangen.

Für all jene, die sich seit 2004 im Rahmen der Elterninitiative ProGym und später im Förderkreis ProGym des Neuen Gymnasiums Glienicke e.V. für das Glienicker Gymnasium eingesetzt haben, sich einsetzen und es fördern, ist dies eine wunderbare Entwicklung und die Bestärkung weiterzumachen.

Nach Beendigung des offiziellen Teils des Abends wurde übrigens das Buffet eröffnet. Im Anschluss führte Nico Schicketanz charmant durch den weiteren Abend. Es gab Show- und Tanzeinlagen der Abiturienten und den Auftritt eines Profi-Tanz-Paares. Ab 23 Uhr war dann das Parkett für alle freigegeben. Und auch ein bisschen Wehmut war an diesem Abend zu spüren. Das vertraute Alte wird nun mit unbekanntem Neuen ersetzt:

mit der allgemeinen Hochschulreife aus Glienicke hinaus in die Welt.

„Herzlichen Dank“ an den ersten Abiturjahrgang des NGG, dass ich diesen besonderen Abend mit ihnen teilen durfte.



Auch der Förderkreis-Award 2013, der alle Abiturienten an ihre Schulzeit erinnern soll, wurde mit dem Abiturzeugnis überreicht. Zudem hat der Förderkreis ein Alumni-Programm gestartet, um die Verbindung zwischen Abiturienten und NGG zu erhalten.

Fotos (2): privat

Erster „Run for help“ des NGG

von Dagmar Crasemann, Vorsitzende des Förderkreises ProGym

Am 24. Mai fand der vom Förderkreis unterstützte und von Lehrern des NGG organisierte „Run for help“ des NGG zugunsten des Landesverbandes der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) und des Förderkreises statt. Die 131 aktiv am Lauf teilnehmenden Schülerinnen und Schüler des NGG hatten sich im Vorfeld selbständig Sponsoren für ihren persönlichen Lauf gesucht. Für jede auf einer 420-Meter-Strecke durch den Glienicker Bürgerpark gelaufene Runde konnte ein Sponsor Geld ausloben. Und so liefen unsere Schülerinnen und

Schüler Runde um Runde um Runde... Untermalt wurde das Programm



Für jede gelaufene Runde gab es einen Stempel.

Foto: Oranienburger Generalanzeiger/Jürgen Liebezeit

von der NGG-Schulband und auch für das leibliche Wohl war mit Würstchen, Kuchen und Getränken gesorgt, mit Unterstützung derjenigen, die nicht aktiv am Lauf teilgenommen haben. Für die guten Zwecke wurden schließlich 1.575 Euro erlaufen, die jeweils zur Hälfte der DMSG und dem Förderkreis zugutekommen. Der Vorstand des Förderkreises ProGym des NGG dankt den Organisatoren, den Sponsoren und natürlich unseren unermüdlichen Läuferinnen und Läufern.

Märchen im Neuen Gymnasium Glienicke

von Dagmar Crasemann, 1. Vorsitzende des Förderkreises ProGym

Nach den erfolgreichen Produktionen „Das Gauklermärchen“, „Die Physiker“, „Unsere kleine Stadt“, „Die Tempelreinigung Jesu“ und „Ein Sommernachtstraum“ weiß derjenige, der diese Veranstaltungen der Theater-AG des NGG besucht hat, dass er sich auch bei neuen Veranstaltungen auf einen besonderen Abend freuen kann.

Und so waren auch die vom Förderkreis unterstützten Aufführungen der Theater AG 7/8 des NGG „Eine Märchen-collage“, frei nach den Gebrüdern Grimm, Ende Mai 2013

ein Erfolg. Eine Collage von „Aschenputtel“ über „Die sieben Zwerge“ bis hin zum „Froschkönig“ bot den Zu-

schauern im Theaterraum des NGG ein besonderes Erlebnis mit unerwarteten Realitätsbezügen. Die 19 Schü-

lerinnen und Schüler der Theater-AG haben unter der Leitung von Dr. Karin Eckermann für eindrucksvolle Abende gesorgt. Sie haben bewiesen, dass der Theater-Nachwuchs gesichert ist. Die scheidenden Abiturienten, die das Fach „Darstellendes Spiel“ belegt hatten, kamen in Verbundenheit mit ihrer Lehrerin Dr. Karin Eckermann geschlossen zur Premieren-Veranstaltung.

Foto: Andreas Rau



Hort



Spontane Hilfe

Die Hochwasser-Berichte in den Medien ließen die Jungen und Mädchen des Hortes „Coole Kids“ nicht unberührt. Spontan entwickelten Sie die Idee, zu helfen. So organisierten sie für den 18. Juni ein Spendencafé zu Gunsten der Hochwasseropfer. In Vorbereitung darauf buken sie gemeinsam mit den Erzieherinnen Kuchen und richteten die Räume ein. Die Einnahmen aus dem Kuchen- und Kaffeeverkauf betrugen am Ende stolze 200 Euro. Diese sollen nun Opfern des Hochwassers zu Gute kommen. Foto: privat

Kinderbibliothek

Autor las zu Cybermobbing

„Geil, das peinliche Foto stellen wir online!“ – sein neues Buch zum Thema Cybermobbing stellte Jugendbuchautor und Lehrer Florian Buschendorff in der Kinderbibliothek vor. Die Schülerinnen und Schüler der achten Klassen des NGG behandelten das Buch bereits im Schulunterricht und hatten viele Fragen im Gepäck.

Foto: Maiberg



Hallo Kids!

Auch für die Kurier-Ausgabe Juli/August habe ich wieder eine bunte Seite für Euch gestaltet. Da jetzt endlich die Sommerferien begonnen haben, dachte ich mir, Euch einfach mal ein paar tolle Freizeitbeschäftigungen in und um Glienicke vorzustellen, denn manchmal fehlen einem ja die Ideen, seine freie Zeit sinnvoll und erlebnisreich zu nutzen.

Im Sommer ist es natürlich immer schön, Fahrrad zu fahren. Da bieten sich verschiedene Seen als Ausflugsziel an: der Tegeler See, der Lehnitzsee, der Kiessee in Schildow, der Briesensee, der Köppchensee am ehemaligen Grenzstreifen, der Hubertussee und das Strandbad Lübars. Schöne Möglichkeiten zum Einkehren und Draußensitzen mit angrenzendem Spielplatz sind: die Hafelbaude in Hohen Neuendorf, die Hubertusklausen in der Invalidensiedlung und der Bürgerpark in Pankow (sogar mit Ziegengehege und benachbartem Bauernhof „Pinkepanke“).

Für sportliche Betätigungen eignen sich prima die Kletteranlage „Monkeypark“ in Birkenwerder (für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter) und der Kletterpark in Hennigsdorf für die etwas Größeren, außerdem die Waldschule Briesetal. Einen wunderschönen Waldspaziergang und ein Treffen mit Wildschwein und Co. kann man

im Tegeler Forst am Wildgehege in Hermsdorf (Schulzendorfer Straße) sowie im Botanischen Garten (Blankenfelder Straße) erleben.

Tretbootfahren und Minigolfspielen lässt es sich gut an der Promenade des Tegeler Sees. Für einen schmalen Taler kann man einen schönen Nachmittag auf dem Laga-Gelände am Oranienburger Schloss verbringen, mit wunderbarem Kinderspielplatz, einem großen Planschbecken im Sommer (Handtuch und Wechselsachen nicht vergessen!), einer herrlichen Grünanlage und natürlich einigen guten Möglichkeiten für die Muttis und Vatis, einen Kaffee zu trinken.

Ich hoffe, es waren ein paar nützliche Anregungen für Euch dabei und Ihr könnt eure wohlverdienten Ferien in vollen Zügen genießen. Als kleinen Proviant im Picknickkorb stellen diese Mini-Amerikaner eine gute Möglichkeit dar:



Ferien-Freizeitipp für wenig Geld: Das einstige Laga-Gelände am Oranienburger Schloss.

Fotos (2): privat



Das bin ich: Luisa Dreier.

REZEPT

Mini-Amerikaner

Alles, was Ihr für die kleinen Leckerbissen braucht, sind: 100 g weiche Butter, 100 g Zucker, 1 Päckchen Vanillezucker, etwas Salz, 2 Eier, 1 Päckchen Vanille-Puddingpulver, 250 g Mehl, 3 TL Backpulver und 3 EL Milch.

Zum Verzieren könnt Ihr alles nehmen, was Ihr wollt. Ich schlage Euch eine Schokoladen- oder Zitronenglasur und kleine Smarties bzw. Streusel vor.

Als Erstes verrührt Ihr Butter, Zucker, Vanillezucker und eine Prise Salz mit einem Handrührer. Wenn Ihr die Eier untergerührt habt, kommen einfach noch das Vanillepuddingpulver, Mehl und Backpulver sowie die Milch dazu. Alles wird zu einem Teig verarbeitet. Anschließend formt Ihr auf zwei mit Backpapier ausgelegten Blechen mit etwas Abstand zueinander etwa 4 cm große Teigkreise. Diese werden dann im heißen Ofen bei 190° (Umluft 170°) auf der mittleren Schiene für ca. 15 Minuten gebacken. Wenn die gebackenen Amerikaner abgekühlt sind, könnt Ihr sie nach Lust und Laune dekorieren.



20. Brandenburger Seniorenwoche in Glienicke *Volle sieben Tage im Zeichen der Senioren*

(ip) Den Auftakt hatte Ende Mai bereits die Seniorenmesse gebildet: Ab dem 10. Juni startete die Brandenburger Seniorenwoche in Glienicke dann noch einmal richtig durch. Sieben Tage lang boten zahlreiche vom Seniorenclub organisierte Veranstaltungen Einblicke in die wöchentliche Arbeit der Gruppen des Treffs – und auch Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein.

So trafen sich etwa Mitglieder aller im Seniorenklub ein- und ausgehenden Gruppierungen wie Kartenspieler, Kegelfreunde oder Handarbeits-

wöchentlichen Kegeltraining.

Auch tags zuvor ging es sportlich zu: Unter der fachkundigen Anleitung von Renate Herzfeldt trafen sich zahlreiche Seniorinnen zu Sport und Spiel. Geübt wurde an Bällen, Tüchern und Therabändern. Schließlich zählt Fitness auch im Alter. Das hatte sich ganz sicher auch Margit Kunze gedacht und lud im Wochenverlauf zur Wanderung nach Lübars. Etwa eine Stunde lang waren die Wanderlustigen unterwegs, bevor sie in der „Alten Dorfschmiede“ einkehrten.

Nicht unerwähnt bleiben darf das Skat-Turnier, zu dem auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack eingeladen war. Der Verwaltungschef hatte sich gut vorbereitet und schon wochenlang am heimischen PC geübt, wie er unverfroren zugab. Zwar reichte es zu den besten Platzierungen nicht ganz, doch die Möglichkeit zum ungezwungenen Plausch mit den Älteren der Gemeinde blieb nicht ungenutzt. So konnte der Bürgermeister sicher viele Anregungen für die Arbeit bis zur nächsten Seniorenwoche mitnehmen.

Den Abschluss der abwechslungsreichen Woche bildete einen Tag später ein Turnier, bei dem weitere Kartenspiele gewagt werden durften.



Zum gemütlichen Grillfest trafen sich Glienicker Seniorinnen und Senioren Mitte Juni im Zuge der Brandenburger Seniorenwoche.

Die Sieger konnten sich hier über Gutscheine, Handtücher- und Handcreme, leckere Würstchen oder eine gute Flasche Wein freuen.

Dankeschön

Ein herzliches Dankeschön sage ich unseren Mitgliedern des Seniorenclubs, die mich bei unserem Grillfest so wunderbar und tatkräftig unterstützt haben. Es war ein besonders schöner Tag vor allem für unsere Senioren, aber auch für mich.

*Karin Kohn,
Leiterin des Seniorenclubs*

Bürgermeister Oberlack ließ sich nicht in die Karten schauen. Foto: Seniorenklub

damen zum gemeinsamen Grillfest. Im Garten des Hauses an der Märkischen Allee bauten fleißige Kegler schnell Bänke, Tische und Sonnenschirme auf. Letztere waren nicht umsonst, denn Petrus meinte es an diesem Nachmittag besonders gut mit den Glienicker Senioren. Clubchefin Karin Kohn hatte außerdem für eine bunte Deko gesorgt: Schon am Eingang zeigten farbenfrohe Luftballons den Weg zur Gemütlichkeit.

Die Grillmeister Erich Lorenz und Bernd Malitz wurden nicht müde, Wurst um Wurst bis zur richtigen Bräune zu rösten. Kein Wunder also, dass die Schlange am Grill nicht abbriss – mag es nun an den Würstchen oder den gut gelaunten Herren gelegen haben. Reißenden Absatz fanden aber auch die vielen selbst gemachten Salate und die gut gekühlten Getränke. Später am Nachmittag machten sich einige besonders eifrige Sportsfreunde noch auf den Weg zum



Meister am Grill: Erich Lorenz und Bernd Malitz.

Fotos (2): Pelz

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein
Beratungszeit: Donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten

08.07.	Rosengarten Forst und Senftenberger See
29.07.	Schwerin mit Seenrundfahrt
26.08.	Landesgartenschau Prenzlau
16.09.	Tangermünde
23.09.	Rustikaler Fischerschmaus bei Fischer Schneider
17.10.	Modemuseum Meyenburg
07.11.	Plenarsitzung im Abgeordnetenhaus Berlin
11.11.	Therme Bad Wilsnack
14.11.	Fahrt ins Blaue

Mehrtagesfahrten

01. bis 04.09.	Danzig, Gdingen, Zoppot: „Polnische Goldstücke“
06. bis 13.10.	Über die Alpen nach Italien: Goldener Herbst in Südtirol
22. bis 26.10.	Barcelona: stolze Perle Kataloniens (Flugreise)
29.11. bis 01.12.	Advent auf Schloss Bückeburg
14. bis 15.12.	Thomanerchor in Leipzig
28.12. bis 02.01.	Silvester auf dem Darß im Riknitztal, Hotel in Marlow

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther
immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 / 77 018
oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301 / 20 98 48.

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Der Fachmarkt für Handwerker und Bauherren



Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. 03304/39 56-0

Filiale Tegel:
13507 Berlin
Seidelstraße 31
Tel. 030/435 604-0

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel und Betondachsteineindeckungen
- Dachflächenfenster und Zubehör
- Dachentwässerungssysteme
- Metaldächer
- Bitumenbahnen und -schindeln
- Dämmstoffe für alle Anwendungsbereiche
- Roh- und Innenausbau
- Dachlatten, Bauholz, Dachstühle
- Well- und Dachplatten aus Faserzement
- Fassadensysteme/Riemchen/Klinker
- Werkzeug und Arbeitsbekleidung
- Naturschiefer
- Sämtliches Zubehör

VELUX Dachausbau-Beratungszentrum



... alles aus
einer Hand

Wir sind Sponsor/Förderer des **BSC Fortuna Glienicke**
und des **SV Glienicke/Nordbahn**

www.borchert-berlin.de | info@borchert-berlin.de

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Juli/August 2013

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14.00 Uhr Gedankenaustausch beim Kaffeepausch und Treff der Canasta- Spieler
ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik
von 16 Treff der Kegelgruppe IV, am 1., 15. und
bis 18 Uhr 29.07. sowie am 12.08.
von 16 Treff der Kegelgruppe II, dieses Mal am
bis 18 Uhr 8. und am 22.07. sowie am 5. und 19.08.

Dienstags:

von 15 Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum
bis 17 Uhr gemeinsamen Gesang.
von 15 Treff der Kegelgruppe I, am 9. und am
bis 17 Uhr 23.07. auf der Bowlingbahn, am 6.08. auf
der Kegelbahn und am 20.08. auf der
Bowlingbahn (Vorinfo: 3.09)

Mittwochs:

von 10 Treff der
bis 13 Uhr Schachgruppe
von 16 Treff der Kegelgruppe III, am 3., 17. und
bis 18 Uhr 31.07. sowie am 14. und 28.08.
(Vorinfo: 11.09.)

Donnerstags:

von 13 Treff der Handarbeitsgruppe
bis 16 Uhr und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 Alle Romméspieler, Canastafreunde und
bis 19.30 Uhr Mitglieder der Kaffeepauschrunde sind
bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 3. Juli Wir laden ein zum Kaffeepausch der
Kleingärtner.
Mittwoch 17. Juli Ausflug mit dem Dampfer von Tegel
nach Kladow ans westliche Havelufer
Treffpunkt: Bus 107 um 8.45 Uhr ab Kir-
che (Fahrplan beachten!)
Dampfer-Abfahrt um 10.20 Uhr (H 4),
Ankunft in Kladow um ca. 12.50 Uhr. Vor
Ort: Mittagspause-Wanderung. Rückfahrt
mit dem Bus über Berlin-Spandau.
Ausflugsleitung: Margit Kunze
Zum Geburtstag des Monats Juli laden
wir ab 13.45 Uhr herzlich ein.
Mittwoch, 31. Juli Wir laden ein zum Kaffeepausch der
Kleingärtner.
Mittwoch, 7. August Tanznachmittag: Wir laden ein zum
gemütlichen Beisammensein bei Musik
und Tanz.
Mittwoch, 21. August Zum Geburtstag des Monats August
laden wir ab 13.45 Uhr herzlich ein.
Mittwoch, 28. August
Urlaub von Frau Kohn
vom 1. Der Club bleibt geöffnet. Die einzelnen
bis 19. Juli Gruppen werden durch die Gruppenlei-
ter vertreten.

*Wir wünschen allen Mitgliedern eine schöne Zeit.
der Clubrat und Karin Kohn*

Kunst und Kultur

Kulturverein Glienicke e. V. Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,
www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Monatsplan August 2013

31. August um 19 Uhr Blues-Konzert „Acoustic Rockin’ Blues“ mit den „Slide Riders“

Nach dem tollen Erfolg und der großen Publikumsresonanz im Januar 2011 freuen wir uns, das Berliner Duo „Slide Riders“ wieder zu Gast im Bürgerhaus in Glienicke zu haben. Dem aufmerksamen Zuhörer wird ihr Konzert zweifellos in Erinnerung geblieben sein. Seit ihrer Gründung 2009 präsentieren Andreas Krumbach und Michael Blochel eine akustische

Variante aus Rock und Blues. Perfektion, Improvisation und Emotion stehen dabei gleichermaßen auf dem Programm. Inspiriert durch die Musik von Robert Johnson, Muddy Waters, J.J. Cale, Keb’ Mo’ u.v.a. lassen die „Slide Riders“ scheinbar mühelos ihre eigenen Interpretationen entstehen. Bei den selbst komponierten Stücken werden die vielfältigen Aspekte ihrer Musik besonders deutlich. Durch den abwechselnden Leadgesang der beiden ist der Auftritt sehr erfrischend. Das Handwerkszeug

der „Slide Riders“ umfasst mehrere Akustikgitarren, Dobro’s (Metallgitarren), Mundharmonikas und nicht zu vergessen das von Andreas per Fuß bediente Schlagzeug. Für ein richtig gutes Konzert sorgen das ungezwungene Entertainment der „Slide Riders“ und der intensive Kontakt zum Publikum. Der gemeinsame Spaß an der Musik – das ist das Erfolgsrezept der „Slide Riders“.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro

Für Sie reserviert: 2 Karten für Ihr Wunschkonzert!



Konzert-
karten
GRATIS
oder 200 €! *

Erleben Sie beste Klangqualität mit feinsten Nuancen.

Mit HORNIG erleben Sie höchsten Hörgenuss.
Denn beim Kauf neuer Hörsysteme ab der Geräte-
Mittelklasse bis zur Spitzenklasse schenken wir Ihnen
jetzt 2 Konzertkarten für die Berliner Philharmoniker.
Sie möchten den Wert der Konzertkarten lieber mit
Ihrem neuen Hörsystem verrechnet haben?

Kein Problem! Wir ziehen die
200 € auf Wunsch auch von Ihrer
Rechnung ab. Trennen Sie dazu
einfach den Gutschein ab und
legen Sie ihn bei Ihrem Besuch vor.
Wir freuen uns auf Sie!



Gutschein gleich abtrennen und einlösen!



Ihr persönlicher Gutschein!

* Beim Kauf neuer Hörgeräte ab der Geräte-Mittelklasse bis zur Spitzenklasse erhalten Sie
2 Karten für ein Konzert der Berliner Philharmoniker. Natürlich können Sie die **Tickets**
im Wert von 200 € auch als Gutschein mit den neuen Hörgeräten verrechnen lassen.

Angebot gültig bis 31.12.2013

Wert:
200 €!
Verrechnung
möglich!



BERLINER
PHILHARMONIKER



HORNIG – erster TÜV-
zertifizierter Hörgeräte-
Akustiker in Berlin! **

** TÜV-SÜD-geprüftes Qualitätsmanagement
nach DIN EN ISO 9001:2008, 05.2012.



HORNIG
HÖRGERÄTE-AKUSTIK DIRK HORNIG

Hörgeräte-Meisterbetrieb Dirk Hornig · Waidmannsluster Damm 177 · 13469 Berlin
Tel.: 030 / 414 96 32 · www.hornig-hoeren.de · Geöffnet: Mo.–Fr. 9–18 Uhr und nach Vereinbarung

Hinter dem Haus!



Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker Bücherstube,

Oranienburger Chaussee 17-18. Die Bücher sind auch in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19 erhältlich. Noch mehr Lesetipps finden Sie im aktuellen Sommertipp-Flyer, der in der Buchhandlung ausliegt.

Tom Finnek: Gegen alle Zeit

Noch vor wenigen Stunden stand Henry auf der Bühne in der Rolle des Gauners Macheath. Nun wacht er nach einer durchzechten Nacht plötzlich inmitten der realen Vorbilder der Oper im Jahr 1724 auf. Er verhilft dem berühmten Jack Sheppard zur Flucht aus dem Newgate-Gefängnis und gerät ins Visier des

zweilichtigen Diebesfängers. Tauschen Sie ab in die Welt der Diebe und Gauner! (Bastei Lübbe 9,99 Euro)

Empfohlen von
Heike Steinhäuser

Josef Bierbichler: Mittelreich

1914 bricht für das abgeschieden liegende Allgäuer Seedorf eine neue Zeit an: Die männliche Dorfjugend zieht begeistert in das „Abenteuer“ Krieg. Später bringt das beginnende Wirtschaftswunder Sommergäste und mit ihnen Lebensart, Konflikte und ein höheres Tempo ins Dorf. 100 Jahre sprachgewaltig, facettenreich und mit einer Prise Humor kurzweilig erzählt. (Suhrkamp 9,99 Euro)

Empfohlen von
Maren Wust

José Saramago: Der Doppelgänger

Als Máximo Afonso mitten im Schlamm steckt, hätte er nichts dagegen, ein Baum zu werden. Alles scheint ihm leichter als die banale Bewahrung seiner Identität.

Er muss ihn finden, diesen Mann, der ihm bis aufs Haar zu gleichen scheint, eher wird er keine Ruhe haben. Doch was kommt dann? Und wer ist wessen Duplikat? Spannend und philosophisch! Wunderbar! (Btb 9,99 Euro)

Empfohlen von
Sarah Schaper

Viveca Sten: Mörderische Schärenächte

Der junge Student Marcus Nielsen wird erhängt in seiner Wohnung gefunden. Ein Abschiedsbrief liegt vor und alles deutet auf einen Selbstmord hin. Trotzdem gibt es berechtigte Zweifel und Kommissar Thomas Andreasson beginnt zu ermitteln. Marcus hatte für eine Hausarbeit ehemalige Küstenjäger interviewt. Gibt es etwas in der Vergangenheit, das nicht herauskommen soll? Ein atmosphärisch toller, spannender Schwedenkrimi! (Kiepenheuer & Witsch 14,99 Euro)

Empfohlen von
Christiane Schulz-Rother



Neues Gewerbe?

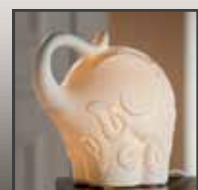
Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter der **033056-69 229**. Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck

Wir präsentieren Ihnen eine große Auswahl an Geschenkideen der Firma:



Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056 23 75 75

Mo - Fr 9³⁰ - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr Sa 9³⁰ - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu



Empfang der Sponsoren und Gemeindevertreter

von Frank Ribak

Im Vorfeld des Derbys gegen den SV Glienicke II lud der BSC Fortuna Glienicke e.V. Gemeindevertreter und Sponsoren zu einem Empfang auf den Sportplatz Bieselheide ein. Der Vorsitzende Frank Ribak informierte über die ersten 18 Monate BSC Fortuna Glienicke, über sportliche Erfolge der Leichtathleten mit zwei Brandenburger Vize-Meistern und präsentier-

Foto: privat



te den reichlich gefüllten Pokaletisch. Knapp 200 Mitglieder hat der Verein inzwischen und das aktuelle Durchschnittsalter liegt bei jungen 13 Jahren. Nach einem Ausblick auf die weiteren Aktivitäten, u.a. den Glienicker Sommer mit vielen Fußballturnieren am 10. und 11. August sowie unseren 3. Silvesterlauf verfolgten viele Gäste das Derby aus dem VIP-Zelt heraus.

Saisonfazit BSC Fortuna Glienicke Fußball 2012/13

von Christian Ritter

Die erste komplette Saison für den BSC Fortuna Glienicke ist nun vorüber. In der Saison 2012/13 waren eine Herren- und zwei Jugendmannschaften im Spielbetrieb. Nach einem durchwachsenen Start in die Saison steigerten sich die 1. Herren in der Hinrunde und belegten mit 16 Punkten einen guten Mittelfeldplatz. Im ersten Rückrundenspiel schlug das Team den Tabellenzweiten aus Flatow mit 6:1. Leider konnte der Schwung – nach dem langen „2. Winter“ – nicht in die folgenden Partien mitgenommen werden. Insbesondere fehlte durch Verletzungen, berufliche Verpflichtungen und einige andere Einflussfaktoren die notwendige Konstanz, so dass die Rückrunde mit lediglich neun Punkten aus zwei Siegen und

drei Unentschieden beendet wurde. Für die kommende Spielzeit 2013/14 gilt es, das Team punktuell zu verstärken, um die erforderliche Konstanz und Routine für eine erfolgreichere Saison im Team zu etablieren.

Die von Marcel Braun trainierten E-Junioren steigerten sich insbesondere in der Rückrunde stetig. So kam es zu vielen spannenden und engen Spielen. Für die Saison 2013/14 gilt es, darauf aufzubauen und durch gezieltes Training stetig besser zu werden, um noch mehr Erfolgserlebnisse verbuchen zu können.

Auch den von Thomas Mundt trainierten F-Junioren ist eine positive Entwicklung zu attestieren. Neben überzeugenden Auftritten bei diversen Turnieren konnte die Mannschaft

unter anderem ihr letztes Punktspiel in Bergfelde deutlich mit 6:0 gewinnen. Auch hier gilt es, durch intensives Training in der kommenden Saison das vorhandene Steigerungspotenzial bestmöglich abzurufen.

Die von Frank Ribak betreuten G-Junioren nahmen nicht am Spielbetrieb bei, trainierten aber Woche für Woche fleißig und konnten beim eigenen Kindersportfest den Turniersieg feiern.

Fortuna freut sich auf die Saison 2013/2014, in der der Jugendbereich zusätzlich durch eine D-Jugend-Mannschaft bereichert wird. Das Herrenteam und die Jugend-Mannschaften suchen noch Verstärkung. Bei Interesse sind die Kontaktdaten auf www.fortuna-glienicke.de einsehbar. Wir freuen uns auf Euren Anruf!

Foto: privat



Gelungener Saisonabschluss

von Ulrike Ribak

Am 12. Juni feierten die Fortuna-Fußball-Kids bei herrlichem Wetter ihren Saisonabschluss im Stadion Bieselheide. Beim Spiel Kinder vs. Erwachsene hatten alle ihren Spaß, von den kleinsten G-Junioren bis hin zu Oma und Opa. Nach einem umkämpften Spiel gingen die Fortuna-Kinder als Sieger vom Platz. Bei kühlen Getränken und Würstchen vom Grill ließen wir gemeinsam die Saison ausklingen.

1. Fortuna Fußballferienspaß in den Herbstferien

von Ulrike Ribak

Für den Fortuna Fußballferienspaß vom 30. September bis zum 2. Oktober für alle fußballbegeisterten Kinder zwischen 7 und 14 Jahren sind noch Plätze frei. Auf dem Sport-

platz Bieselheide werden täglich von 9.30 bis 15.30 Uhr unter Anleitung von erfahrenen und lizenzierten Trainern viele Details um das runde Leder vermittelt. Auch für

Anfänger geeignet. Preis pro Teilnehmer inklusive Mittagessen, Getränken und vielem anderen mehr: 45 Euro. Anmeldung ab sofort unter www.fortuna-glienicke.de.



Neues aus dem
SV Glienicke/Nordbahn e.V.
www.sv-glienicke.de



Aufstieg in die 2. Landesklasse

von Steffen Brück, Sportwart Abteilung Kegeln



In der aktuellen Saison gewann die 1. Männermannschaft unserer Abteilung den Kreismeistertitel in der 1. Kreisliga und qualifizierte sich damit für das Aufstiegsspiel in die 2. Landesklasse, welches Ende Mai in Berlin stattfand. Mit einem souveränen 2. Platz konnten wir uns erfolgreich behaupten und sind nun offiziell Aufsteiger in der 2. Landesklasse.

Schon einmal spielten unsere 1. Männer in der 2. Landesklasse, mussten in der Saison 2011/2012 allerdings den Abstieg in Kauf nehmen. In der Saison 2013/2014 werden wir wieder in der 2. Landesklasse angreifen.

*Als Aufsteiger in die 2. Landesklasse qualifizierten sich die Kegler des SV Glienicke.
Fotos (2): privat*



Glienicker Mädchen gewinnen Volleyball-Kreismeisterschaft Spielernachwuchs gesucht

von Sabine Krüger, Abteilung Volleyball

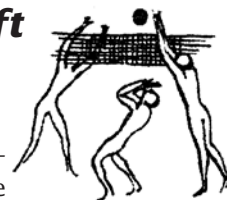


Bei der Volleyball-Kreismeisterschaft der U18 holten sich die Mannschaften SVG I und SVG II die ersten beiden Plätze.

Am 25. Mai fand in der Glienicker Dreifeldhalle die Endrunde der Volleyball-Kreismeisterschaft der U18 statt. Vier Mannschaften aus Oberhavel kämpften in spannenden Spielen um den Titel. Den Sieg holte sich schließlich die Mannschaft SVG I, bestehend aus den U18-Mädchen vom SV Glienicke. Platz 2 ging an die Mannschaft SVG II, die U16-Mädchen des Vereins, die ebenfalls in dieser Klasse antraten. Die Plätze 3 und 4

belegten die Spielerinnen vom VSV Gransee und electronic Hohen Neuendorf.

Da sich die Teams altersbedingt jede Saison neu formieren müssen, freut sich die Abteilung Volleyball über neue Nachwuchssportler. Informationen zu Trainingszeiten und Mannschaften finden Interessierte im Internet unter www.sv-glienicke.de.



Überraschungserfolge in Welzow

von Lutz Steirat, Abteilungsleiter Badminton

Mit einer durchmischten Besetzung aus neuen Spielern und „erfahrenen Hasen“ führen wir vor einigen Wochen zu einem Mannschaftspokalturnier nach Welzow (bei Cottbus). Angetreten waren je acht Mannschaften aus Brandenburg und Sachsen in den Leistungsklassen A und B. Überraschend, auch für uns, konnten wir, trotz Minimalbesetzung in der Klasse A, in beiden Klassen

den Siegerpokal erringen! Pro Mannschaftsvergleich wurden die Disziplinen Damen-Doppel, Herren-Einzel, zwei Mixed und ein Herren-Doppel gespielt. Dabei gaben die SV-Spieler von den 35 Spielen pro Klasse jeweils nur ein Spiel ab und siegten überlegen. Glückwunsch dazu und zu einem hervorragenden mannschaftlichen Zusammenhalt an die Gewinner Manuela Härtel-Weddige, Dagmar Neumann, Fe-

lix Michaelis, Lutz Steirat (Klasse A), Marina Feller, Kerstin Brandau, Tulli Diehr, Uwe Feller und Slavic Luft (Klasse B).

Stets aktuell

Diese und weitere Berichte mit Fotos und News aus dem SV Glienicke finden Sie in ausführlicher Form stets aktuell auf unserer Internetseite unter www.sv-glienicke.de.



SV Glienicke gewinnt Lokalderby mit 2:1

Das Fußball-Lokalderby am 25. Mai, ausgerichtet vom BSC Fortuna Glienicke gegen den SV Glienicke, gewann die 2. Männermannschaft vom SVG, trotz Widrigkeiten wie dem strömenden Regen oder der Unterzahl ab dem Ende der ersten Halbzeit, mit 2:1.



Fußballabteilung mit einer Mitgliedschaft im „Club 49“ unterstützen

von Christian Sievert, Vorstand Abteilung Fußball

Die Abteilung Fußball ist die mitgliederstärkste Abteilung im SV Glienicke. Ihre Mitgliederzahl hat sich in den letzten Jahren mehr als verdoppelt. Neben dem enormen Wachstum der letzten Jahre verzeichnen unsere Mannschaften zahlreiche Erfolge im Kreis Oberhavel. So konnten beispielsweise unsere Jüngsten (5 bis 6 Jahre) bereits einige Spieltage vor Saisonende ungeschlagen ihren Meis-

tertitel feiern und erlangten sogar den seltenen „Triple“ (siehe unten). Auch unsere 1. Männermannschaft feierte in der laufenden Saison den zweiten Aufstieg in Folge und spielt in der kommenden Saison in der höchsten Liga in Oberhavel (Kreisliga). Zum Erreichen unserer Ziele sind wir auf die Hilfe und Unterstützung von Sponsoren und privaten Förderern angewiesen. Vor diesem Hinter-

grund haben wir den „Club 49“ ins Leben gerufen. Mit einer (Premium-) Mitgliedschaft im „Club 49“ können Privatpersonen gegen Zahlung einer geringen, einmaligen saisonbezogenen Spende die ehrenamtliche Arbeit der Fußballabteilung unterstützen. Weitere Informationen erhalten Interessierte auf der Internetseite www.svgn.de. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Triple für die Minis, Aufstieg für die 1. Männer

von Andreas Mathow, Abteilungsleiter Fußball



Mit 4:1 gewannen unsere Minis am 5. Juni das Kreispokalfinale gegen den FSV Forst Borgsdorf. Damit gelang ihnen der so genannte „Triple“, da die Mannschaft unter Trainerleitung von Claus Pohl und Thomas Rackwitz in dieser Saison bereits Hallenkreismeister und Meister der Kreisliga geworden war. Am 12. Juni wurden die kleinen Kreismeister bei einem Empfang im Rathaus auch vom Bürgermeister geehrt.



Unaufhaltsam marschierten unsere 1. Männer in die Kreisliga. Fünf Tage für Saisonende sicherten sie sich mit einem grandiosen 0:7-Sieg gegen den Löwenberger SV II den Aufstieg. Mit 82 von 90 Punkten erzielten sie das höchste Ergebnis aller Klassen. Schon in der letzten Saison schaffte die Mannschaft den Sprung von der 2. Kreisklasse in die 1. Kreisklasse. Wir sind gespannt, wie weit der Durchmarsch in der Kreisliga gelingt!

Fotos (2): privat

Sitzschalen und SV-Banner für die Bieselheide

von Andreas Mathow

Dank Andreas Wiese können Zuschauer auf dem Sportplatz Bieselheide zukünftig ganz gemütlich in Sitzschalen sitzen, wenn sie das Spielgeschehen auf dem Platz verfolgen. Der Inhaber der Firma Wiese Sicherheitstechnik aus Pankow spendierte 200 Stadionsitze für die Tribüne. Die Idee dazu hatte sein Schwiegersohn Onema Wotepa, Stürmer der 1. Männermannschaft. Über die DFB-zugelassenen Sitze freuten sich nicht nur Abteilungsleiter Andreas Mathow und Trainer Thomas Neumann. Auch Bürgermeister Oberlack begrüßte das Engagement des SVG-Hauptsponsors

zur Verbesserung der Ausstattung des Sportplatzes. Da der SV für Pflege und Wartung der Sitzschalen verantwortlich zeichnet, ist er auch weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen (siehe Artikel zum „Club 49“).

Darüber hinaus spendeten Alexander Scholz (Gerhard Borchert Baustoff-Fachhandel GmbH), Spielervater Claus Pohl sowie die Familie Tim und Judith Pommeränig dem SV ein 10 mal 2,50 Meter großes Banner mit dem Slogan „Home of the Reds“ (siehe Foto 1. Männer). Dieses wird zukünftig anlassbezogen zu Spielen und



Thomas Neumann, Andreas Mathow, Andreas Wiese und Onema Wotepa (v.l.) freuen sich über die neuen Sitzschalen in der Bieselheide.

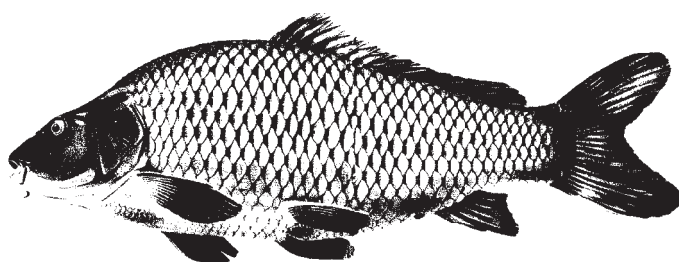
Foto: Kübler

Veranstaltungen des Vereins am Stadionzaun der Bieselheide angebracht. Wir bedanken uns bei allen Spendern und Sponsoren für ihre Unterstützung unserer Vereinsarbeit!

Der AV Glienicke informiert

von Axel Möller

Am 26. Mai fand unser Freundschaftshegefischen mit dem AV Goldhaken aus Hermsdorf statt. Bei Dauerregen trafen wir uns bereits um sechs Uhr am Sacrow-Paretzer-Kanal. Normalerweise jagt man bei diesem Wetter nicht einmal einen Hund vor die Tür. Aber Angler sind ja irgendwie ein wenig „bedeppert“. Also wurden bei Dauerregen und Matsch die Angelgeräte aufgebaut. Wir haben uns aber die Entscheidung offen gelassen, ob wir das Hegefischen verkürzen, falls der Regen noch stärker werden sollte. Nachdem das Wetter aber ein wenig besser wurde, beendeten wir das Hegefischen nach den vereinbarten vier Stunden. Es gab keinen, der darüber nicht froh war, dass es endlich zu Ende war.



Anschließend wogen wir den gefangenen Fisch. Die Auswertung fand dann bei einem gemütlichen Buffet im Birkenwäldchen statt. Einen Dank nochmal an die Wirtin. Das Endergebnis war wieder einmal wenig überraschend: Die Pokale gingen alle an die Sportsfreunde des AV Goldhaken. Positiv aber ist, dass wir von der Gesamtpunktzahl noch dicht beieinander liegen. Das lässt uns hoffen, dass wir im September den Spieß umkehren können. Dazu müssen wir nur am Hermsdorfer See gewinnen. Das ist uns zwar in zwanzig Jahren noch nicht einmal gelungen, aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt. Petri Heil!

Termine

- 25.08.:** 3. Hegefischen, Treffpunkt um 5 Uhr am Dorfteich
- 01.09.:** Tandem-Angeln, Treffpunkt um 5 Uhr am Dorfteich
- 03.09.:** Angler-Stammtisch, Beginn um 19.30 Uhr im Birkenwäldchen

STIHL
Servicewerkstatt

Akku-Geräte

Hochdruck Reiniger

Kettensägen

Laubsauger

Näher dran, mehr drin!

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
 Lessingstr. 6-7
 16548 Glienicke
 Tel: 033056 82141
 post@werkmarkt-glienicke.de
 www.werkmarkt-glienicke.de

Unterrichtet wird in den Fächern

- Gitarre
- E-Gitarre
- Bassgitarre
- Klavier
- Keyboard
- Akkordeon
- Blockflöte
- Querflöte
- Saxophon
- Violine
- Cubase/ Logic

weitere auf Anfrage



Musikschule Glienicke
 Leipziger Str. 6 - 7
 Eingang Staerkstraße
 16548 Glienicke
 E-Mail: info@musikschule-glienicke.de
 Telefon: 03 30 56 / 43 83 21

www.musikschule-glienicke.de

Unterrichtet wird von u.a.

Nick Nicklisch,
 Gitarrist bei Modern Soul Band

Manne Hennig,
 Keyboarder bei City (Am Fenster)

Unterrichtet wird für

Kinder, Jugendliche, Erwachsene und alle, die im Herzen junggeblieben sind.



Sommer Geschenk

SPORTSMANN
Ein einfach geniales Training!

**Der nächste Strandurlaub
kommt bestimmt**

Nicht warten - sondern starten

**1 Monat kostenlos
testen !**

Buchen Sie gleich ein Probetraining !

Nur bis zum 30.08.2013

Eichenallee 9

16548 Glienicke

Tel.: 033056 40 76 69

Sportsmann@sports-mann.de

www.sports-mann.de

SPORTSMANN



"Das können Sie
hier auch schaffen!"

GROSSE NEUERÖFFNUNG

**1 Monat für
trainieren**

0 €

**und 100 Euro
Aufnahmegebühr sparen!***

* nur vom 1.7. - 31.7.13
für die ersten 20 Frauen

Nachher
61 kg

Vorher
85 kg

SPORTSFRAU

Tel.: 033056 40 91 83

Eichenallee 9
16548 Glienicke

sportsfrau@sports-frau.de

www.sports-frau.de

Gründung einer Boule-Abteilung – Glienicker Boule-Freunde bitte melden

Kommen Sie, spielen Sie mit uns!

von Ulrich Stempel

Kommen Sie mit uns Kugeln schieben – keine ruhigen, sondern Boule-Kugeln! Boule macht Laune, entspannt, alle lachen viel – Jung und Alt gleichermaßen. Und bei jedem Spiel fühlt man sich mitten in Glienicke/Nordbahn ein wenig wie im Frankreichurlaub. So mancher wird das von unserer wunderschöne Boule-Bahn im Bürgerpark kennen.

Man braucht außer seinen Kugeln nicht viel zu diesem Sport, muss weder Französisch sprechen noch eine Baskenmütze tragen. Nur Spaß am Spiel in frischer Luft und an Geselligkeit mit entspannter Konkurrenz sollte man mitbringen.

Wir Freunde der glänzenden Stahlkugel auf sandigem Grund sollten

uns zusammentun! Schließlich ist Sport im Verein am schönsten. Der BSC Fortuna Glienicke e.V. ist dankenswerterweise bereit, uns ein Dach und Vereinsstruktur im Rahmen einer Boule-Abteilung zu bieten.

Wer Lust bekommen hat, mitzumachen, bitte beim Vorstand des BSC Fortuna melden – entweder per Mail unter info@fortuna-glienicke.de, per Post an den Verein Hubertusallee 107 in 16548 Glienicke, per Telefon 033056 / 278 84 oder Fax: 033056 / 278 86.

Noch unsicher, ob es das Richtige ist? Am 14. Juli – nicht zufällig am französischen Nationalfeiertag – ab 15 Uhr können sie zuschauen beim Boule-Turnier mit dem Bürgermeister.



► INFO



Was ist Boule?

Boule ist auch als Pétanque bekannt, in Italien etwas formalisierter als Boccia. Jenes Spiel, bei dem man versucht, seine eigenen Kugeln (Kugel = boule auf Französisch) möglichst nahe an eine kleine, „Schweinchen“ genannte Zielkugel zu werfen. Die gegnerischen Kugeln darf man durch gezielte Würfe möglichst weit vom „Schweinchen“ entfernen oder ihnen durch geschickt platzierte Würfe den Weg versperren. Taktik ist dabei Trumpf, kein Durchgang ist wie der andere.

Eine Mannschaft erhält so viele Punkte, wie sie Kugeln näher ans „Schweinchen“ bringt als die beste Kugel der Gegenmannschaft. Die Mannschaft, die zuerst 13 Punkte für sich verbucht, gewinnt. Boule-Mannschaften können übrigens aus je einer, zwei oder drei Personen bestehen. Jede Mannschaft hat sechs Kugeln (bei einem Spieler je Mannschaft drei Kugeln).

ca. 220
erlesene Sorten
TEE

über 40
Zigarren-
Marken

alles kann gleich getestet
und ge-„TASTE“- werden.

TASTE it
TEE • RUM • WHISKY • ZIGARREN LOUNGE

exklusiver
**RUM, Sherry
und Portwein**

über 150
verschiedenste
Whiskys

Hauptstr. 70 - 1.OG

033056-78 78 88 www.TASTE-it-Glienicke.de

Wellness-massagen

Nageldesign

Fußpflege

Kosmetik

Sabine Hoheisel
Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Gedenksteine und Denkmäler in Glienicke (Teil 5)

Der Gedenkstein für Karl Neuhoﬀ

von Joachim Kullmann, Orts-Chronik

Besondere historische Ereignisse und herausragende Persönlichkeiten spiegeln sich in Gedenksteinen und Denkmälern wider. Glienicke ist daran nicht arm, wie der Rundgang in Form dieser mehrteiligen Artikelserie durch unseren Heimatort beweist.

Anlässlich des 80. Jahrestages der Machtergreifung des Nationalsozia-



Gedenkstein für Karl Neuhoﬀ an der Hauptstraße 63. Foto: Kullmann

lismus ziehen sowohl das Denkmal für Gerhard Weiß (siehe Teil 4 im Juni) als auch der Gedenkstein für Karl Neuhoﬀ in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk auf sich. Wir finden diesen Stein zwischen den beiden Schulgebäuden und gegenüber dem Rathaus an der Hauptstraße.

Karl Neuhoﬀ lebte mit seiner Fa-

milie im benachbarten Frohnau und war Mitglied der Glienicker Ortsgruppe der KPD, der Roten Hilfe Deutschlands und im Arbeitersportverband „Fichte“. Als Kaufmann im Getreidehandel tätig, wurde er schließlich selbstständiger Getreidehändler. So konnte er auf diesem Weg eine Erwerbslosenküche in Glienicke in den 1930er Jahren unterstützen. Wegen seiner Widerstandstätigkeit gegen das Nazisystem in Zusammenarbeit mit einigen anderen namhaften Gruppen und Antifaschisten in der Region und wegen seiner jüdischen Herkunft wurde Neuhoﬀ 1943 verhaftet und am 15. November 1943 im KZ Sachsenhausen ohne Urteil erschossen.

1959 erhielt die Glienicker Schule den Namen „Karl Neuhoﬀ“ und im Rahmen sportlichen Schulgeschehens fanden seit 1971 die Karl-Neuhoﬀ-Gedenkkläufe statt. Der Sohn Karl Neuhoﬀs, Peter Neuhoﬀ, kam in diesem Zusammenhang häufig nach Glienicke und berichtete den Schülern als unmittelbarer Zeitzeuge mahnend und erinnernd aus der Epoche nationalsozialistischer Diktatur.

Auch wie bei Gerhard Weiß könnten wir posthum an Karl Neuhoﬀ virtuelle Fragen stellen, wie er sich als Kommunist zu den stalinistischen Verbrechen gestellt hätte, zu den 4,5



Karl Neuhoﬀ (1891–1943)

Quelle: Orts-Chronik

Millionen Toten in den sowjetischen Gulag-Lagern (darunter viele deutsche Kommunisten), zur blutigen Niederschlagung der Volksaufstände 1953 in der DDR, 1956 in Ungarn und 1968 in der Tschechoslowakei durch sowjetische Panzer. Was hätte er gesagt zu den Grenz- und Maueropfern Herbert Bauer, Friedhelm Ehrlich und Michael Bittner (ausgerechnet zwischen Glienicke und Frohnau)?

Die Mauer fiel 1989, Deutschland wurde 1990 wieder vereint. In diesem Zusammenhang ließ man den Schulnamen „Karl Neuhoﬀ“ verschwinden. Aber wir haben den Gedenkstein, immer noch gültig oder schon wieder.

Ein würdiger Ort – jeder kennt ihn!

von Frank Schwerike

Wer in Glienicke lebt oder arbeitet, der fährt, läuft oder radelt entweder täglich oder zumindest ein- bis zweimal in der Woche am heutigen Seniorenpflegeheim „Angerhof“ in der Hauptstraße 73-75 vorbei. Doch viele Glienickerinnen und Glienicker wissen nicht, was sich früher an dieser Stelle befand:

Dort, wo inzwischen der „Angerhof“ entstanden ist, war einst das „Restaurant Schwarz“, wie die Ansichtspostkarte aus der Zeit zwischen 1910 und 1920 zeigt. Dieses Lokal in zentraler Lage war Ausflugsziel und beliebter Ort für Familienfeiern glei-



Das Restaurant Schwarz. Foto: Orts-Chronik



Der Treffpunkt in Glienicke. Foto: Orts-Chronik

chermaßen. In den zwanziger Jahren fanden hier zahlreiche Sitzungen der örtlichen politischen Gruppierungen statt, darunter auch die der Glienicker SPD.

Die weitere Ansichtspostkarte aus der Zeit der DDR zeigt die spätere Nutzung des Hauses als HO-Gaststätte „Zum Treffpunkt“. Mit seinem Tanz- und Festsaal und der unmittel-

baren Nähe zur damaligen Glienicker Kegelbahn war das Lokal *der* Treffpunkt in Glienicke. Hier tobte das Leben. Die Gaststätte im Ortskern war fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Glienicke.

Das schöne, alte und geschichtsträchtige Gebäude mit seinen charakteristischen Fensterbögen zur Straßenseite war über die Jahre leider nicht zu erhalten. Umso erfreulicher ist es, dass zumindest im Stil des alten Festsaaes zur Straßenfront hin ein neuer Gebäudekomplex entstanden ist, der heute vor allem als Aufenthaltsraum und Speisesaal genutzt wird.

An diesem für Glienicke historischen Ort wollte die Glienicker SPD an alte Traditionen anknüpfen: Dank der Bereitschaft der Leiterin des „Angerhofs“, Frau Siebert, durfte sie den großen Saal als Festsaal nutzen.

Zum 13. August: Der Weg zu Teilung und Mauerbau

von Andreas Elepfandt

Glienicke ist viel stärker als die meisten deutschen Orte geprägt von der Mauer. 40 Prozent der Glienicker Ortsgrenze waren Mauer, wir haben drei Fluchttunnel, Sicherheitskräfte waren stärker vertreten als andernorts. Unser zentraler Platz heißt nach einem Maueropfer. Alljährlich gibt es zum 13. August beim Denkmal des erschossenen Michael Bittner an der Kreuzung Oranienburger Chaussee/Leipziger Straße eine Gedenkfeier an den Mauerbau. In Reden wird an die schlimmen Folgen erinnert, die Ursachen bleiben ausgeblendet. Doch wie kam es zu Teilung und Mauerbau?

Mit dem Kalten Krieg geriet Deutschland in den Blick der Militärstrategen. Die Sowjetunion, geprägt von der Erfahrung, dass nach Napoleon erneut ein „kleiner“ Staat bis Moskau vordringen konnte, hatte sich einen Schutzgürtel „befreundeter“ Staaten zugelegt. Wer immer die UdSSR von Westen angreift, der Kampf würde vor der eigenen Grenze geführt. Der Westen hatte keinen Schutzwall vor Frankreich, Beneluxstaaten und Großbritannien – außer Westdeutschland. Eine Wiedervereinigung in Neutralität, wie sie 1955 Österreich vergönnt war, war daher seitens der Westmäch-

te für Deutschland inakzeptabel. Die SU könnte durch ein neutrales entmilitarisiertes Deutschland zu schnell durchmarschieren, der Kampf würde in Frankreich und den Beneluxstaaten stattfinden. Dieser militärische Aspekt blieb durchgehend: Der US-Präsident George W. Bush machte 1990 zur Vorbedingung der deutschen Wiedervereinigung, dass Westdeutschland Teil der Nato bleibt. Auch fürchtete der Westen nach dem Krieg, ein geeintes Deutschland könnte erneut zu stark werden und eventuell Sonderverträge mit der UdSSR schließen wie 1918 im Friedensvertrag von Brest-Litowsk. Deshalb beschlossen die Westmächte, Deutschland aktiv zu teilen. Der erste Nato-Generalsekretär, Lord Ismay, prägte später das Bonmot, Ziel sei es „die Amerikaner drin zu halten, die Russen draußen, und die Deutschen unten“.

West- und Ostdeutschland driften unter ihren Besatzungsmächten rasch auseinander. Ein letzter Versuch, deutsche Gemeinsamkeiten festzuhalten, die Münchner Ministerpräsidentenkonferenz von 1947, scheiterte schon bei der Beratung der Tagesordnung. Die ostdeutschen Ministerpräsidenten waren mit der

Direktive gekommen, dass zu Beginn der Tagung über die deutsche Einheit gesprochen werden soll, und auszuweichen, wenn das nicht erreicht wird (was abzusehen war). Die Westdeutschen Ministerpräsidenten wollten jedoch nur über wirtschaftliche Maßnahmen reden, um der drängenden Not der Bevölkerung abzuhelfen, nicht aber über Politik. Der französische Gouverneur hatte den Ministerpräsidenten seiner Zone Politikgespräche verboten. Und die SPD unter Schumacher sprach den Ministerpräsidenten das Recht ab, über gesamtdeutsche Politik zu reden, das sei Sache der Parteien, was die SPD-Ministerpräsidenten band. Zwei Jahre später – ganze vier Jahre nach Kriegsende – wurden die Teilstaaten Bundesrepublik Deutschland und DDR gegründet.

Nutzen der Teilung

Die Teilung brachte den Deutschen auch Vorteile. Deutschland war durch das Dritte Reich völlig diskreditiert, als Subjekt aus der Völkergemeinschaft heraus gefallen. Der in der Präambel des Grundgesetzes ausgedrückte Wunsch, „als gleichberechtigtes Glied in einem verein-

ten Europa dem Frieden der Welt zu dienen“, zeugt noch davon. Die Teilung erlaubte beiden Teilstaaten, die deutsche Schuld zwar prinzipiell anzuerkennen, sie aber dem anderen, schlimmen Teil Deutschlands zuzuweisen, während man selbst auf der guten Seite stehe und der beste Getreue im eigenen Lager sei. Dadurch gelangen im Windschatten des Kalten Krieges beiden Seiten die Schritte hin zur Souveränität rascher als vermutlich einem geeinten Deutschland.

Politik gegeneinander

Entsprechend dem Selbstverständnis, hier die Guten, da die Schlechten, bestand die Deutsch-

landpolitik der beiden Teilstaaten bis 1969 wesentlich aus Politik gegeneinander. Dabei war die BRD der stärkere Teil. Einerseits erholte sich ihre Wirtschaft rascher, auch mit Hilfe des Marshall-Plans, andererseits hatte die DDR-Regierung interne Legitimationsprobleme, wie der Aufstand von 1953 zeigte. Außenpolitisch führte die BRD zur Eindämmung der DDR 1955 die Hallstein-Doktrin ein, gemäß der die Aufnahme diplomatischer Beziehungen dritter Staaten zur DDR als unfreundlicher Akt angesehen würde. Innenpolitisch wurde der Zustrom von DDR-Flüchtlingen (3,8 Millionen bis zum Mauerbau), der nach der Eingliederung von Millionen

Kriegsflüchtlingen und Vertriebenen eine weitere Last bedeutete, bald als willkommenes Mittel zur Delegitimierung der DDR betrachtet, so dass Eingliederungshilfen für Übersiedler wie Entschädigung für verlorenes Eigentum, Anerkennung der Rentenansprüche, Haushaltszuschüsse den Wechsel in die BRD erleichterten.

Als dieser Flüchtlingsstrom 1961 lawinenartig anstieg und damit kriegsgefährlich zu werden drohte, zog Kennedy die Reißleine und vereinbarte mit Chruschtschow die Teilung Berlins und damit die völlige Schließung der Grenze zwischen den beiden Teilstaaten (s. Juli-Kurier 2012).

Aus den Kirchengemeinden

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

07.07. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	
14.07. 10 Uhr Gottesdienst	
21.07. 10 Uhr Taufgottesdienst	Pfarrer Leppler
28.07. 10 Uhr Gottesdienst	Pfarrer Leppler
04.08. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Leppler
11.08. 10 Uhr Gottesdienst	Pfarrer Leppler
18.08. 10 Uhr Schulanfängergottesdienst	Frau Furkert
25.08. 10 Uhr Taufgottesdienst	Prädikant Wagener

Weitere Termine

25.07. 19.30 Uhr	Sommer-Bibelabend in Glienicke
22.08. 19.30 Uhr	Gesprächskreis: Der Bundesgrenzschutz – mehr als Schutz der Grenzen
29.08. 19.30 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Schildow
Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, die Christenlehre sowie den Senioren- und Kindertanz entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.	

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64
 Unser Gemeindebüro erreichen Sie: dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
 Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93 C, Tel.: 033056 / 430882.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebkecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 – 74398

Versammlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 – 11.10 Uhr
 Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 – 10.20 Uhr
 Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr
 Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16.00 bis 20.00 Uhr
 Ansprechpartner: Bischof Matthias Friese, Tel. 030 – 40395 123
 Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 – 27945
 Missionare: Tel. 0178 – 130 26 34

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf

Kontakt

Pfarrer Norbert Pomplun: Tel.: 030-40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung
Mitarbeitende Priester:
Leszek Bartuzi und Claudius Teuscher
Gemeindereferenten: Angelika Piniek,
Tel.: 030-404 44 36,
angelika.piniek@erzbistumberlin.de
Lucia Kloss, Tel.: 030-40 63 76 48,
lucia.kloss@erzbistumberlin.de
Pastoralreferent: Markus Papenfuß, Tel.: 030-40 50 15
26, markus.papenfuss@erzbistumberlin.de
Pastoralsprechzeit:
Donnerstag 15 – 17 Uhr in St. Hildegard
Pfarrbüro: Tel: 030-401 22 75, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de, Internet: www.st-hildegard-berlin.de
Öffnungszeiten Pfarrbüro: dienstags 10 – 13 Uhr

Sonntagsmessen

**St. Hildegard, Senheimer Straße 35–37,
13465 Berlin-Frohnau**

Samstag 17.30 Uhr Vesper
18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-Eucharistie
Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie (jeden
2. Sonntag mit anschließendem Sonntagstreff)

**Hohen Neuendorf, Evangelische Kirche,
Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf**

jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9 Uhr
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie
mit anschließendem Sonntagstreff

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats um 9 Uhr Eucha-
ristie
jeden 1. Sonntag, mit anschließendem Gemeindefrühstück

Leserpost

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Ein Besuch in einer Wiener Mehrstufenintegrationsklasse

(Glienicker Kurier, Juni 2013)

Der Vorsitzende des Sozialausschusses hat kurz vor Schuljahresende zu einem veritablen Rundumschlag gegen die Grundschule Glienicke, deren Lehrer und Eltern ausgeholt – und getroffen: Die Diskussion um Smartboards sei obsolet, würde man auch hier bäuchlings auf dem Boden liegend lernen, die Aufsichtsschilder entbehrlich, würden sich die Lehrerinnen und Lehrer Warnwesten überstreifen (kein neuer, aber trotzdem guter Vorschlag) und die Elternkonferenz hysterisch, weil sie nach den sexuellen Übergriffen an Berliner Grundschulen eine Verbesserung des Sicherheitskonzepts forderte. Zuzustimmen ist Prof. Elepandt in einem: Die praktizierte In-

klusion in einer der ersten Klassen hat tatsächlich sehr gut funktioniert, weshalb das Konzept bei der Planung des einheitlichen Schulcampus' unbedingt weiterverfolgt werden muss. Über die anderen Ansichten wundert man sich. Weiß man übrigens in Wien, dass wir uns eine Amoksignalanlage für 250.000,00 Euro leisten, die nicht mal alle Gebäudeteile abdeckt? Wir Eltern wundern uns. Allerdings nicht über das in die Sicherheit der Kinder investierte Geld, denn sie ist es wert. Auch nicht darüber, dass dem einen der Wechsel von der Schiefertafel zum Smartboard leichter fällt, als dem anderen. Nein, was wirklich verwundert ist, dass bisher niemandem die angstbesetzte Stimmung an der Schule auf-

gefallen ist. Der Grund dafür ist einfach: Noch gibt es diese Angst nicht. Das bleibt aber nur so, wenn wir an dem Sicherheitskonzept festhalten. In Wien mag es ohne funktionieren. Wünschen wir den Wienern, dass sie nie einen Grund haben müssen, ihre offene Haltung zu überdenken. Uns selbst bleibt zu wünschen, dass wir weiterhin wachsame und engagierte Eltern haben, die sich innerhalb und außerhalb der schulischen Gremien für das Wohl und die Sicherheit der Kinder einsetzen – auch wenn sie Gefahr laufen, dafür öffentlich gescholten zu werden.

Sven Knöpke,
Vorsitzender der Schulkonferenz

RENAULT CAPTUR. RAUS INS LEBEN!

MIT KLANG & KLIMA-PAKET!



RENAULT CAPTUR EXPRESSION

ENERGY TCe 90 Start & Stop eco²

ab **14.890,- €**

5 Türen • ESP • Berganfahrhilfe • LED-Tagfahrlicht • Easy-Life-Schubfach mit 11 Litern Stauvolumen • doppelter Gepäckraumboden • verschiebbare Rücksitzbank, 1/3 zu 2/3 umklappbar. • Zweifarbig Lackierung¹

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir beraten Sie gerne. Sichern Sie sich als Einführungsangebot Klimaanlage und CD-Radio ohne Aufpreis! Zzgl. 650 Euro Überführung

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 6,0; außerorts 4,4; kombiniert 5,0; CO₂-Emissionen kombiniert: 115 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke

Tel.: (033056) 8 01 71

www.autohaus-glienicke.de



Abbildung zeigt Renault Captur Luxe mit Sonderausstattung. ¹Ab Ausstattungslevel Dynamique serienmäßig oder optional.



Mehmet Scholl meint:

„Garantie kann man nie genug haben!“

Nur bis 31. August:
6 Jahre Garantie!

Dacia Duster

ab **10.490,- €****

Deutschlands günstigster SUV



Dacia Lodgy

ab **9.990,- €****

Deutschlands günstigster Familienvan



Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir beraten Sie gerne.

Gesamtverbrauch (l/100 km) kombiniert: 7,1 - 7,0; CO₂-Emissionen kombiniert: 165 - 161 g/km (Werte nach Messverfahren VO (EG) 715/2007).

DACIA
GRUPPE RENAULT

www.dacia.de



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke

Tel.: (033056) 8 01 71

www.autohaus-glienicke.de

*3 Jahre Dacia Neuwagengarantie und 3 Jahre Dacia Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie, gem. Vertragsbedingungen) für 72 Monate bzw. 120.000 km ab Erstzulassung. Angebot für Privatkunden gültig bis 31.08.2013 für alle sofort verfügbaren Dacia Lodgy und Dacia Duster. Nicht kumulierbar mit dem Sonderfinanzierungsangebot von 1,99 % beim Duster Destination. **Jeweils Barpreise: Dacia Lodgy 1.6 MPI 85, Dacia Duster 1.6 16V 105 4 x 2. Abbildung zeigt Dacia Duster Prestige und Dacia Lodgy Prestige, jeweils mit Sonderausstattung.
zzgl. 650 Euro Überführung inkl. Verbandsset und Fußmatten



Narben und die Wichtigkeit ihrer Behandlung

Zu einem der vernachlässigten Kapitel der modernen Medizin gehört die oft unterlassene Narbenbehandlung wie z.B. nach Operationen oder Verletzungen. Empfindliche, schmerzhaft, juckende und wetterfühlige Narben sind immer ein Störfaktor im menschlichen Organismus. Außerdem können verklebte Narben zu einer eingeschränkten Beweglichkeit führen. Nach Auffassung der traditionellen chinesischen Medizin fließt in Bahnen unseres Körpers unsere Lebensenergie, die alle Zellen, Gewebe und Organe versorgt. Das Narbengewebe kann diesen Energiefluss stören und zu unterschiedlichen Symptomen, wie z.B. Beschwerden des Magen-Darm-Traktes oder auch Abgeschlagenheit, führen.

Große Narben wie beispielsweise nach Verbrennungen, Bauch- oder Hüftoperationen sind immer behandlungsbedürftig. Gerade Narben nach einem Kaiserschnitt oder einer Blinddarmentfernung werden oft in ihrer Störfunktion unterschätzt. Das meist verklebte harte Narbengewebe am Bauch bringt den Körper in eine vorgebeugte zusammengezogene Haltung, wodurch sich Fehlhaltungen und Verspannungen im Rücken- und Nackenbereich ergeben können. Bedingt dadurch kann es weiterführend zu möglichen Symptomen wie Kopfschmerzen kommen.

Aber auch kleinere und unauffällig erscheinende Narben können Störungen mit sich bringen. Oft sind diese Gewebeverklebungen in der Tiefe der Haut, Unterhaut, Faszien- und sogar Muskelgewebe zu finden und führen häufig zur fehlenden schmerzfreien Beweglichkeit.

Unser Organismus, als hochspezialisierte Gesamteinheit, bedient sich unterschiedlicher Möglichkeiten solche Hautverletzungen selbst zu regenerieren. Dazu gehört nicht zuletzt eine gezielte Entzündungsreaktion, um Heilungsprozesse in Gang zu setzen. Neben diesen natürlichen und gesunden Prozessen laufen im Wundheilungsprozess allerdings auch Maßnahmen parallel, welche die Stabilität, Elastizität und Ästhetik der verletzten Haut im erheblichen Ausmaß beeinträchtigen können.

Im Rahmen dieses Heilungsprozesses bedient sich die Therapie unterschiedlicher Mittel und Medien, um eine physiologische Wundheilung anzustreben, störende Narben zu erkennen und den Energiefluss wiederherzustellen.

In der Ergowiese-Praxis für Ergotherapie und Handrehabilitation in Glienicke/ Nordbahn werden Narben, speziell nach Operationen oder Verletzungen an der oberen Extremität, dem Kopf und Gesicht oder auch anderen Körperzonen gezielt behandelt.

Dazu gehört die manuelle Narbenbehandlung, die Verwendung von Narbenpflegeprodukten, der Einsatz besonderer Narbenwerkzeuge, die Behandlung mit Hyaluronsäure-haltigen Cremes oder Silikonpflastern, Kinesio-Tape-Applikation, Narbenentstörung und vieles mehr.

Das Ziel der Handtherapie ist das Erreichen einer funktionellen, schmerzfreien und kosmetischen Narbe.



Narbe 10 Tage nach der Operation



reizlose, störungsfreie Narbe nach 6 Wochen Handtherapie

Betrifft: Leserbrief von Dr. Ulrich Strempel: Eben doch Krokodilstränen

(„Glienicker Kurier“, Juni 2013)

Im Gegensatz zur entscheidungslosen derzeitigen Bundesregierung sind die bürgerlichen Parteien in Glienicke zweifelsohne entschlossen, wenn es darum geht, Friedhofsgebühren zu erhöhen.

Erstaunlich nur, wie ideenreich hier der Vorsitzende der CDU/FDP-Fraktion agieren muss, um seine eigene mitgetragene Fehlentscheidung zu rechtfertigen. Trotz langjähriger

Erfahrung in der Kommunalpolitik muss er wieder einmal die SPD-Bundespolitik bemühen, um zu argumentieren. Das Ohr am Bürger wäre hier doch deutlich angebrachter!

Etwa 1.000 Mitbürger und die Fraktionen von SPD und DIE LINKE wollen einen sozial gerechteren Weg. Die CDU/FDP-Fraktion sollte endlich zu ihrem Fehler stehen und einsehen, dass sie sich verrannt hat. Auf ein

Wort, Herr Dr. Strempel: Geben Sie Ihre unsoziale Politik auf und korrigieren Sie die Fehlentscheidung schnell. Der Bürger kann rechnen. Nicht nur bei den Gebühren, sondern auch bei den Stimmabgaben der kommenden Wahlen.

*Jens Bohl
stellv. Ortsvereinsvorsitzender
SPD-Glienicke*

Betrifft: Texte von Herrn Prof. Andreas Elepfandt

(„Glienicker Kurier“, Juni 2013)

Zur Diskussion zu den Friedhofsgebühren erteilt Herr Elepfandt engagierten Einwohnern eine Lektion in Kommunalgesetzgebung. Zu diesen gehört auch meine in Glienicke geborene Mutter, die im letzten Winter ihrer Empörung über diese Entscheidung der Gemeindevertretung Ausdruck verliehen hat. Sie gehörte zu denjenigen, die trotz widrigen Wetters mit großem Erfolg Unterschriften gegen diese umstrittene Entscheidung sammelten. Diese Menschen haben es nicht verdient, von Herrn Elepfandt für ihr Engagement in gelebter Demokratie zurechtgewiesen zu werden. Sie verdienen Respekt, weil sie ihre Bürgerinteressen aktiv wahrnehmen. Nicht anders verliefen die ersten Schritte der GBL zur Demokratie! Genau deswegen ist Arroganz

bei diesem Thema fehl am Platz.

Im Artikel zu den GRÜNEN und deren Engagement für die Alleen in Glienicke äußert Herr Elepfandt unverhohlen seine Ablehnung zu dieser demokratischen Kraft in unserer Gemeinde. Obwohl diese Partei parlamentarisch (noch) keine Rolle in der Gemeinde spielt, wird ihr bereits jetzt ein „demagogischer Patzer“ vorgeworfen. Diese Wortwahl empfinde ich als mehr als unangemessen. Wo bleibt eigentlich der „gute Ton“ in der Auseinandersetzung mit dem politischen Kontrahenten? Oder sind nahende Kommunalwahlen an dieser verbalen Entgleisung schuld?

Schließlich, insbesondere als Vater eines die Grundschülers, bin ich betroffen über die Aussagen des Herrn Elepfandt im Artikel über den Privat-

besuch an einer Wiener Mehrstufigenintegrationsklasse. Die ungeheuerliche Behauptung, von „einer angstbesetzten Stimmung“ in der Grundschule Glienicke, die auch noch von Elternvertretern forciert würde, weise ich ausdrücklich auch im Namen meiner Tochter zurück. Die heile Welt gibt es auch in Glienicke nicht mehr. Die notwendigen Schritte der Schulleitung für mehr Sicherheit wurden im Einvernehmen mit den Elternvertretern getroffen. Die Schlussfolgerung, an unserer Schule wäre kein fröhliches, kindgerechtes und pädagogisch ausgewogenes Schulleben möglich, ist absurd. Zum Thema Inklusion teile ich im Übrigen die Argumentation der Glienicker Grundschule und der Elternvertreter.

Karsten Wloch

Termine

**Trödelmarkt
am Dorfteich**
**am Sonntag, 7. Juli und am
Sonntag, 4. August**
jeweils von 9 bis 14 Uhr

**Am Sonntag, 16. Juni findet ein
Kinder- und Babysachenbasar statt.**
Getrödel wird von 9 bis 14 Uhr.

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher
unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

Demenzberatung
am 10. Juli und
am 14. August
von 14 bis 16 Uhr

in der Schönfließer Straße 83
(in den Räumen der
Häuslichen Krankenpflege Doris Klein)

Veranstalter: Märkischer Sozialverein e.V.
Kontakt- und Beratungsstelle für Alzheimer- und
Demenzranke und deren Angehörige



Sommerfest

SAMSTAG, 24. AUGUST 2013
AB 15:00 UHR

Wo?
Bürgerhaus
Moskauer Straße 20
Glienicke/Nordbahn

- + Leckeres vom Grill
- + Kaffee, Kuchen
- + frische Waffeln
- + Bücherflohmarkt
- + Kinderprogramm und vieles mehr



Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal

**am Mittwoch, 3. Juli und
am Mittwoch, 7. August
jeweils um 19 Uhr**

**in der Gaststätte „Kastanienhof“
in Schildow, Schillerstr. 1a**

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 oder per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für
Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im
Veranstaltungskalender auf der Homepage
der Gemeindeverwaltung:

www.glienicke.eu

Die Freiwillige Feuerwehr lädt ein zum **Tag der offenen Tür**

**im Depot am Kreisel,
Schönfließer Straße
am 17. August
von 10 bis 16 Uhr**



Danksagung

Hiermit möchte ich mich für die Anteilnahme
an der Beisetzung meiner lieben Frau

Helga Brillert, geb. Fischer

ganz herzlich bedanken.

Manfred Brillert,
die Kinder Klaus-Peter und Christiane
sowie die Enkel und Urenkel

Glienicke, im Mai 2013

Geburtstagskinder im Juli/August



02.07.	Udo Bohneberg	01.08.	Josef Mahler
03.07.	Andreas Elepfandt	02.08.	Doris Schmidt
04.07.	Irma Justies	02.08.	Eberhard Tietz
06.07.	Erika Liese	05.08.	Christa Neumann
06.07.	Reinhard Machwitz	06.08.	Karin Eckermann
06.07.	Christiane Nowak	07.08.	Hans-Jürgen Koldewitz
06.07.	Gerd-Rainer Sagert	07.08.	Annelotte Scherf
07.07.	Harry Kerl	08.08.	Lieselotte Beese
08.07.	Dieter Schulze	09.08.	Rudolf Baudis
09.07.	Erwin Schmidtke	09.08.	Regine Fuchs
09.07.	Barbara Waldow	10.08.	Peter Wilde
10.07.	Ulrich Dönch	13.08.	Christiane Liese
12.07.	Eva Maria Soltysiak	14.08.	Manfred Schirm
14.07.	Manfred Schultze	15.08.	Margarete Otto
15.07.	Gundula Lehmann	15.08.	Anita Zill
15.07.	Manfred Linke	16.08.	Günter Hartwig
15.07.	Christa von Poblicki-Köppen	17.08.	Eva-Maria Schrader
15.07.	Heinz Schünemann	17.08.	Dieter Schulz
16.07.	Ingrid Ladwig	19.08.	Rietjork Graflmann
17.07.	Joachim Hadaschik	19.08.	Iris Keitel
17.07.	Erna Hanff	21.08.	Jürgen Miks
17.07.	Walburga Schmidt	22.08.	Dieter Alkenings
18.07.	Harry Elge	22.08.	Monika Sommer
18.07.	Doris Piechatzek	23.08.	Heidrun Weidland
19.07.	Ursula Bronsert	25.08.	Günter Lemke
20.07.	Brigitte Frenzel	25.08.	Dieter Lublow
20.07.	Marianne Kulesa	25.08.	Frank-Dietmar Pawlowski
21.07.	Kurt Franz	26.08.	Ingeborg Pfeifer
21.07.	Sabine Melde	26.08.	Manfred Zimmermann
22.07.	Wolfram Kunze	27.08.	Rosa Schünemann
22.07.	Heinz Kurschat	28.08.	Gerlind Bert
22.07.	Karin Unglaube	28.08.	Gisela Bloeck
22.07.	Peter Wloch	28.08.	Helga Schilling
23.07.	Ruth Dressel	29.08.	Sigrid Schäfer
23.07.	Ingrid Leirich	30.08.	Waltraud Börner
23.07.	Gabriele Wiechatzek	30.08.	Günter Gonska
25.07.	Karin Schönfeld	30.08.	Jochen Kopplin
25.07.	Irmgard Streblow	30.08.	Stefanie Meier
26.07.	Hedwig Ramm	31.08.	Christel Hartling-Adam
27.07.	Gerhard Grothe	31.08.	Bärbel Kaelcke
29.07.	Peter Ihle	31.08.	Wundee Müller
29.07.	Reinhard Lange		
31.07.	Ilse Grodotzky		

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

15 %
Aktions-Rabatt
bis 31. August 2013

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ **403 955 90** · **FAX: 403 955 91**

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brüms

ALULUX

SOMFY

markilux

lebens



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaueudereinigung-Knoll@t-online.de



✿ Glasreinigung

✿ Gehwegreinigung

✿ Teppichreinigung

✿ Dachrinnenreinigung

✿ Polsterreinigung

✿ Gartenpflege

✿ Unterhaltsreinigung ✿ Büroreinigung ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Fritz Klein – Malereibetrieb

Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser
Tapeten & Bodenbeläge, Fliesenarbeiten,
Fassadenarbeiten, Wärmedämmung,
Eigene Rüstung, Trockenbau,
Parkett & Dielen - Schleifen & Versiegeln,
und noch vieles mehr



Telefon  033056 – 22114

Fax : 033056 – 22115

Mobil : 0172 – 311 25 05

Email : Buero@FK-Malerei.de

URL : <http://www.FK-Malerei.de>

Fritz Klein, Malereibetrieb / Hauptstrasse 78, 16548 Glienicke

Klein der Name, Groß die Leistung

Stadtrandimmobilien

www.stadtrandimmobilien.de
info@stadtrandimmobilien.de



kostenfreie marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie
Beratung · Bewertung · Verkauf · Vermietung · Verwaltung

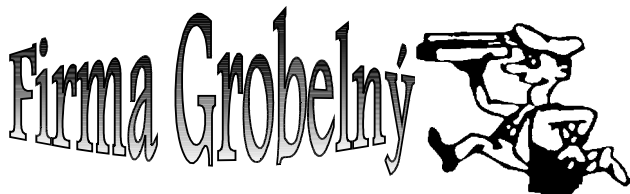
Wir suchen **dringend:**
Einfamilienhäuser und **Eigentums-**
wohnungen im Berliner Umland
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Mehrfamilienhäuser
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Villa im Berliner Norden,
auch Denkmalschutz, auch
Investitionsstau kein Hindernis

Wir suchen **dringend:**
Baugrundstücke
in jeder Größe für vorgemerzte Kunden
im Berliner Norden

Elsässer Straße 2 • 16548 Gliencke • Tel. 03 30 56/4 14 10
Büro Berlin: 030/40 53 40 70



Seit 1998

SANITÄR – HEIZUNG – SOLAR

- **Zuverlässig** - *Handwerksmeister*
- **Kompetent** - *aus*
- **Ortsansässig** - *Verantwortung!!!*

Tel.: 033056 – 80522

Internet: www.Kupferhotte.de
e-mail: firma-grobelny@t-online.de
Leopoldstr. 26 • 16548 Gliencke

Einladung
zur Informationsveranstaltung

**Überforderung • Erschöpfung •
Burn-Out**

Was kann ich selbst dagegen tun?
Wie kann ich vorbeugen?

Wann: Dienstag, 13. August 2013,
18.30 – 21.00 Uhr

Wo: Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Gliencke/Nordbahn

Referentinnen:



Dr. Christin Roeber
Ärztin

Ganzheitliche Sportkurse
Anja Kopp
Physiotherapeutin



Stefanie Lemmer
Life Coaching und Gesundheit
Heilpraktikerin

www.sportkurse-gliencke.de www.lifecoaching-gesundheit.de www.juiceplus.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Anti-Aging

Fachkosmetik

QMS-products

Besuchen Sie mich im Studio und lassen Sie sich mit wertvollen Produkten verwöhnen!

Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Huslen Bishee

Med. Kosmetikerin

Maxim-Gorki-Straße 4
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 - 23 12 22
Mobil: 0178 - 40 53 555

Ganzheitliche Sportkurse

Antje Kopp

Physiotherapeutin



Drums Alive®

Wirbelsäulengymnastik

Nordic Walking
Wellnessangebote
Rückenschule

info@sportkurse-glienicke.de
www.sportkurse-glienicke.de
www.juiceplus.com/+kopp6484d

Antje Kopp
Tel.: 033056 / 40 77 77
Mobil: 0176 / 50 28 50 08

Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege

Abholservice für Senioren

Salon Monika

Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke



Öffnungszeiten:

Mo. Hausbesuche • Di. + Fr. 8 - 18 Uhr
Mi. 8 - 19 Uhr • Do. 8 - 20 Uhr • Sa. 9 - 15 Uhr
Tel. 033056/80208

Dienstag und Donnerstag:

☞ Angebote für Dauerwelle u. Farbe komplett ab 35 Euro

Mittwoch: ☞ Seniorenangebote

Täglich: ☞ Jugendangebote (Haartattoo)

Ist Ihre Dachrinne verschmutzt oder läuft sogar schon über?

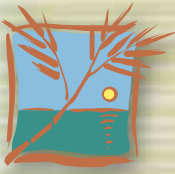
Laub, Blütenreste und Abfall führen dazu, dass Regen und Tauwasser nicht ungehindert abfließen können. Nur eine regelmäßige Reinigung Ihrer Dachrinne beugt dem Überlaufen und somit ernsthaften Schäden vor. Wir reinigen Ihre Dachrinne, egal wie hoch, verschmutzt oder lang sie ist. Gerne erstellen wir Ihnen kostenlos ein unverbindliches Angebot.

Firma
K ASPEROWSKI

Dachrinnenreinigung
Sven Kasperowski
Am Kiesgrund 31 C
16548 Glienicke

Mobil: 01520/47 47 277
Fax: 030/678 033 78
E-Mail: skasperowski@web.de

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -

· **Fachärztin für Allgemeinmedizin**
· **Akupunktur · Homöopathie**
· **Naturheilverfahren**

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Öffnungszeiten: Mo. + Do. 9.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Di. 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Ulrich Kuschnerreit

Tel.: 033056/ 96 418
Fax: 033056/ 80 475
Mobil: 0172/ 325 28 62
E-Mail: ulrich-kuschnerreit@t-online.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit



Nordberlin's größter An & Verkauf - Recyclinghof -

Wir annehmen:
alt neu oder alt (aus China Zeiten)
Gemeinde, Möbel, Silber, Gold, Schmuck, Uhren, Lampen, Glas Porzellan, Spielzeug,
Postkarten, Eisenbahnen, Handys, Fahrräder, Moped, Puppen, Militaria, LCD Plasma Fernseher etc.

Desweiteren bieten wir an:

Kostenlose Wohnungsauflösung bei Verwertung

Wir sind eine alleingesessene Firma mit nunmehr 25-jähriger
Erfahrung in der Verwertung von Nachlässen und Wohnungsaufösungen.
Unser Geschäft mit über 800m² befindet sich in Berlin/Lübars.
Wir bewerten nicht nur Wohnungsaufösungen mit modernen Gebrauchsmöbeln
und Elektroartikeln, sondern auch Ihren antiken Nachlass zum Höchstpreis.
Im Bereich Dienstleistungen, Wohnungsaufösungen, Räumung und Entsorgung
von Wohnungen, Häusern, Büros und anderen Objekten scheuen wir
keinen Preisvergleich. Wir vereinbaren gerne jederzeit einen für Sie
kostenlosen und unverbindlichen Hausbesuch.

Jetzt auch Ankaufstelle von (SOFORTIGE BARAUSSAHUNG)

7 Cent / Kg Altpapier: egal ob: Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge, Schulhefte, Bücher, Telefonbücher, Prospekte, ...	10 Cent / Kg Textilien: egal ob: Hosen, Hemden, Jacken, Decken, Gardinen, ... (brauchbar, sauber)	4 Cent / Kg Bücher	20 Cent / Kg Schuhe: paarweise zusammen binden !!
Tagespreis Buntmetall: egal ob: Alu, Edelstahl, Zink, Zinn, Kupfer, Messing, ...	Firma Knoch An & Verkauf Recyclinghof Zabel-Krüger Damm 79 13469 Berlin Tel. 030-403 96 551 Mobil 0177-6440984 www.berlin-an-und-verkauf.de		Tagespreis Schrott: egal ob: Zinn, Stangen, Hölzer, Werkmaschinen, Öfen, Schrauben, Rasenmäher, ...



Öffnungszeiten:
montags, mittwochs und freitags
11.00 bis 18.00 Uhr

Wir entsorgen ihre
Gartenabfälle!

Garten- und Landschaftsbau
Torsten Swierek



„BIG BAG“ 1m³ 18 €

**Erd- & Pflasterarbeiten,
Entasten & Fällen von Bäumen,
Anlieferung Komposterde,
Mutterboden, Rinde, Kies u.v.m.**
Wir stehen Ihnen auch gerne für
sonstige Fragen rund um Ihren
Garten zur Verfügung.

Tel. 033056/89 64 6 & 033397/70 749
Funk 0173 8 75 75 77

Summtor Str. 3 · 16348 Wandlitz OT Basdorf · www.SWIEREREK.de
GEHÖLZVERKAUF · Liebenwalder Str. 65 · 16567 Mühlenbecker Land OT Summt

Ausgabestellen BIG BAG's
Wanderfalte - Outdoor-, Reit- & Jagdbekleidung; Am Markt 3; 16348 Wandlitz OT Basdorf
Gehölzverkauf Summt - Liebenwalder Str. 65; 16567 Mühlenbecker Land OT Summt
Landhandel und Dienstleistungen - Schönfließ-Dorfstraße 33A; 16567 Mühlenbecker Land OT Schönfließ
Fahrradshop - Schildow - Mechanische Werkstatt - Hauptstraße 17; 16552 Schildow
Kleine Blumenecke - Bucher Str. 72; 16341 Panketal OT Zepernick
Kleiner Pavillon - Berliner Str. 13; 16556 Hohen Neuendorf OT Borgsdorf
weitere siehe www.SWIEREREK.de

**Büroservice
Cornelia Fischer**



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Transport & Curierdienst
Sofort- Preiswert - schnell
Frank Hirsch

Tel: 033056 94063
Fax :033056 94059
ohvzn203@aol.com
Funk: 01629331646

RE/MAX
Die Immobilienmakler
Regional, National, International

Verstärken Sie unser Team

RE/MAX First Realty IML-Immobilien Bernauer Straße 16, 16515 Oranienburg
Tel: 03301/ 530 630 Mail: ingo.mueller@remax.de

Meine Services für Sie:

Ankauf / Verkauf	Hausverwaltung
Vermittlung	Umzugservice
Vermietung / Verpachtung	Haus- und Gartenservice
Marktwertanalyse	Schlüsselservice
Finanzierung	



HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin
Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Ab schnitt 22

beraten frisieren verwöhnen

www.abschnitt22.de

Dienstag – Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr
Freitag 9.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr
Montag geschlossen
und nach Vereinbarung

seit 1975

Marmulla
Malermeisterbetrieb

Karl-Liebknecht-Str. 130 · 16548 Glienicke

Tel.: 03 30 56 / 808 47
Fax: 03 30 56 / 945 49
Funk: 0172 / 876 11 12

wohnissimo
Malerarbeiten und mehr

Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger

Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

sehr gut ✓
Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de

HEINZELMÄNNCHEN @ WORK
HANDWERKER-SERVICE JÜRGEN BÄSKE

INNEN-AUSBAU / TROCKENBAU
BAUSCHLOSSERARBEITEN / KLEINREPARATUREN
HOLZ- UND BAUTENSCHUTZ / FASSADENARBEITEN
MONTAGE-SERVICE / HOLZ & METALL
HAUSMEISTERDIENSTE / GARTENARBEITEN

16548 GLIENICKE/ NORD8. · WAIDMANNSWEG 14
TEL.: 033056 / 23828 · FAX: 033056 / 23827
FUNK: 0170 / 77 33 445

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebkecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

SALON BROSE

FRISEUR - Kosmetik

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056 / 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROP
bring's.

**WOLFGANG
LOECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop-Service mit Liefersdienst sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!

S. KRÜGER

Gebäude & Gartenservice

Garten-/Landschaftsbau

Holz-/Bautenschutz

Terrassen-/Wegebau

Innenausbau/Trockenbau

Gartenpflege/-gestaltung

Winterdienst

Objektbetreuung

Hausmeisterservice

16548 Glienicke · Tschaikowskistraße 1
Tel./Fax 033056/82133 · Funk 0176/66690995

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

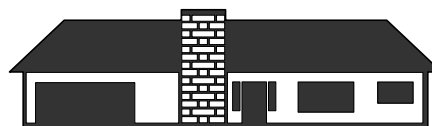
Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de



Hausmeisterservice

Erich Schumacher, 16548 Glienicke
Grünanlagen und Gartenpflege
Gehwegreinigung, Winterdienst
Laubentsorgung, Haushütedienst
Kleintransporte

Tel./Fax: 033056 – 801 68

Funk: 0171 – 703 69 54

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

www.glienicke-ist-einfach-gut.de ••• www.glienicke-ist-einfach-gut.de

Finanzierung & Versicherung



FINANZ- &
UNTERNEHMERSERVICE
IHR KOMPETENTER PARTNER

Ingo W. Klimmek

(Versicherungsfachwirt & Immobilienfinanzierer /IHK)

IWK Finanz- & Unternehmensservice
Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke

Fon: (033056) 80 281

Fax: (033056) 93 496

Email: info@iwk-finanzservice.de



Steuerberater

RIESEBERG
Ihr Steuerberater

Norbert Rieseberg

(Dipl.-Kfm.Betriebswirt /grad)

Steuerberater Norbert Rieseberg
Karl-Liebknecht-Str. 110
16548 Glienicke

Fon: (033056) 6320

Fax: (033056) 63217

Email: kanzlei@rieseberg.com



Verwaltung, Vermietung, Verkauf

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)

Staritz - Immobilien
Hauptstr. 7a
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Email: office@staritz-immobilien.de





Gewerbeverein
Glienicke e.V.

4maks
Die Finanzmakler

Ihr Versicherungsmakler vor Ort

Versicherungen von A bis Z
Bausparen
Finanzierungen
Investments



Paul-Singer-Str.8a
16548 Glienicke
tel. 033056-431066
fax. 033056-431088
funk. 0179-5953182
e-mail. rainer.bornfleth@4maks.de

Rainer Bornfleth
Fachberater für Finanzdienstleistungen IHK

www.4maks.de



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@bossmail.de

www.wesoli-fenster.de

Wintergärten - Rollläden - Markisen - Vordächer - Fenstergitter

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Parkett und Laminatarbeiten - Carport

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail: Joerg.Wellegehausen@arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 13357 Berlin
email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

KIEK RIN

Zeitungen - Zigaretten - Getränke - Imbiss
Wäscherei - Frische Brötchen - Schuster

AWU

Inh. Sieglinde Neubert
Karl-Liebkecht-Str. 134
16548 Glienicke
Tel. 033056/80846

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di.-Fr. 6-18 Uhr
Sa. 7-13 Uhr, So. 8-13 Uhr



Salon Melanie

Friseur

Kosmetik - Fußpflege

Hausbesuche möglich

Montag - Donnerstag 8 - 18 Uhr
Freitag und Samstag nach Vereinbarung



16548 Glienicke • Friedenstraße 24 • Tel.: 033056/80377

Rund um das Jahr für Sie da!!!

Karsten Blath
Gartenpflege & Transport
Mobil 01520 / 5699491



Gartenpflege

Gehweg- und Straßenreinigung

Winterdienst



Abfuhr von Gartenabfällen / Bauschutt

Anfuhr von Schüttgütern / Baustoffen

H.-Joachim Rudnik

Meisterbetrieb für Elektroinstallation

- Stark- und Schwachstromanlagen
- Nachtstromanlagen
- Reparaturen



Schwedenstraße 1
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18
Telefax: (033056) 8 07 18



Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu
oder telefonisch unter der
033056-69 229.

Neues Gewerbe?

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

*Malermeister
Olaf Völz*



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-12 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneder.de

Ch
crossmedia

agentur
druckvorstufe
webdesign
neue medien
print



Sie geben den Anstoss...
wir bieten die Lösung!

crossmedia gmbh, zeppelinstr. 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
www.crossmedia-berlin.de, fon_030_41909_413, fax_444

KREATIV & MEISTERHAFT



MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN
- DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT- /LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI
- TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Glienicke

Fon: (033056) 77572

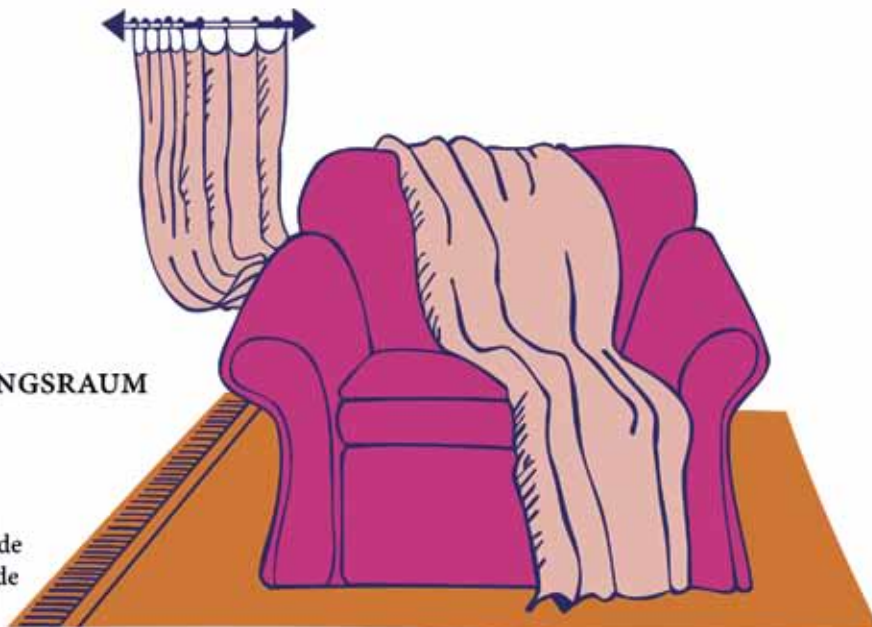
Fax: (033056) 77617

Mobil: (0172) 3194177

Email: info@raumausstatter-meissner.de

Internet: www.raumausstatter-meissner.de

MEISSNER
Ihr Raumausstatter



Voraussichtliche Sitzungstermine im August 2013

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sitzung der Gemeindevertretung	Ausschuss f. Technische Infrastruktur und Gewerbe	Sozialausschuss	Planungsausschuss	Haupt- und Finanzausschuss
keine Sitzung im August	Mittwoch, 7. August Mittwoch, 21. August	Dienstag, 13. August	Donnerstag, 15. August	Montag, 5. August, Montag, 26. August

Bibliothek:

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056/69-277

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056/69-230

Sozialer Bibliotheksdienst:

Literatur und andere Medien werden kostenfrei ins Haus gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301/208040

Notruf: 0172/3961627

(Tag und Nacht)

Deutsche Rentenversicherung Oranienburg

Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Stahl: Tel. 408013

Nach Vereinbarung können auch Sprechstunden außerhalb der genannten Zeit durchgeführt werden.

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 311
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)

Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Heinrich-Grüber-Platz 2,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union

Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Ivonne Pelz (ip)

Mitarbeit und Anzeigen:

Heike Maiberg (hm)

Fotos: ip (sofern nicht anderslautend)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.700

Redaktion:

Eckart Damm, Jens Wohlfeil
Annette Friedrichs, Dr. Ulrich Strempele

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Verteiler:

Zustellservice Scheffler
Telefon: 0160/1556236
E-mail: schefflerzss@aol.com

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Frau Maiberg, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler, Tel. 0160/1556236 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.



Schule - Büro - Freizeit

pro-scriptum.de

☎ 033056 80323

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf

Schulanfang ist am 05. August 2013, der Countdown läuft!



Schon wieder ist ein Jahr vorbei und das neue Schuljahr beginnt. Auch in diesem Jahr haben wir wieder tolle Sonderangebote passend zum Schulanfang und zur Einschulung.

Keine Zeit? Geben Sie einfach Ihre Schulbedarfsliste (eine vom Lehrer erstellte bzw. vorgegebene Aufstellung von Schulmaterialien) bei uns im Geschäft ab. Sie brauchen dann

nur die Schulmaterialien abholen und sollte ein Artikel gerade vergriffen sein, kümmern wir uns um die Nachlieferung. Wir schlagen alle Schulbücher fachgerecht ein. Geben Sie die Bücher einfach bei uns im Geschäft ab und genießen Sie Ihre freie Zeit mit Sachen die Ihnen am Herzen liegen.

Achtung, Achtung, Sonderangebote

Weitere Informationen unter: www.drog-shop.de/schule

PREISGEKRÖNT

Im Juli
Ordner A4
7,5 cm breit,
sortiert

2,99
statt **5,29 €**
(Preisermittlung: 08.07.2013)

Angebot nur solange Vorrat reicht.
Zusammenlegung von Sonderangeboten ist befristet.

Klassenbesten sind wir!

Drog-Shop

EINFACH & BEQUEM

Schulbuch
Einschlag
Service

Drog-Shop
Galerie Sonnengarten
in 16548 Glienicke

LAMY

Design. Made in Germany.



Hier geht die POST ab !

Drog-Shop - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@drog-shop.de * www.drog-shop.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET